

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

21. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 471.

Sonntag, den 8. October

1893.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet
feinster Sekt

Nassovia Sekt

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens erhältlich.

13103

Goupil, Léoni Fils & Co.

Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden.
Bureau: Goethestrasse 11.

16931

L. Stemmler,

Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Häfnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
in
**Juwelen, Gold- u.
Silberwaaren.**
Trauringe.
Allerbilligste Preise.
19374
Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.

August Weygandt,
8 Langgasse 8.
Specialität:
Hemden nach Maass.
Eigene Fabrikation.

15783

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“

Handschuhe,
4-fn. mit Naupen Nr. 170, in allen Farben, sehr schöne haltbare und sauber genähte Handschuhe, sowie alle bessere Sorten zu auffallend billigen Preisen in der Handschuh-Fabrik von
Fr. Strensch,
Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.
Weißweine per Flasche von 60 Pf. an
Rothweine per Flasche von 70 Pf. an
empfiehlt
14150
Ph. Veit, 8. Taunusstraße 8 u. 9. Adelhaidstraße 9.

Besonders günstige Gelegenheit für Braut-Ausstattungen und Hotel-Einrichtungen.

Wir haben von den grössten Leinenfabrikanten Deutschlands sehr grosse Lagerposten von **Tafel-Gedecken, Thee- und Kaffee-Gedecken, Handtüchern, Tischtüchern und Servietten** in nur **prima Qualitäten** so vortheilhaft gekauft, dass es uns möglich ist, diese Artikel thatsächlich

25—33 $\frac{1}{3}$ % billiger als die Concurrrenz

zu verkaufen und offeriren solche, so lange der Vorrath reicht:

Hausmacher Tischtücher, reinleinen, für 4 bis 6 Personen, à 1.50, 2.— bis 3.— Mk.

Jaquard- und Damast-Tischtücher, reinleinen, für 4, 6 bis 24 Personen à 3.—, 4.—, 5.50 bis 35.— Mk.

Hausmacher Servietten, reinleinen, 65/65 Cmtr., Dtzd. 5.50, 6.—, 7.— bis 8.— Mk.

Jaquard- und Damast-Servietten, reinleinen, 65/65 und 72/72 Cmtr. gross, passend zu allen Tischtüchern, Dtzd. 7.—, 8.—, 9.—, 10.— Mk. und höher.

Jaquard- und Damast-Tafel-Gedecke für 6 bis 24 Personen, Tafeltuch mit Servietten, à 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 10.—, 22.—, 30.— bis 60.— Mk.

Damast-Thee- und Kaffee-Gedecke, reinleinen, für 6 Personen, à 3.—, 4.50 bis 5.50, für 12 Personen à 6.—, 8.— bis 20.— Mk.

Reinleinenene Hohlraum-Gedecke für 12 Personen à 17.—, 20.— bis 25.— Mk.

Frühstücks-, Thee- und Dessert-Servietten, reinleinen, Dtzd. 6.—, 5.—, 4.—, 2.50 und 1.20 Mk.

Abgepasste Handtücher in Drell, Jaquard, Damast, Gerstekorn, reinleinen, Dtzd. 5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.— bis 18.— Mk.

431

S. Guttman & Co.,
S. Webergasse 8.

Den Empfang sämtlicher **Neuheiten** in

**Regenmänteln, Jaquettes, Capes, Rotonden,
Morgenröcken, Jupons etc.**

und

Kleiderstoffen

zeigen ergebenst an

**Gebrüder Rosenthal,
39. Langgasse 39.**

1908



Bernhard Fuchs,

47. Kirchgasse 47,

empfiehlt zu billigsten, festen Preisen:

Fertige Herren-Paletots M. 20, 24, 27, 30, 50.
Fertige Herren-Mäntel mit abknöpfbarem Pelz M. 30, 36, 40, 54.
Fertige Herren-Reise-Mäntel M. 20, 25, 28, 30, 40.
Fertige Herren-Havelocks ohne Ärmel M. 15, 18, 20, 35
Fertige porös wasserdichte Wetter-Mäntel.
Fertige bairische Herren-Loden-Joppen.

Größtes Lager am Platze von:

Herren-Anzüge, Hosen, Röcke, Westen, Schlafrode.

Im 1. Stock befinden sich alle Arten von

Knaben-Garderoben

für das Alter von 3 bis 16 Jahren.

**Stofflager zur Anfertigung nach Maß
eleganter Herren-Garderoben.**

20020

Preise fest u. billig.
Sämtliche Ge-
genstände durch
Begutachtungs-
commission geprüft
und taxiert.

Gewerbehalle zu Wiesbaden,

gegründet 1862,

Alte Schwalbacherstraße 10.

Garantie 1 Jahr.
Mündliche und
schriftliche Bestel-
lungen werden
prompt
ausgeführt.

Zusammenstellung completer Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Größtes Lager aller
Arten sonstiger Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegel, Stühlen und fertigen Betten. 247

Zu verkaufen:

1 großer Staubfeger, 1 dreiarmlig.
Gaslüfter, nur 1 Jahr gebraucht.

Bessere junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittag- und
Abendisch. Auch wird außer dem Hause abgegeben. 1908

Näh. Lannusstraße 13. Part.

17087

Adlerstraße 51, Bdh. 1. St. links.



Verstellbarer Kinder-Stuhl.

Zu verwenden
als hoher und niedriger Stuhl und
Fahrstuhl,
mit grossem Spiel- und Esstisch,
von Mk. 10.— an.

Wegen vorgerückter Saison

werden sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend ermässigten Preisen
verkauft.

Grösstes Lager am Platz vom einfachsten
bis hochfeinsten.

Nur neue Wagen, da Vermietten aus naheliegenden
Gründen nicht stattfindet.

Grösste Auswahl von Kinder-Stühlen und
eisernen Kinder-Betten. 17778

Caspar Führer's Riesenbazar,

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.



Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-
Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend
ermässigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

15578

Modes.

Charlotte Schilkowski,
Schwalbacherstrasse 37, 1.

Modell - Hüte.

Sämtliche Neuheiten der Saison in Fantasie,
Federn, Sammete, Band, sowie eine grosse Aus-
wahl Filzhüte sind eingetroffen. 19592

MEYERS		Über 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen.	
= Soeben erscheint =		In 5. neubearbeiteter und vermehrter Auflage:	
272 Hefte zu 50 Pf.	KONVERSATIONS-	17 Bände in Halbfr.	152 Chromolein.
17 Bände zu 8 Mk.		gebunden zu 10 Mk.	
Probefeste und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.		LEXIKON	
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.		10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.	

**Fenster-Gallerien,
Portier-Garnituren,
Rosetten u. Zug-Quasten**

in großer Auswahl vorrätig bei 13066

Fr. Kappler,

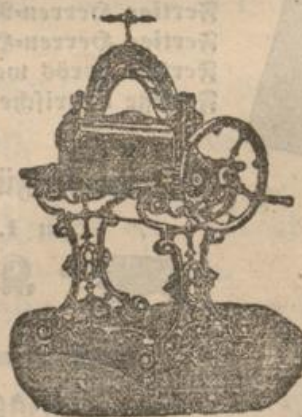
Michelsberg 30.

Birn-Quitten zu verkaufen Geisberg-
straße 5. 19217

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8.

Specialmagazin für Haus- u. Küchen-Geräthe,
empfehlen in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen:



Waschmangeln, Wasch-
maschinen, Waschkessel,
Wringmaschinen, Wäsche-
trockener, Messer-Putz-
maschinen, Fleischhack-
maschinen, Brotschneide-
maschinen, Reibmaschinen,
Teppich-Kehr-Maschinen,
Parquetboden-Schrupper,
Wasch-Tische, Wand-
Waschgefäße, Schirm-
ständer, Uhr- und Tafel-
waagen etc. etc.

Alleinverkauf

der
**Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre
und Tafelgeräthe**

aus der weltberühmten Berndorfer Metallwaaren-Fabrik
Arthur Krupp.

Diese Geschirre sind aus massivem, garantiert reinem
Nickel (95-99% Feingehalt) hergestellt und machen wir
auf dieselben wegen ihrer ausserordentlichen Widerstands-
fähigkeit und ihres schönen und sauberen Aussehens
ganz besonders aufmerksam. 18535

Special-Preisliste über Rein-Nickel-Kochgeschirre
incl. Tafelgeräthe auf Wunsch gratis und franko.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

19059

Heinrich Leicher.
Langgasse 25, I. Stock,
Wiesbaden.

Neuheiten in:

Damen - Kleiderstoffe.
Damentuche, Lamas und
Wollflanellen

vom einfachsten bis zum feinsten
Genre.

Reichhaltige Auswahl in:
Baumwollenzeuge, Blaudrucks,
Bieber- und Baumwollflanellen.

Bettdamaste

in weiss und bunt,

Bettzeuge, Barchente u. Drell,
Feder- und Flaumcöper.

Bettfedern und Daunen.

Weisse und cremfarbene

Englisch - Tüll - Gardinen
(in abgepasst und am Stück),
sowie

Rouleaux-Stoffe

in allen Breiten u. Qualitäten.

Futter-Stoffe.

Anerkannt billige Preise!

Wiesbaden, im October 1893.

P. P.

Zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison erlaube
ich mir, mein reichhaltiges Lager in

Manufactur-, Leinen- u. Weisswaaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wie bekannt, ist es stets mein eifrigstes Streben, meinem
werthen Kundenkreise **eine wirklich gute u. dauer-**
hafte Waare zu billigsten Preisen zu liefern.

Wohl kaum wäre es mir möglich gewesen, in diesem
Jahre **meine anerkannt niedrigen Preise** bei-
zubehalten, wenn ich nicht **durch frühzeitige Ab-**
schlüsse mit meinen Fabrikanten der **inzwischen**
eingetretenen erheblichen Preissteigerung
aller Leinen- und Baumwollwaaren **vorgebeugt** hätte.

So kann ich denn hierdurch, wie durch die **Er-**
sparung der hohen Ladenmiete und sonstiger
bedeutender Unkosten meinen geehrten Abnehmern
Vorteile bieten, welche mich zu der festen Ueber-
zeugung berechtigen, dass **nirgends eine reelle**
und **gute Waare zu gleich billigem Preise**
ihren Verkauf finden dürfte. 19620

Hochachtungsvoll

Heinrich Leicher,
Langgasse 25, erster Stock,
Wiesbaden.

Heinrich Leicher.
Langgasse 25, I. Stock,
Wiesbaden.

Grosses Lager in:

Damen- u. Herren-Wäsche,
Kragen, Manschetten
und Taschentücher.

Elsässer Madapolames, Cretonnes
und Chiffons,

ferner
glatte Leinen und Halbleinen
für

Leib- und Bettwäsche
in allen Qualitäten u. Preislagen.

Handtücher, Tischtücher und
Servietten
in Drell, Jacquard u. Damast.

Theegedecke u. Tischdecken.

Küchen-, Gläser-, Teller-
tücher etc.

Frottir- und Badetücher.
Waffel-, Rips- u. Piqué-Decken.
Stepp-, Schlaf-, Reise- und
Pferde-Decken.

Uebernahme ganzer Aus-
stattungen, sowie Anfertigung
aller Wäschegegenstände nach
Maass.

Streng reelle Bedienung!



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den **neuesten**, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Katenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

Photographie

O. van Bosch,

Louisenstrasse 3, nächst der Wilhelmstrasse.

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

Königl. Grossbrit. Diplome.

Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von
Luxemburg.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Serbien.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Portugal.
Goldene Medaillen. Ehren-Diplome.

Höchste Auszeichnung.

18304

Mässige Preise.

Nicht höher als in anderen Ateliers I. Ranges.

Spiegel

mit Krystallglas in allen Grössen von **Mt. 5** an in großer
Auswahl vorrätig bei

13065

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Neueste Preisliste

für

Axminster Teppiche

Grösse 135 x 200 Cmtr. Mark 12.—.

165 x 230 " " 22.—.

195 x 300 " " 32.—.

225 x 325 " " 40.—.

265 x 330 " " 45.—.

Diese Preise sind nachweislich um **25 %** und
33 1/3 % billiger, als die der Concurrenz.

Brüssel. Teppiche

per Mtr. Mk. 4.—.

Plüsch-Tischdecken von Mk. 12 an.

Divandecken mit Franzen von Mk. 14 an.

Wollene Bettdecken Stück von Mk. 6 an.

Portièren mit gewebt. Franzen von Mk. 3 an.

Engl. Tüllgardinen nach Original-Preisliste
der grössten und leistungsfähigsten Gardinen-
Fabrik-Actien-Gesellschaft. 431

S. Guttman & Co.,

I. Etage, im Christmann'schen Neubau.

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

GARANTIE-FONDS 1892: 142.650 MILLIONEN MARK.

Versicherungsbestand Ende Januar 1893: 171.537 Polic. mit Mk. 461,3 Million Cap. und Mk. 1.613,385 jährl. Rente.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75	etc.
folgende Rente	Mk. 63,80	70,70	80,40	94,20	114,80	133	150	

für die dazwischenliegenden Lebensalter wird die **entsprechende Rente** gezahlt.

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -**jährlichen Raten** bezogen werden. — Ebenso auch **Renten** für zwei **verbundene Leben** — oder solche mit **Rückzahlung** der **Hälfte des Einlage-Capitals**.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte **kostenfrei** bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commis., Friedrichstrasse 26.

18503

Geschäfts-Verlegung nach Häfnergasse 16 (Neubau).

Sie finden in meinem jetzt sehr geräumigen Laden **alle Neuheiten** in:

**Dec. Glas und Porzellan,
Küchen- und Haushaltungs-Artikel,
Spielwaaren,
Nippsachen,
Punsch-, Wein-, Bier- und Liqueursätze,
Waschgarnituren, Auswahl unter 60 Dec.,
Altdeutsche Gebrauchs- u. Ziergefässe in
Niederlage,**

**Luxuswaaren,
Vereinskumpen,
Stammseidel und Deckelkrüge,
Rheinwein-Römer, Auswahl unter 70 Nummern,
Servirbretter mit gemalten Porzellan-
Einlagen.**

Grosses Lager aller Hotel- und Wirthschafts-Geschirre, sowie alle Bedarfs-Artikel für Haus und Küche.

Nur Waaren der ersten Firmen zu aussergewöhnlich **billigen festen** Preisen.

Um gefl. Ansicht bittet

19788

M. Stillger,

Häfnergasse 16,

nahe der Mühl- u. Goldgasse u. Bärenstrasse.

Hch. Adolf Weygandt, Ecke der Weber- und Saalgasse, Lagerraum Schiersteinerweg 4,

empfiehlt in reichster Auswahl:

Dauerbrandöfen (Amerikaner) von **Junker & Ruh in Carlsruhe, Grimme, Natalis & Co.** in Braunschweig und der Eibelshäuserhütte.

Irische Öfen in zweckentsprechendster Ausführung und **sehr preiswürdig.**

Regulir-Füllöfen in bemalter, vernickelter und einfacher Ausstattung.

Glanzblech-Füllöfen allerneuesten Systems mit **Drehrost** und Verdampfschaale.

Kochherde von Schmiede- und auch von Gusseisen aus der bedeutenden Kochherdfabrik der Herren Gebr. Roeder in Darmstadt.

19479

Billigste Preise. Grosses Lager. Feste Preise.



(Gegründet)
(1896).**Fürstliche Branerei Köstrik.**(Gegründet)
(1896).Höchste Auszeichnungen für Malz-Gesundheitsbiere auf den Internationalen Ausstellungen Leipzig 1892,
London und Magdeburg 1893.**Köstriker Schwarzbier.**

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Konvaleszenten** jeder Art, von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

„Blume des Elsterthales.“

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 14. April 1890 6,78 Malzertrakt, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, von Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billigstes Hausgetränk, sind zu haben in **Wiesbaden** bei **F. A. Müller**, Abteihaidstraße 28, Bierdepot. 19615

Wirthschafts-Übernahme und -Empfehlung.

Einem hochverehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft beehre ich mich hierdurch mitzutheilen, daß ich vom 1. October ab die Wirthschaft in meinem Hause

Stiftstraße
1.**Saalbau Drei Kaiser,**Stiftstraße
1,

wieder selbst übernommen habe. Ich empfehle ein gutes Glas Bier der Branerei-Gesellschaft Wiesbaden, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet 19573

Hochachtungsvoll

J. Fachinger.**W. A. Schmidt, Wiesbaden.**

Comptoir und Niederlage Morikstraße 28.

Hauptlager hinter der Gasfabrik rechts.

Abtheilung: Canalisations-Artikel.

Beste glasierte Thonröhren erster Fabriken in allen gewünschten Weiten, Hossinkasten, Fettfänge etc. nach Vorschrift, gußeiserne Canal-Muffenröhren und Closetröhren, sowie Fagons, schottische Röhren, eiserne Regenrohrsandfänge (System Steuernagel), Canalrahmen, schwere und leichte, Closetsiphons, Hochwasser-Verschlüsse mit Handrad, fertig montirt etc. etc.

Niederlage in Dyckerhoff'schem Portland-Cement.

Lager in schwarzem Kalk, Theer, Dachpappe, Holz-Cement, in Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum, Falzziegel, Schiefer und Flurplatten, fertige Wassersteine aus Schiefer etc.

Reelle und billige Bedienung.

Preislisten gerne zu Diensten.

Anfuhr der Lieferungen und Abholen übrig gebliebener Röhren etc. durch eigenes Fuhrwerk gratis.

Telephon No. 226.

19220

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Lindener Costume Velvets für Roben,

anerkannt bestes Fabrikat,
in grösstem Farbensortiment.

20062

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfeilt ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 15776

Reinheit
Director Import.

Garantirt.
Aerztlich empfohlen.

Malaga,
Madeira, Port,
Sherry, Marsala,
Cognac u. Rum

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt 18514

Eduard Böhm,

7. Adolphstrasse 7.

Empfehle Loose

zu allernächsten Ziehungen.
Frankf. und Strassb. Pferd Loose à 1 Mk.
Massower Loose à 1 Mk. Gew. bar.
Rothe Kreuz (Geld)-Loose à 3 Mk.
Ulmer Dombau (Geld)-Loose à 3 Mk. 19260

F. de Fallois, 10. Langgasse 10.

Guten Mittags (sch) erhalten noch einige Damen bei mäßigem Preis Morikstraße 28, 2. 19101

Zur geistl. Beachtung.

Wegen Umbau und Vergrößerung meines Lokals verlaufe ich mein ganzes bedeutendes Lager gediegener selbstfabricirter Regen- u. Sonnen-Schirme zu ganz besonders billigen Preisen aus. Das Lager besteht aus soliden Schirmen der billigsten bis zu den feinsten Sorten in frischer Waare. Man lasse diese Gelegenheit nicht unbenuzt vorüber gehen. 19340

Schirm-Manufactur F. de Fallois,

10. Langgasse 10.

Sausnummer geistl. genau beachten.

Rothe + Lotterie.

Ziehung 25., 26. u. 27. October or.

Hauptgewinne Baar

Mk. 50,000, 20,000, 15,000 etc.

Orig.-Loose Mk. 3. Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16, (923 9 B.) 189

Wasserdichte Pferde- und Wagen-

decken, sowie Sack jeder Art fertigt billigt die

Sack- und wasserdichte Decke Fabrik 14987

Louis Luft, Mainz, Mittlere Bleiche 40,

Leihanstalt für Sack, Stroh- u. wasserdichte Decken.

Großes Lager gebrauchter Sack u. i. w.

Fernsprechanruf 347.

Rothe - Lotterie.

Ziehung: 25.-27. October

und 1.-9. Dezember.

Hauptgewinne baar: (à 1055 9 B.) 189

100,000, 50,000, 25,000 Mk. etc.

Originalloose à 3 Mark.

Antheile: 1/2 1.75, 1/4 1 Mk.,

100 4, 100 8, 100 16 Mk.,

Porto und Liste 30 Pf.

M. Fraenkel jr., Bank-

Berlin SW., Friedrichstrasse 30. geschäft,

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№. 471. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. October.

41. Jahrgang, 1893.

Die Weinhandlung

von

Ph. Goebel, Friedrichstrasse 34,

empfiehlt ihr Lager sorgfältig ausgewählter, gut gepflegter

Italienischer Rothweine,

als:	per Flasche ohne Glas	per Flasche im Dtzd. ohne Glas	
Malvasia nero	Mk. —.60,	Mk. —.55,	leichter angenehmer Tischwein, reine Rothtraube.
Cerignola	— .70,	— .60,	desgl. etwas kräftiger.
Brindisi	— .75,	— .70,	gehaltvoll, saftig, reif, tanninreich.
Trani	— .80,	— .75,	sauber, göhrig.
Vino Pasto	— .85,	— .80,	leicht, reintonig, mild.
Barletta Extra Sup.	— .90,	— .85,	kräftig, saftig.
Palo	1.—,	— .90,	reingöhrig, gediegen.
Riviera	1.—,	— .90,	zart, lieblich, würzig.
Bisceglie	1.10,	1.—,	voll, reif, kräftig.
Sassari	1.20,	1.05,	fruchtig, artig.
Valpolicella	1.30,	1.15,	flüchtig, feintonig, blumig.
Marino	1.30,	1.15,	feine Art, kernig.
Albano	1.40,	1.25,	feintonig, elegant, Bordeaux-Charakter.
Castelli Romani	1.65,	1.50,	bouquetreicher Edelwein, feine Herbe.

Proben gratis.

Besichtigung der grossen zweistöckigen Kellerei gerne gestattet.

15155

LEHMANN'S CHOCOLADEN

sind vorzügliche Qualitäten, nur reines Fabrikat. Mässige Preise.

17064

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs. 14. Grosse Burgstrasse 14.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6.

14454

Roh.

Kaffee

Gebraunt.

Kartoffeln

Agener Brennerei in besten Qualitäten.

Anton Berg, Michelsberg 22.

19048

für den Winterbedarf in jedem Quantum.

in bekannter Güte und in verschiedenen
Sorten stets vorrätig und empfehle solche

19005

Chr. Marx, Moritzstrasse 12.

Ellenbogengasse 10.

Ellenbogengasse 10.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend beehre ich mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich, veranlaßt durch den **guten Erfolg und die günstige Aufnahme** seitens des Publikums, deren sich meine gleichen in anderen Städten von mir seit kurzem eingeführten Geschäfte erfreuen, auch am hiesigen Platze unter der Firma

„Erster Wiesbadener 30-Pf.-Bazar“,

 Ellenbogengasse 10, 

ein solches Verkaufslokal heute eröffne.

Es unterscheiden sich meine Geschäfte dadurch von sonstigen Bazaren, daß ich nebst **Kurz-, Galanterie-, Spiel- u. Bijouterie-Waaren**, welche in staunend großer Auswahl und Preiswürdigkeit führe, mein Hauptaugenmerk darauf richte, **für den enorm billigen Preis von 30 Pf.** dem geehrten Publikum den Ankauf von sämtlichen nur denkbaren

Haushaltungs-Gegenständen

zu ermöglichen. So kauft man bei mir **für nur 30 Pf.** Sachen, die bisher kaum unter 50 Pf. zu haben waren, wie: Kaffee- und Zuckerbüchsen, Wachs- und Buzkasten, Salz- u. Mehlgefäße, Gewürzschränke, Bürstenkasten, Lampen, Reibeisen, Durchschläge, Rehrbleche, Messerputzbänke, Radelrollen, Fleischhammer und tausend andere Artikel.

Bedeutende Auswahl in Glaswaaren:

Wasser-, Wein- und Schnapsgläser, 1, 2 und 3 Stück für 30 Pf., Zuckerschalen, Butterdosen, Wasser- und Sturzflaschen, Fischgläser, Käseglocken, Bierkrüge, Pincenez, optisch geschliffen, für jedes Auge passend.

Rechtes Emailir-Geschirr:

Casserolles, Omelettpfannen, Kochtöpfe, Suppenlöffel.

Specialität: Steingut- und Porzellan-Waaren.

Waschbecken, Salatièren, Haushaltungstonnen, Del- und Essigkrüge, Milchkrüge, Tassen, Teller u. c.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Mein hiesiges Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums empfehlend, zeichne mit Hochachtung

A. Münzer,

Nachen: Großkölnstraße 35.

Dortmund: Westenhellweg 130.

Köln: Breitestraße 83, Eigelstein 104, Gloeckengasse 3.

Ellenbogengasse 10. Wiesbaden: Ellenbogengasse 10.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.



Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespelste Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager. Eintausch und Muthauf gebrauchter Instrumente.

11710

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zeige hierdurch die

Eröffnung

meiner

Pariser Modellhut-Ansstellung

höflichst an.

Nichtungsbohl

Ch. Rücker, Römerberg 11.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Wegen bevorstehender Inventur

verkaufe von heute bis zum 15. October a. c. sämtliche Waaren unter Garantie bester Qualität zu herabgesetzten Preisen und gewähre auf meine Ladenpreise bis dahin 15 % Sconto.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf completer Kucheneinrichtungen.

Tannusstraße 13. **Conrad Krell,** Geisbergstraße 2.

Spezial-Magazin für Hotel-, Hans- u. Kucheneinrichtungen.

19440

Am billigsten u. besten kauft man

Leipziger Parthiewaarengeschäft.

Die modernsten elegantesten Regenmäntel mit abnehmbarer Pelerine, früher 50 Mk., jetzt 10 und 15 Mk., Mädchenmäntel und Jaquettes 8 Mk., Staubmäntel zu 4 Mk., reinwollene Kleiderstoffe in allen Farben, Robe 4 Mk., weisser und schwarzer Cachemir, Robe 5 Mk., schwarzer Sammet Meter 75 Pf., Cheviots und Buckskins, Rest zum Anzug 9 Mk., Rest zur Hose 3 Mk., Gardinen in schönst. Mustern à Fenster 2 Mk., seidene Handschuhe Paar 50 Pf.

Nur Nerostrasse 21, Part., kein Laden,

¹/₂ Minute vom Kochbrunnen.

English spoken.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchaplastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Webergasse 23.

Webergasse 23.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes

totaler Ausverkauf

von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämtliche Waarenvorräthe werden, um thunlichst schnell damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und bietet sich dem verehrl. Publikum eine

19951

sehr vortheilhafte Gelegenheit,

wirklich reelle solide Waaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen einzukaufen.

Ladeneinrichtung wird billig verkauft.

Albert J. Heidecker,

Webergasse 23.

3 Meter f. blau, braun o. schwarz **Cheviot**

zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dgl. zu Herbst- o. Winter-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. J. Müntgens, Tuchfabrik, Gupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Waarenquelle.

118

Bester u. sicherster Brennstoff
f. jede Petroleumlampe
u. Kochmaschine.

Amtlich
empfohlen.

Gesetzlich
geschützt.

Korff's Kaiser-Oel

Nicht explodirendes Petroleum

von der
Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuergefahr
Grössere Leuchtkraft * Sparsames Brennen
Krystallklare Farbe * Frei von Petroleumgeruch

Entzündungspunkt auf dem **Abel'schen Reichstest-**
apparat 50 Grad Celsius gegen 21° beim gewöhnlichen
Petroleum.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Die **Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Nieder-**
lage liefert das Oel vermittelt eigener Wagen an die
unten verzeichneten Verkaufsstellen in mit **Heilver-**
schluss, sowie mit **Schutzmarke** und **Firma**
versehenen Kannen.

Das **Korff'sche Kaiseröl** wird von den Ver-
kaufsstellen zu dem **Fabrikpreise** u. zwar in Kannen
mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50,
" 10 " " " 3.—
abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen
einrichtung und werden zum **Selbstkostenpreis** be-
rechnet und wieder zurückgenommen.

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage
Wiesbaden,

Emserstrasse 16. Telephon No. 152.

Nur ächt,

wenn in mit **Firma**, sowie mit **Pompen**
und **Schutzmarken** versehenen Kannen. 18997

Zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhof-
strasse.
Ed. Böhm, Adolphstrasse.
Gg. Bücher Nachf.,
Ecke Wilhelm- u. Friedrich-
strasse.
J. C. Bürgener Nachf.,
Hellmundstrasse.
Chr. Cramer, Ecke Stein-
gasse u. Röderstrasse.
Peter Enders, Michels-
berg.
J. Frey, Ecke der Schwal-
bacher- u. Louisenstrasse.
D. Fuchs, Saalgasse.
Th. Hendrich, Dambach-
thal.
J. Huber, Bleichstrasse.
J. C. Meier, Kirchgasse.
Ph. Kissel, Röderstrasse.
Willh. Klees, Moritz-
strasse.
Aug. Mortheuer, Nero-
strasse.
E. Kräuter Wwe.,
Moritzstrasse.

Louis Lendle, Stiftstrasse.
Carl Linnenkohl,
Jean Marquart, Moritz-
strasse.
Chr. Meyer, Nerostrasse.
Gg. Müller, Albrecht-
strasse.
Ph. Milch, Karlstrasse.
A. Mosbach, Kaiser-Fried-
rich-Ring.
A. Nicolai, Karlstrasse.
W. Noll, Herrngarten-
strasse.
Joh. Ottmüller, Nero-
strasse.
Peter Quint, Marktplatz.
L. Schild, Langgasse.
C. A. Schmidt, Ecke der
Bleich- u. Helenenstrasse.
Carl Stahl, Gustav-Adolf-
strasse.
Gg. Stamm, Delaspee-
strasse.
Franz Strasburger,
Kirchgasse.
Adolf Wirth, Kirchgasse.

Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx,

in
Wiesbaden

14. Marktstraße 14,
am Marktplatz.

Neues Geschäft! — Neue Waare!

! Neue Preise!

Wir offeriren

große Posten

in
kleiderstoffen:

Doppelbreite Winterstoffe (Weder) per Meter Mf. —.50
Damentuche in allen Farben " " " —.95
Reinwollene Cheviots in 15 Farben " " " 1.25
Diagonal Fantasie (sehr solider Stoff) " " " 1.20
Wollstoffe in den neuesten Farben " " " 1.50
Diagonals, Crepons, Armüres per "Meter" Mf. 1.30,
2.50, 2.80

Nur Neuheiten. (Sonstiger Preis das Doppelte.)

Schwarze Cachemir, reine Wolle garantiert, per
Meter Mf. —.75, 1.—, 1.50,
2.—, 2.50, 3.—

Schwarz Fantasie, reine Wolle garantiert, per
Meter Mf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.—
Passende Bejahstoffe sind in großer Auswahl auf Lager.

Samts und Placette, reine Wolle, Meter Mf. —.80, 1.— u. 1.50

Deport (Sessendieker) Meter 30, 40, 50 und 60 Pf.

Bedruckte Vieber (waschbar) Meter 40, 50 und 60 Pf.

Handtücher in grau Meter 15, 20, 30 und 40 Pf.

Handtücher in weiß Meter 20, 30, 40 und 60 Pf.

Stegapakte Handtücher Dtd. Mf. 2.—, 3.—, 4.—, 6.— und 8.—
Bettuchleinen ohne Naht per Meter Mf. 1.—, 1.35, 1.50
und 1.80

Weiße Cretonnes, Chiffons, Madapolams per Meter 30,
40, 50, 60 und 70 Pf.

Bettzeuge in guten Qualitäten per Meter 40, 50, 60 u. 70 Pf.
Sarcents, garantiert federdicht, per Meter 70, 80 Pf., 1.—
und 1.20 Mf.

Bettfedern, garantiert staubfrei, per Pfund Mf. 1.—, 1.80,
2.50 und 3.50

Gardinen in weiß und crème per Meter 5, 10, 20, 40 u. 60 Pf.
Wollene Betttücher, weiß u. farbig, per Stück Mf. 1.20, 1.50, 2.—
und 2.50

Costern in großer Auswahl per Stück Mf. 4.80, 6.—, 8.—, 10.—
und 20.—

Für Bettbezüge:

Weiße Damaste (einfache u. doppelte Breite) per Meter
Mf. —.50, —.70, 1.— und 1.20

Rothe Damaste per Meter 60, 70 und 80 Pf.

Cattune per Meter 40 und 50 Pf.

Satin Augusta per Meter 48 und 60 Pf.

Ferner unterhalten wir großes Lager in

Unterjacken, Normal-Senden, Hosen, gestrickten
Westen

zu sehr billigen Preisen.

Der Verkauf geschieht zu streng festen Preisen, welche an jedem
Stück mit deutlichen Zahlen verzeichnet sind. Geringe und mindere
werthige Waaren finden auf unserem Lager keine Aufnahme. 18687

Guggenheim & Marx,

Mainzer Waarenhaus, Marktstraße 14.

Christofle-

FABRIKZEICHEN



Bestecke

Gebrauchs- u. Luxus-Tafelgeräte aller Art. Neuheiten in reicher Auswahl, schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage, aus den Fabriken von Christofle & Co.

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 2199) 7

Wilhelmstrasse
36.

H. Stein,

Wilhelmstrasse
36.

empfehlte in grosser Auswahl und sehr preiswürdig vom einfachsten bis zum elegantesten Genre alle Arten

Mäntel, Jaquetts, Capes, Abendmäntel etc.

Specialität:

Anfertigung nach Maass durch eine bewährte tüchtige Kraft.

Neu aufgenommen: Herbst-Costumes, vorrätig in verschiedenen Farben.

19926

Das Special-Korsetten-Geschäft

W. Krönig's Nachf.,

Webergasse 25,

empfehlte sein grosses Lager aller Arten Korsetten zu den billigsten Preisen.

Specialität: Zwickel-Korsetts.

Neueste Pariser, Brüsseler und Wiener Façons eingetroffen.

Anfertigung nach Maass und Muster unter Garantie. 18910

Waschen und Reparaturen schnell und billig.



Tapisserie.

Um möglichst zu räumen, geben wir vor Eintreffen der Neuheiten bis zum 15. October 20% gegen Casse auf alle Gegenstände.

Material ausgenommen.

Geschw. Lippert, Gr. Burgstrasse 16.

19594

Meinen werthen Kunden und den geehrten Damen von Wiesbaden und Umgebung die gest. Nachricht, daß ich von heute ab mein Geschäft

in altdentschen Feinensstickereien
von Moritzstraße 28 nach
Langgasse 31 (Laden)
verlegt habe.

Gleichzeitig bemerke ich, daß ich, um Platz für neuere Sachen zu gewinnen, mein jetziges Lager einem **Ausverkauf** unterstelle. 1916

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fr. Kath. Amthor,
jetzt Langgasse 31, geg. Hotel Adler.
Wiesbaden, im October 1893.

Bernh. Kobbé,
Putz- und Modewaaren-Geschäft,
Oranienstrasse 9, II. Etage.

Anfertigen eleganter und Modernisirten getragener Damenhüte nach neuester Pariser Mode. Billige Preise.

Louis Franke,
2. Wilhelmstrasse 2.
Nouveautés,
Fichus, Jabots, Kragen,
Schleifen.
Neueste Formen in Maria
Antoinettes.

Ausverkauf
der Neuheiten letzter Saison.
Nouveautés in Spitzen.

19585

Wohnungswechsel.

Hiermit erlauben wir uns, unseren werthen Kunden, sowie den geehrten Damen die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir mit heutigem Tage unsere

Damenschneiderei für Costume, Mäntel etc.

von Saalgasse 28 nach

16. Häfnergasse 16
(im Hause des Porzellanwaaren-Händlers Herrn **Stillger**)
verlegen.

Für das uns bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitten wir auch ferner um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Geschwister Merkel.

„HALL“ und „KOSMOPOLIT“,
beste Schreibmaschinen, bei **E. Deutsch**, Friedrichstraße 18, 2.

**Kinder-Mäntel,
Kinder-Kleider,
Kinder-Hüte u. -Mützen,
Kinder-Schürzen,**
einfach und elegant,
empfiehlt preiswerth 19748

Theodor Werner,
Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Filzhut-Fabrik von H. Denoël,
Al. Burgstraße 5.

Alle Neuheiten für die Winter-Saison sind eingetroffen.

Das Färbem und Färben der Hüte wird von jetzt ab angenommen und bestens besorgt. 19035

A. Wolff,
Putz-, Band- und Modewaaren,
10. Kleine Burgstrasse 10.

Beehre mich zur Besichtigung meiner Ausstellung

Pariser Original-Modellhüte

ergebenst einzuladen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Modeartikel, wie:

**Bänder, Blumen, Spitzen, Federn,
Tülle, Schleier, Fichus, Sammete etc.**
und halte als **Specialität:**

Geschmackvoll garnirte Hüte
in grosser Auswahl in allen Preislagen stets
vorräthig.

Neuheiten für die Ball-Saison.



Specialitäten:
Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Herbst-Saison.**Marabouts**

in den neuesten Farben

Tressen

in div. Dessins und Breiten

empfiehlt zu stets realen Preisen

Quartal-Wechsel.Gallerien u. Rouleaux, **Kordel, Halter und Quasten**

18630

Gustav Gottschalk, Posamentier,

25. Kirchgasse 25.

25. Kirchgasse 25.

Kartoffeln, prima gelbe,

lade jede Woche mehrere Waggons aus und liefere dieselben franco Haus das Walter zu 4 Mk., bei Abnahme von 10 Centnern zu 3 Mk. 90 Pf. Bestellungen für den Winterbedarf nehme entgegen.
Otto Enkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Oberpfälzer Sandkartoffeln frei in's Haus. Diese Kartoffeln, genannt **Zwiebel-Kartoffeln**, blaue und blauangige, sind bekanntlich die feinsten aller Kartoffeln; hier nur allein zu haben bei

Scheurer, Markt.

Prima englische gelbe Kartoffeln 200 Pfd. 4 Mk., von 10 Centner an 3 Mk. 90 Pf. 200 Pfd. frei in's Haus.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Zurückgeblieben in Feindesland 1870.Erzählung nach Erinnerungen einer deutschen Erzieherin von **Joß von Bensch.**

(Nachdruck verboten.)

Soeben komme ich vom Hotel des nordamerikanischen Gesandten zurück, ohne meine Absicht erreicht zu haben. Eine schreiende, tobende Menge, größtentheils deutsche, besonders süddeutsche Arbeiter, die gleich mir einen Reisepaß zur schleunigen Heimkehr verlangten, wehrte mir heute, wie gestern, den Eingang. Da das Hotel nur eine Eingangspforte besitzt, so sperrten überdem die Zurückkehrenden den Andringenden den Weg. Nur paarweise ließ der stämmige Concierge die Einlassfordernden eintreten, das heißt die Nahestehenden, die sich mit Häuten und Ellenbogen glücklich bis zu ihm durchschoben. Ich hielt mich an der Seite einer deutschen Malerin, welche hier Kunststudien machte. Trotz ihres übergenialen Auftretens gelangte auch sie nicht zum Ziele und verließ endlich, gleich mir, halb verzweifelt das ungestaltete Haus. Im Gehen entschloß sie sich, den Heimweg nach München, der jetzt heißersehnten Heimath, über England zu nehmen. Die Glückliche! — Ich zog meine Börse hervor, überzählte meine Baarschaft und sah, was ich eigentlich schon wußte: daß meine Mittel nicht ausreichen würden, sie auf dem Umwege über England nach Deutschland zu begleiten.

Nicht ohne Großmuth stellte mir meine sonst unsympathische Landsmännin den Rest ihrer Börse zur Verfügung, aber auch er erwies sich als unzureichend. So mußte ich denn morgen mein Heil von Neuem versuchen.

Ich könnte freilich Mr. le prêtre bidden, mich zu begleiten. Er ertheilt in Mad. Durands Pensionat den Religionsunterricht und hat mir stets viel väterliche Güte gezeigt. Er pflegt zuweilen die Abende bei uns zuzubringen, um mit uns Schach zu spielen. Noch vor einigen Tagen würde ich Alles bei ihm erreicht haben, wenn ich ihm gestattet hätte, mich mit zu machen. Heute schon scheint mir die Sache anders! Ich meine, er beginnt plötzlich, gleich den Andern, mich mit Uebelwollen und Mißtrauen anzusehen. Nur der windige Mr. Bernard, der Zeichenlehrer des Instituts, verharret noch in seiner übertriebenen Höflichkeit gegen mich. Aber ihn gerade mag ich nicht um eine Gefälligkeit bitten. Ich wünsche ihm nicht Gelegenheit zu geben, sich einer neuen Eroberung zu

erhmen; ich glaube, die Zahl seiner wirklichen und eingebildeten Liebesabenteuer ist ohnehin Legion — wer weiß, ob eine Leporello-Liste dazu ausreichen würde! — Nein, lieber versuche ich mein Glück noch einmal allein.

* * *

Es war wieder vergebens! Die Menge vor dem Hause des Gesandten war womöglich noch dichter als gestern. Mann und Weib jeden Alters, alle Berufsclassen deutscher Nationalität, die in dem Ameisenhaufen, Paris genannt, gelebt, geschafft und, vom Zauber des modernen Babel umfungen, genossen haben, drängen begreiflicher Weise mit wenig Ausnahmen ungestüm hinweg. Und schon sind die Eisenbahnen für die Truppentransporte mit Beschlag belegt. Nach Brüssel und Straßburg gehen nur noch während der Nacht Personenzüge.

Wird es mir noch gelingen, auf einem von ihnen davonzufliegen? Und wenn ich, ausgerüstet mit guttlichem Paß, die Reise antrete, bleibt es nicht dennoch im jetzigen Augenblicke ein Wagniß, allein zu reisen? Doch, was hilft's? Es gilt einmal, tapfer sein! Die Waise, die schußlos in die Welt hinaustreten mußte, um theilzunehmen an ihrer Arbeit, an ihrem Kampfe, die sich selbst ihr Schicksal schaffen muß, anstatt es wie die glücklicheren Schwestern aus der Hand fürsorglicher Elternliebe zu empfangen, muß gestählt sein bis ans, nein, bis ins Herz. Und dennoch faßt mich Angst, wenn ich daran denke, meinen Weg zu nehmen durch Tausende aufgeregter Männer, gleichviel, ja fast gleichviel, seien es Freunde oder Feinde! Ja, wenn mich in Wahrheit die Heimath in der Heimath erwartete! Ich glaube, ich fände alsdann meinen Weg einsam zu Fuß über Berg und Thal zurück — auch jetzt! Aber in das Haus der Tante zurückkehren, aus dem ich vor drei Monaten freiwillig schied? Bei dem Gedanken beschleicht mich Unbehagen und heimliches Grauen.

Zwar weiß ich sicher, sie würde mich jetzt, unter den außergewöhnlichen Umständen meiner Rückkehr, mit offenen Armen aufnehmen und der Welt gegenüber wie ihr Kind empfangen. Viel-

leicht würde ihr meine Gegenwart augenblicklich sogar in Trost sein; denn ihr Mutterherz mag schwer leiden! Auch Kurt, ihr Liebling, ihr Abgott, wird sich sicher bereits als Reserveoffizier bei seinem Regimente befinden, um es nach Frankreich zu begleiten. So hat sie keine Ursache mehr, zu fürchten, daß wir einander begnügen. Nun, das ist gut! Gott sei Dank ist mein Herz unempfindlich geblieben bei den Huldigungen meines schönen Vettlers, dem übrigens die Uniform prächtig stehen muß. Ich habe es allezeit tapfer vor einer Bresche gehütet, und seine Befestigung war vor Allem der Stolz, der mir nicht erlaubte, mich in eine Familie einzudrängen, die mich nicht von Herzen willkommen hieß. Denn auch der Onkel wünscht für Kurt, den Majoratserben, eine vornehme und reiche Partie. Die arme Tochter des bürgerlichen Offiziers, sein Schwesterkind, die sous-maitresse eines Pariser Pensionats, genügt ihm für den Sohn und Erben keineswegs.

Nur nach Erich, meinem Bruder, zieht mich mein Herz! Er ist das theure Vermächtniß des Elternhauses! Wie mag ihm das Herz bei den Kriegsvorbereitungen und dem Waffenlärm schlagen, als ob es das verwachsene Kadettenröcklein sprengen wolle! Als er sich letzte Ostern an der Schwester maß, war er schon eben so groß, jetzt hat er mich vermuthlich überwachsen.

Diesen Morgen empfing ich einen Brief der Tante über England, der erste, der mir in meinem Exil zugekommen. Sie schreibt gütiger und herzlicher, als jemals Wort und That bei ihr gewesen, und bittet mich, während des Krieges in ihr Haus zu kommen. Ich soll ihr einen Frauenverein einrichten und leiten helfen, dessen Vorsitzerin sie werden will. Dann sei ich nicht ohne Beschäftigung, nach der ich mich gesehnt, schreibt sie. Nun, es bleibt mir jetzt keine Wahl. Ich werde morgen Nacht abreißen, der Brüsseler Nachzug mag mich Deutschland entgegenführen. Während des Krieges will ich an ihrer Seite bleiben, später findet sich wohl irgend ein passender Platz für mich, bis — Bruder Erich Lieutenant ist! Dann wirtschaften wir miteinander, und ich mache die Honneurs seines Hauses. Die Bilder unsrer Eltern kommen alsdann in unsern kleinen Salon, meine Nähmaschine ans Fenster, und das elterliche Silberzeug legt der Bursche jeden Mittag auf den Tisch.

Die Tante ist nach dem Bahnhofe von F. gefahren, um ihren Liebling auf dem Durchmarsche noch einmal zu sehen. Wie schwer mag ihr der Abschied geworden sein! Und nun die wichtigste Nachricht des ganzen Briefes! Auch Erich, mein lieber, prächtiger Erich, ist als charakteristischer Portepeschführer in dasselbe Regiment eingetreten, dem Vetter Kurt angehört, und also der Haft des Kadettenhauses glücklich entflüht. Nun, der erste Schritt zum Ruhm ist also gethan, die Epauletten bald erreicht. Wie gut, daß ich ihm am ersten Juli mein Monatsgehalt als sous-maitresse im Pensionat von Mad. Durand zu seiner Equipirung überfandte, er mag das Geld nothwendig gebraucht haben! Ich wünsche die Kinder unsers vortrefflichen, aber stolzen Vaters unabhängig von den Wohlthaten Anderer zu sehen — das ist in seinem Sinne! Wie glücklich er gewesen sein würde, Erichs Namen nun bald in der Rangliste zu lesen! —

Soeben kommt Mr. Bernard, der Zeichenlehrer, und bringt die Nachricht, daß sämtliche Eisenbahnen nur noch Truppenzüge ostwärts befördern. Sein lebhaftes Mienenpiel, das Blitzen seiner Augen verrieth dabei halbunterdrückte Freude, ja einen heimlichen Triumph. Wenigstens schien es mir so. Ich war stumm vor Schrecken und wie versteinert. Mad. Durand, welche mein Erblicken bemerkt hatte, tröstete mich mütterlich. Die Kriege dauern heutzutage nur kurze Zeit, sagte sie, bald wird alles vorüber sein. Und Frankreich Sieger, versteht sich! In diesem Bewußtsein sind die Franzosen jetzt großmüthig und liebenswürdig, wenigstens die Gebildeten.

Ich überrechnete in Gedanken dennoch sofort meine Barschaft noch einmal, indem ich das fällige Zulimonatsgehalt hinzugab, in der Hoffnung, meinen Weg, gleich der deutschen Malerin, doch noch über England zu nehmen. Unsonst! Ich besitze alles in allem vielleicht hundert und fünfzig Franks, das reicht nicht zu. Mad. Durand, die sich augenscheinlich meiner Dienste ungern beraubt sieht, will mir durch einen ihrer Bekannten eine Aufenthaltsarte — permis de séjour — erwirken und rath mir, die Entwicklung der Dinge in ihrem Hause ruhig

abzuwarten. Nun, in der That bleibt mir für den Augenblick nicht andres übrig. Auch würde es mir immerhin schwer werden, ihr Haus zu verlassen. Erschien es mir vor kaum drei Monaten nicht wie ein Rettungshafen, in welchem ich Ruhe vor dem Sturm gefunden. Jung und frisch, mag ich nun einmal nicht das Gnadenbrot im Hause meiner Verwandten essen. Auch könnte Vetter Kurt an die Nachricht, daß ich in sein Elternhaus zurückgekehrt bin, leicht Hoffnungen und Wünsche knüpfen, die ich zu zerstören für Pflicht halte. Ich glaube zum erstenmal stellt sich meinem schönen und eleganten Vetter in meiner unbedeutenden Person ein Hinderniß entgegen, welches er mit seiner hochgewachsenen Gestalt, seinen aristokratischen Manieren, seinem wohlgepflegten Kotelettenbart nicht zu besiegen vermöchte. Wahrhaftig, manchmal erscheint es mir als das Beste, daß mir die Rückkehr ins Verwandtenhaus abgeschnitten — ich brauche mich wenigstens nun nicht weiter um einen Paß zu bemühen.

Unsre täglichen Promenaden sind beschränkt, ja augenblicklich ziemlich eingestellt. Mad. Durand wagt nicht das Häuflein anvertrauter Schäßlein hinauszuführen. Das Treiben auf den Straßen ist aber auch enorm. Auf den Boulevards, die hier nicht, wie in manchen deutschen Städten, bloße Paradedpromenaden sind, sondern die belebtesten und geschäftigsten Stadtheile quer durchschneiden, sind die Menschenwogen in der That beängstigend. Der Aufenthalt auf ihnen scheint jederzeit Selbstzweck zu sein. Noch vor wenig Tagen waren sie ein öffentlicher Garten, in dem man voll ungestörter Behagens seine Chocolate trinken konnte und dabei die brausenden Wogen des Verkehrs an sich vorüberrollen sah. Jetzt sind sie die Rendezvous der öffentlichen Meinung.

Und alles drängt zum Kriege! Man sieht einen Eifer, von dem wohl noch vor Wochen Niemand eine Ahnung besaß. Ich glaube, sie verbrennen fast absichtlich die Schiffe hinter sich. Nach Berlin! ist der Ruf, mit dem man die Regimenter empfängt, welche Paris passiren, um sich nach dem Elsaß zu begeben.

Gestern sahen wir Alle zusammen eine Vorstellung der „Stummen“. Im dritten Akte wurde die Aufführung durch den Ruf „die Marcellaise!“ unterbrochen. Alle. Marie sah bereit zu singen, und Alles erhob sich von den Plätzen. Ich drückte mich tief im Hintergrunde an einen Pfeiler und blieb sitzen. Niemand bemerkte es in dem allgemeinen Enthusiasmus glücklicher Weise, selbst die jederzeit aufmerksame Mad. Durand nicht, die übrigens, wie ich mich jetzt überzeugt halte, als Republikanerin und protestantische Schweizerin dem Kriege abgeneigt ist. Freilich läßt sie es aus kluger Vorsicht nicht sehen. Die gute Mad. Durand, wie bin ich ihr von Herzen ergeben! Die würdevolle, etwas pompöse Grazie der feingebildeten Französin steht ihr vortrefflich, die dunkeln Augen verstehen trotz der weißen Locken noch immer so lebhaft und klar, ja feurig zu blicken. Mir gefallen unter den Französinen überhaupt jederzeit die weißhaarigen Alten am besten. Sie besitzen einen eignen Takt, der den modernen Schick jugendlicher Eleganz weit überwiegt, wenigstens in meinen Augen. Sie pflegen ebenso, wie ihre eignen Weltansichten, auch ihre eignen Moden zu haben, und nehmen für ihren Theil nur mit Auswahl die Erzeugnisse der jedesmaligen Saison an. Und auch diese pflegen sie noch in eigenthümlicher Weise ihrem Alter und ihrer Erscheinung anzupassen. So gelingt es ihnen immer, passend gekleidet zu gehen. Ja selbst, wenn sich hier und da der Gegenstand einer früheren Modes-Epoche als liebevoll gepflegte Jugenderinnerung mit einschleicht, macht er ihr Erscheinen mehr rührend als lächerlich. Was nun speziell Mad. Durand betrifft, so besitzt sie indessen auch ihre Achillesferse! Sie möchte gern ein großer, wenigstens ein starker Geist sein, und hegt die Blaustrumpfige, etwas komische Liebhaberei, Voltaire ähnlich sehen zu wollen. Sein Bild hängt im Salon mitten unter den Familienbildern, als ob der unschöne Greis ihr Blutsverwandter sei. Vermuthlich hat ihre Verehrung des Philosophen von Fernen sie zu der wunderlichen Grille gebracht. Nun, über Geschmackssachen ist nicht zu streiten! Was mich betrifft, so streifte mein Blick soeben den Wandspiegel, und ich freute mich, keinem alten Philosophen ähnlich zu sehen.

(Fortsetzung folgt)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 471. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. October.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau **Georg Anton Jung**, Wittve von hier, ihr an der Saalgasse dahier unter No. 14 belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Seitengebäuden und 2 ar 89,75 qm Flächengehalt im Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Mal versteigern lassen.

406

In dem Hause wird seit langen Jahren eine Bäckerei betrieben.

Wiesbaden, den 30. September 1893.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung:

Hess.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. October d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die **Carl Meilinger** Eheleute von hier ihr an der Saalgasse 10 dahier belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Seitenbau und 1 Ar 54,50 Dmtr. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, nochmals versteigern lassen.

Die Genehmigung der Versteigerung soll mit dem Zuschlage erfolgen.

Wiesbaden, den 30. September 1893.

406

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung:

Hess.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. October 1893, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden auf der Kahlemühle bei Diebrich:

eine Rolle, eine Ege, 2 Kühe, 2 Schweine, 100 Hühner, 3 Fiegen, 20 Enten, 4 Gänse, ca. 50 Ballen Torfsireu, eine Wirtschaftshalle mit 30 Tischen u. 60 Bänken, 10 Wirtschaftstische mit 60 Stühlen, eine Range, eine Bringmaschine, 2 Goldrahmenspiegel, 1 großer schwarzer Spiegel, 4 kl. Spiegel, 2 Wanduhren, eine Taschenuhr mit goldener Kette, 30 Bilder, eine Nähmaschine, 9 Mahagonistühle, 1 dopp. Kleiderschrank, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Weizengusschrank mit Glashüren, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 4 Geseudebetten, 4 Nachttische, 6 Paar große Vorhänge mit Gallerien, eine Kelter, 1 Duzend Töfel und Gabeln, 1 Clavier, 2 Blüschtschreden, 1 großer Teppich, 2 Waschtische, verschiedene Bäume mit Kessel, 1 Aker mit Kartoffeln

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 5. October 1893.

Schleidt,

Gerichtsvollzieher,

Selenenstraße 2.

Israelitischer Confirmanden-Unterricht.

Zu dem am **Sonntag, den 29. October**, beginnenden Confirmanden-Unterrichte werden Meldungen in meiner Wohnung (Albrechtstrasse 5, 1) täglich (10 bis 12 Uhr) entgegengenommen.

331

Dr. M. Silberstein,
Stadt- und Bezirks-Rabbiner.

Bauschule Strelitz L. M.

Staatspreis. Goldene Medaille.

Eintritt jeden Tag.

Eintritt bei 10 Pfennigen.

(7407. 7. A.) 185

Apfel,

verschiedene Sorten. Wiesbaden fortwährend
Nerostraße 44. 1. Et.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Es wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß Herr **Dr. med. G. Schellenberg**, Grabenstraße 2 dahier, ab 1. October cr. die Functionen eines vierten Kassenarztes der Kasse übernimmt, dem zufolge werden die Bezirke der Aerzte wie folgt abgetheilt:

1. Bezirk zwischen Markstraße, Emierstraße, Michelsberg, Langgasse bis Obere Webergasse, Obere Webergasse, Römerberg und Feldstraße westlich und wird die Grenze durch die Straßenflucht gebildet. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Schellenberg**, Grabenstraße 2.

2. Bezirk zwischen Feldstraße, Römerberg, Obere Webergasse, Langgasse, Markstraße, Untere Friedrictstraße und Vierstädterstraße nördlich und grenzt ebenfalls Straßenflucht. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Lahnstein**, Al. Burgstraße 11.

3. Bezirk zwischen Markstraße, Emierstraße, Schwalbacherstraße und Dranienstraße südlich mit der Grenze der Straßenflucht. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Pfeiffer**, Schwalbacherstraße 25.

4. Bezirk zwischen Dranienstraße, Schwalbacherstraße, Michelsberg, Markstraße, Untere Friedrictstraße und Vierstädterstraße östlich. Die Grenze bildet die Straßenflucht. Kassenarzt ist Herr **Dr. med. Erbsc**, Friedrictstraße 44 (vom 15. October ab Adolphstraße 6).

Gleichzeitig wird noch zur Kenntniss gebracht, daß die Sprechstunden bis auf Weiteres an Wochentagen von 8-10 Uhr Vormittags und 3 1/2-4 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen nur von 8-10 Uhr Vormittags festgesetzt sind. Es dürfte im Interesse der Kassenmitglieder liegen Bestellung der Herren Aerzte möglichst, dringende Fälle ausgenommen, vor 10 Uhr Vormittags zu bewirken.

248

Wiesbaden, den 28. September 1893.

Der Erste Vorsitzende des Kassenvorstandes.
Karl Schneggelberger.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mt.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Reugasse 17, L. Müller, Hellmündstraße 41, D. Rawedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.-50. 10 Mt. 222

Branner-Akademie zu Worms.

Unterrichtsprogramm zu erhalten durch

124

Die Direction **Dr. Schneider**.

Paul Rehm,

Specialist für künstliche Zähne,
Langgasse 31 (Löwenapotheke).

Sprechstunden für Zahnkranken 9-5 Uhr.

19029

Modes.

Eine schöne Auswahl der elegantesten

Modell-Hüte

sowie alle Neuheiten der
Saison zeigt ergebenst an

Emilie Sauermilch,
Louisenstrasse 12, I.

20079

Schiefersteinweg 1a sind keine Tafelbirnen, sowie Wiesbaden
im Kumpf und Centner zu haben.

19610



Cambrinus-Restaurant,

Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch 80 und 1.20,

Auswahl des beliebtesten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 19454

B. Müller.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie verehrl. Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich die in meinem Hause Hermannstraße 9 befindliche Wirthschaft selbst übernommen habe.

Ich empfehle vorzügliches Export-Bier der Mainzer Aktien-Brauerei (1/2 Liter 12 Pf. über die Straße), reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 19855

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Fr. May, 9. Hermannstraße 9.

„Zur neuen Teutonia“,

Bleichstraße 14.

Täglich süßer Apfelmost.

Kellerei im Hause.

16699

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Hente und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19530

Klostermühle.

Empfehle meine neu hergerichtete Gartenwirthschaft mit anschließendem Saal und Restauration dem verehrl. Publikum zur gest. Benützung. Gute ländliche Küche, Frankfurter Lager-Bier, vorzüglicher alter, sowie süßer Apfelwein etc. Auch bringe meine Milch-Anstalt in empfehlende Erinnerung. 17107

Achtungsvoll

L. Höhn.

Restaurant Adolphshöhe.

Süßer Apfelmost.

17501

Fortwährend selbstgefeuertem süßen Apfelwein Restauration Kammes.

Wirthschafts-Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern hier zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich das Gasthaus

„Zum Rheinberg“, Viebrich,

gekauft und mit dem 1. October die Wirthschaft übernehme. Meine Weine, ein gutes Glas Bier, gute Speisen, billige Preise. Zu recht zahlreichem Besuche lade höflichst ein. 19883

J. Kratz.

Äpfel und Birnen zu haben Möhringstraße 10.

18108

Äpfel und Birnen zu haben Schwalbacherstraße 19, 2 St. 19889

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am 8. October eine

Brod- und Feinbäckerei

41. Röderstraße 41

eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden nur mit prima Waare zu den billigsten Preisen zu bedienen. Auf Wunsch lasse ich täglich nachfragen und werden alle Aufträge prompt in's Haus gebracht.

Ihrem geneigten Wohlwollen sehe ich mit Vergnügen entgegen und zeichne

Mit aller Hochachtung

Philipp Zeuzem,

Röderstraße 41 u. Cranienstraße 22.

Glaschenbierhandlung

von

Franz König

befindet sich jetzt

19840

7. Herrnmühlgasse 7.

Chines. Thees 1893/94er Ernte,

direct bezogen.

Thees in Original-Kisten à 20—30 No.

Thees in Packeten à 1/2 und 1/4 Pfd.

Als besonders preiswerth empfehle:

No. I per Pfd. 2.50 Mk.

„ II „ „ 3.— „

„ III „ „ 4.— „

„ IV „ „ 5.— „

Diese Nummern werden auch in Probebeutel zu 10 u. 20 Pf abgegeben. 19519

Otto Siebert, Droguerie,

Markt.

Die beliebten

„Kaffee-Specialsorten“

No. 9 Haushaltungs-Kaffee II per Pfd. Mk. 1.60

„ 12 „ „ I „ „ „ 1.70

„ 13 Bistren-Kaffee „ „ „ „ 1.80

werden täglich frisch gebrannt.

18911

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeebrennerei

von

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

Geräucherter Lachs per Pfd. Mk. 4,

Ia Astrach. Caviar per Pfd. Mk. 8 u. Mk. 10,

Ia grobkörn. Elb-Caviar per Pfd. Mk. 4.50

empfiehlt in frischer Sendung

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Feinste süße Rahm-Butter

von der Dampf-Molkerei Niederrimmern täglich frisch allein zu haben bei

18959

E. Kräuter, Moritzstraße 64.

Zenden

im Ausschnitt per Pfd. 1 Mk. 20 Pf., Runkelst. per Pfd. 80 Pf. empfiehlt

20139

Louis Sandenberger, Metzger, Webergasse 50.

Reppel, gepflügte, p. Apf. 25 Pf. Schachtel. 25, 2 St. I. 18661

**Neu!****Catarrhalis****Neu!**

Apotheker Senff's

Heilungs-Kräuterhonig-Balsam $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 3.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.75, $\frac{3}{4}$ Fl. Mk. 1.00.**Heilungs-Kräuterhonig-Essenz** $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 1.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.00.**Heilungs-Kräuterhonig-Pastillen**

à Schachtel Mk. 1.00 und Mk. 2.00.

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!

Gegen sämtliche Halsleiden:

als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh.

Jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.

Nur einzig allein zu beziehen im General-Depôt: in der

Kgl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“, Berlin C., Ross-Str. 26.

sowie in allen grösseren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, beziehe man direkt aus der obigen Apotheke.

Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke.

Sendungen nach ausserhalb franko gegen Nachnahme.

124

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, preisgekrönt auf beschiedenen 8 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Halsleiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magenbeschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend an Herrn

12649

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnen, Bollhaus, Nassau.

Mechte Zeltower Rübchen

per Pfd. 18 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper, Kirchgasse 38.****Ungarische Mehlniederlage.**

Biscuit-Mehl Ia 10 Pfd. 2.20 Mk.

Kaiser- „ Ia 10 „ 2. —

Vorschuß- „ Ia 10 „ 1.80 „

empfehlen

18958

E. Kräuter, Moritzstraße 64.**Feinste englische Speise-Kartoffeln,**sowie **Magnum bonum** liefert den Centner zu Mk. 2.20 frei ins Haus**L. Lendle, Gutsächter, Sonnenberg.**Befomme Montag ein Waggon **Magnum bonum** aus dem Goldenen Grunde.**Fr. Frankenfeld, Gustav-Adolfstraße 9.****Volle Milch per Ltr. 20 Pf.,**

edes Quantum frei ins Haus liefern

Mch. P. Ulrich & Genossen, Erbenheim.

NB. Viehstand steht unter thierärztlicher Kontrolle.

Feinstes Tafelobst,

frisch vom Baum,

Äpfel:

Canada Reinette

Holländer „

graue „

Pfeffer „

Ananas „

Champagner „

Blenheimer „

Goldparmäne

Borsdorfer

Gravensteiner

weiss. Wintercalville

roth. Herbstcalville,

auch **Kochobst**. Alles in schönster Auswahl empfiehlt billigst

18983

Birnen:

Diels Butterbirne

Clairgeaus Butterbirne

Hardenpots Winter-Butterbirne

Bergamotten

Gute Louise v. Avranches

Marie Louise

Herzogin von Angoulême

Winter-Dechantsbirne, sowie noch viele andere Sorten in Äpfeln und Birnen,

Joh. Scheben,

Obst- und Landschafts-Gärtnerei,

Obere Frankfurterstrasse.

Versandt nach auswärts wird prompt besorgt.

Bestellungen

auf feine Märktische „Daber“-Kartoffeln (außerleisene Domänen-Waare) nimmt vom 1. October an wieder entgegen

P. Siegrist,

Kirchgasse 3, 1.

18949

Prima gelbe englische Kartoffeln 20 Pf. per Sumpf.

„ **Magnum bonum** 24

Kleine Schwalbacherstraße 16, Thoreingang.

Bestellungen für den Winterbedarf in jedem Quantum werden in bester Qualität zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Kartoffelnliefert für den Winterbedarf alle besseren Sorten, blaue und gelbe Pfälzer, Brandenburger, Schneeflocken, **Magnum bonum**, Rauskartoffeln, rote und gelbe äußerst billig. Prima gelbe per Centner von 2 Mk. an, bei Mehrabnahme billiger.

20112

W. Luther, Melchraasse 37.

Synagogen-Gesangverein.

Sonntag, den 8. d. M., und die folgenden Sonntage

Familien-Abend

im Vereinslokal.

273

Der Vorstand.

Union Assurance Society

gegr. 1711.

Älteste Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
In Deutschland thätig seit 1816.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir dem Herrn

Ernst Schulz in Wiesbaden, Philippsbergstr. 41, I.
die General-Agentur für den Regierungsbezirk Wiesbaden übertragen haben.

Die Direction.

Unter Bezugnahme auf Obiges, erlaube ich mir die Benutzung der genannten Gesellschaft angelegentlichst zu empfehlen und bin ich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen gerne bereit.

Die „Union“ ist die älteste Lebens-Versicherungsgesellschaft und bietet bei billigen Prämien sehr liberalen Bedingungen den Beteiligten unbedingte Sicherheit durch ihre grosse Kapitalien und bedeutenden Jahreseinnahmen. 19041

Die General-Agentur:
Ernst Schulz.

Union,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
in Deutschland thätig seit 1816.

Garantiefonds Mk. 40 Millionen

ausschliesslich für die Lebens-Versicherungs-Abtheilung.

Grundkapital Mk. 9,225,000.

Versicherungen aller Art vom 10. bis 70. Lebensjahre. **Unanfechtbare, unverfallbare Policen.** Zahlung der vollen Versicherungssumme in Folge von Duell und Selbstmord.

Kostenlose Kriegsversicherung für alle Wehrpflichtigen incl. Reserve- und Landwehrofficiere. **Bedeutende Gewinnantheile nach drei Modalitäten:** in Erhöhung der Versicherungssumme; in Baar; in Reduction der Prämien.

Der durchschnittliche Prozentsatz der letzten 4 Jahre beträgt 1 1/2 pCt. der Versicherungssumme in Erhöhung und pro Jahr. Prompte Auszahlungen. Niedrige Prämien. 19028

General-Agentur Wiesbaden:
Ernst Schulz.

Thätige Vertreter werden stets unter den günst. Bedingungen angestellt

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein **Lackirer- und Anstreicher-Geschäft** von **Lehrstrasse 12** nach

Morikstraße 44

verlegt habe und bitte, daß mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen.

Achtungsvoll

R. Elsholz,

vorm. Sator & Elsholz.

NB. Ich empfehle mich zum **Bau-, Möbel- u. Wagen-lackiren**, sowie in **Schreinerwerkerei** jeder Art. 20078

Magnum bonum-Kartoffeln.

Bestellungen für Winterbedarf nehme entgegen.

J. C. Keiper.

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. October,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung.

verkaufe ich von heute an bis 1. April alle auf Lager habende Putz-Artikel, Garnirte Damen- und Kinderhüte in nur modernen Farben und Formen in größter Auswahl zu und unter den Einkaufspreisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Sachachtungsvoll

Marg. Becker, Taunusstraße 38, Part.

Da kein Laden, bitte auf. Hausnummer genau zu beachten. 19604

12. Langgasse 12.
Schuwaloffs
und Stanley-
Mäntel

(mit langer Pelcerine)

von Mk. 20.—

an.

Hermann Brann,
Langgasse 12. Herren- u. Knaben-Kleider. 12 Langgasse.

Havelocks mit

halber und ganzer

elerine von Mk. 15 an.

Herren-Herbst-Paletots

von Mk. 14.— bis 45.—.

Herrn-Sack-Anzüge

von Mk. 17.— bis 52.—.

Jaquet- und Gehrock-Anzüge

von Mk. 30 an. Jünglings-Paletots

und Anzüge von Mk. 10.— an.

Knaben-Paletots von Mk. 6.— an.

Knaben-Anzüge von Mk. 3.50 an.

19303

Gährspunden aus Steingut

empfehle in verschiedenen Größen und zu den billigsten Preisen

J. Mollath Wwe.,

Glas- und Porzellanwaarenhandlung,

2. Schulberg 2. 19452

Gute Westerwälder Kartoffeln per Centner Mk. 2.25 frei Keller. Näh. Adelsheidstraße 40, Part. 19998

Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe läßt die Firma E. v. Moers nächsten Dienstag, den 10. Oct. cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend und nöthigenfalls den folgenden Tag in ihrem Ladenlokale

42. Wilhelmstraße 42
(Kaiserbad)

die noch vorhandenen Waarenvorräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Aluminium-Gegenstände aller Art, Bureau-Artikel, Fächer in großer Auswahl, Glasvasen, Hemden- und Manschettenknöpfe, Japan-Artikel, feine Lederwaaren, als: Briestaschen, Cigarren-Etui's, Portemonnaies, Reise-Necessaires, Schreibmappen, Taschen- und Bistittaschen, Rippes, Parfüms, Photographie-Rahmen in allen Größen und Ausführungen, Plüsch-, Leder- und Holzkästen für verschiedene Zwecke, Puppen, Rauch-Service und -Tische, Fantasie- und Frauenschmuck, darunter feine Corallen- und Bernsteinwaaren, Schreibartikel, Servirbretter und -Tische, Spiegel, Spiegelrahmen, Spiele, Stahlfedern und Salter, Uhrketten, Stereoskopbilder von Glas und vieles Andere.

Sämmtliche zum Ausgebot kommenden Sachen eignen sich sehr gut für Geschenke, worauf ich geehrtes Publikum ganz ergebenst aufmerksam mache.

385

Wilhelm Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bureau und ständ. Versteig.-Lokal: Adolphstraße 3.

Letzte Neuheiten!

Unterröcke

für Herbst u. Winter

in Seide,

in Tuch,

in Moirée,

in Flanell etc.,

in jeder Preislage empfiehlt

19954

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Steinerne Bohnenständer,

Gurkentöpfe, Einmachbüchsen u. Gläser kauft man am billigsten bei
W. Heymann, 3. Gluckengasse 3. 16174

Guter billiger Mittagstisch

in und außer dem Hause

20091

Frau M. Holstein, Weißbierstraße 22, 1.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, Montag, den 9. October 1893

Abends 7 Uhr,

im Saale des Victoria-Hotels:

Erste Haupt-Versammlung

für 1893/94.

Mitwirkende:

Fräulein **Adelina Herms** aus Berlin (Gesang) und Herr
Professor **Max Pauer** aus Köln (Pianoforte).

Programm:

1. Praeludium und Fuge, E-moll . . . Mendelssohn.
(Nachgelassenes Werk).
2. Andante, F-dur . . . Beethoven.
3. Gesänge: a) Memnon . . . Schubert.
b) Der Tod und das Mädchen
c) Mit Myrthen und Rosen Schumann.
4. Carneval, op. 9 . . . Schumann.
5. Gesänge: a) Wanderschwalbe . . . Rubinstein.
b) Gebet . . . E. E. Taubert.
c) Luarin . . .
6. Concert-Allegro, op. 46 . . . Chopin.
7. Gesänge: a) Der Spielmann . . . R. Heuberger.
b) Nelken . . . R. Gound.
c) Waldruf . . . Hans Schmitt.
8. Romanze, op. 22 . . . Fr. Kirchner.
9. a) Benediction de dieu dans la solitude
b) Tarantelle aus Venezia e Napoli } Liszt.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Einige numerirte Plätze für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, sind in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel** (Taunusstrasse) bis Montag Nachmittag 5 Uhr zum Preise von vier Mark zu haben. 304

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Da die technische Geschäftsführung in andere Hände übergegangen ist, wäre es möglich, dass ein oder das andere Vereinsmitglied seine Mitgliedskarte noch nicht erhalten hat. Ein solches Versehen dürfte namentlich gegenüber neuangemeldeten Personen vorgekommen sein. Wir bitten, sich schriftlich oder mündlich an die Buchhandlung von **Moritz und Münzel** zu wenden, welche sofort Abhülfe schaffen wird. 304

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 1.—15. October 1893: **Mr. Jean Boisset**, mit seinen dress. Miniatur-Hunden. (Das Vollkommenste, was in diesem Genre besteht.) **Miss Harbek**, Jongleuse auf dem Drahtseil, unter Assistenz des **Mrst. Harbek**, als Comique Clown. (Grossartig.) **Mr. Hubertus**, Jagdsiffleur, mit seinem Jagdhund **Bello**, assistirt von **Miss Ornis**. (Ohne Concurrenz.) **Frl. Grethe Almbach**, Tyrolienne und Jodlerin. **Herr Georg Rösser**, Humorist. **Mrst. Chas. Ginley**, Orig.-Nigger-Clown. Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Maske**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345



Amerikanische Oefen

neuester und bester Construction

in den verschiedensten Ausstattungen, als:
schwarz, vernickelt, vernickelt mit Majolika-
Einlagen etc.

Regulir-Füllöfen mit u. ohne Schüttelrost, schwarz
und vernickelt,

Dauerbrand-Einsätze, amerikanisches System, für
Porzellan-Oefen, in verschiedenen Grössen,

sowie alle anderer Arten Oefen, wie: **Regulir-Kochöfen**
mit besonders grosser Kochvorrichtung, **gewöhnliche**
Kochöfen, Säulen-Oefen u. s. w. empfiehlt in grösster
Auswahl billigst 19009

M. Frorath.
Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

Das beste und wirksamste Waschmittel
der Neuzeit ist Glöth's parfümirte weiße
Teigseife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schüller,
Neugasse, P. Enders, Michelsberg, Ch. Mayer,
Reroststraße, J. H. Weil, Röderstraße, H. B. Kappes,
Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstr., Peter Quint,
Marktstraße, J. S. Gruel, Wellrichstraße, J. Frey,
Louisenstraße, W. Rumpf, Röderstraße, H. Erb, Rerost-
straße, und Willh. Kautz, Steingasse. (E. F. & 7150) 35

WELT-LEDER-GLANZ

Fabrik-Depot
K. Bröselmann
Frankfurt a. M.

Patentirt
in allen
Kultur-
staaten.

125

Bestand befindliches Leder wird wie neu! Ist im
Gebrauch außerordentlich sparsam, da einmaliges Auftragen
für längere Zeit genügt, deshalb bedeutend billiger
und besser als alle Wäsen, Lack, Crème etc.
Käuflich in schwarz und farbig in Dosen à 10,
25 und 50 Pf. in allen besseren Feinwaren-
Material- und Schuhwaarenhandlungen.

KARNOBIN

Sehr gute gelbe englische Speise-Kartoffeln,
sowie **Magnum bonum** per Malter 4 Mk. 20 Pf., Stoppelrüben per
Str. 2 Mk., Äpfel von 4 Mk. an per Str. sind zu haben bei 19587
Wilhelm Weck, Landwirth,
Feldstraße 12.

Eier, frische, zum Sieden, 6 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Zu haben in Wiesbaden:

Peter Enders, Michelsberg 32.
J. Ehl.
Jac. Huber.
August Korthauer.
Ph. Klapper, Walramstrasse 13.
Louis Moor, Hollmundstrasse.
Ernst Rudolf, Walramstrasse.
Th. Rumpf, Webergasse.
H. Roos Nachf., Metzgergasse.
Wilhelm Stauch, Friedrichstrasse 48.

161

En gros & en détail bei

Ed. Weygandt in Wiesbaden, Kirchgasse.

Meine Broschüre über
Asthma
und
dessen Bekämpfung
(durch 20 jährige Erfahrung an
mir selbst erprobt)
versende ich gratis und franco.
A. Klein, Herford
Höckerstr. 291.

147

Verfuchen Sie es bei

(F. a 149/4) 194

Zahnschmerzen
mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist voll-
kommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.

Preisliste

über sämtliche Artikel sendet die (A 4878,9 B.) 189

Gummiwaarenfabrik

J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Kohlen.

1a stückreiche melirte Kohlen à Mt. 17,50 per 1000 Skilo frei ans
Haus gegen Baar empfiehlt 15568

Otto Laux, 10. Alexanderstraße 10.

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf **prima**
Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)
mit ca. 45—50 % Stücken à Mt. 18,50, per Fuhre, 20 Str.,
ferner direct ab Waggon: frei Haus
1a gewasch. Aufkohlen, Korn I à Mt. 21,70, über d. Stadtwage
1a " " " II " " 21,30, gewogen.

Gier-Briquetts (von Alte Haase), **Kohlseider**,
Anthracit-Würfel b., **Kiefern-Anzündeholz**, **Bündel-**
holz, **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, **Stein- und**
Braunkohlen-Briquetts billigst.

Preislisten gern zu Diensten.

19221

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich
beste stückreiche Ofenkohlen zu Mt. 18,
gewaschene Aufkohlen I. " " 22
per 1000 Mgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Lang-
gasse 20. 12034

Josef Clouth.

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

19744

H. Wollmerscheidt.

Kohlen-Consum-Verein

Louisenstraße 17 (neben der Reichsbank).
Zweck des Vereins: Lieferung guter, billiger Brennmaterialien.
Der Vorstand. 11209

Eier-Kohlen,

stein-, schlacken- und graufrei, besser und billiger wie Fett-Rußkohlen, offerirt in jedem Quantum den Centner zu 1 Mk., die Fuhr von 20 Centner zu 20 Mk. 18622

O. Wenzel,
Adolphstraße 3.

Kohlen.

Für den Winterbedarf:

Alle Sorten Ruhr-Kohlen von den besten Zechen, Anthracit, Bärkel b von Zeche Kohlheid für amerikanische und Hüllösen, sowie Braun- und Steinkohlen-Briquettes, gebr. Patent-Coaks für Luftheizungen, Buchen- und Kiefern-Schrottholz, ganz und geschnitten, Angändeholz und Lohstüben.

Durch directen Bezug ab Zeche per Bahn (keine Schiffsladung) bin ich in der Lage, nur erste Qualitäten und ebenso billig als jede Concurrenz an hiesigem Plage zu liefern und halte mich bei reeller und prompter Bedienung zur Lieferung eines jeden Quantums bestens empfohlen. 18196

Hochachtungsvoll

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Telephon No. 274.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

keine Schiffsladung,

sondern nur Ia Qualität von den besten Zechen, direct verladen, sowie sämtliche 19302

Brennmaterialien

liefern zu gleichen Preisen wie jede Concurrenz.

Hochachtungsvoll

G. H. Nöll,

Holz- und Kohlenhandlung

2. Hochstraße 2, a. d. Kirchgasse.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Wir liefern bis auf Weiteres direct ab Wagon frei an's Haus:

Anthracit-Bärkel b. 20/45 (Pörtingkleeen)	die Fuhr von 20 Ctr. zu Mk. 28.40.
Rußkohlen, pr. gewaschen	20 " " " 20.50.
Reisirte Kohlen, pr. ca. 60-70 % Stücke	20 " " " 18.40.
Steinkohlen-Briquettes	der Ctr. " " 1.07.
Braunkohlen-Briquettes	" " " " - 95.

Der Director.
Boyens. 22

Für den Winterbedarf empfiehlt

Ia gew. Rußkohlen, Ia Ofen- und Herd-Kohlen, Ia Anthracit für amerik. Ofen (nur Kohlheid), sowie alle übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. J. L. Krug, Louisenstr. 5.
nächst der Wilhelmstraße.
Telephon No. 128. 207

Brennmaterialien.

Außer meinen übrigen Brennmaterialien empfehle aus meinen Lagern und den täglich einlaufenden Waggonladungen:

Ia Qual. mel. fette Hausbrandkohlen, circa 40-45 % Stücke euth., zu Mk. 18.50.

Ia Kohlscheider Steinkohlen-Briquettes (Plattformat) zu Mk. 21.—

Ia Kohlscheider Ciform-Briquettes zu Mk. 20.—

Ia Ciform-Briquettes von Zeche „Alte Saase“ zu Mk. 21.—

Ia Braunkohlen-Briquettes Marke  zu Mk. 18.—

Alles per 1000 Ko. franco an das Haus geliefert; Ziel 3 Monate oder per comptant mit 3 % Sconto. 18937

Wiesbaden, den 22. September 1893.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung.

Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in den diversen Sorten Kohlen für Zimmer- und Küchenbrand, Coaks, Briquettes, nur Ia Qualitäten, Ia Waare Buchen- und Kiefern-Holz, sowie alle sonstigen Brennmaterialien in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
Schulgasse 2.

Comptoir: Rengasse 7a, Entresol. 18726

Anthracit-Eier-Kohlen

der Zeche „Alte Saase“

offerire als das beste und billigste Brennmaterial für alle Feuerungsanlagen

in Größe von circa 80/90 mm zu Mk. 20.50

40/50 " " " 21.—

pro 20 Centner frei an's Haus.

Diese Kohle ist garantiert stein-, graufrei und schlackenfrei, hat eine außerordentliche Heizkraft, verbrennt rauch- und geruchlos und ist für Küchenherde, Säulen- und Porzellan-Ofen, alle Regulir-Hüllösen, irische Ofen, Altmann'sche Blechöfen, Warmbad'sche und amerikanische Dauerbrandöfen, sowie Bügelöfen der vortheilhafteste und reinlichste Brand.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß nur die hart gepreßten Anthracit-Eier-Kohlen von „Alte Saase“ mit Erfolg für amerikanische Ofen zu verwenden sind und solche nicht mit den Eier-Kohlen anderer Zechen, welche Fett- und Flamm-Kohlen, sowie ein anderes Bindemittel dazu verwenden, infolge dessen sie rauchen und rußen, sowie weich und brüchig sind, nicht verglichen werden dürfen; man verlange deshalb ausdrücklich Anthracit-Eier-Kohlen von „Alte Saase“.

Gleichzeitig halte ich mich auch zur Lieferung von mel. Ofen- u. Herd-Kohlen, Ruß-Kohlen, Anthracit-Kohlen, Coaks, Briquettes, sowie allen sonstigen Brennmaterialien in nur prima Waare und zu billigsten Preisen bestens empfohlen. 19586

Wilh. Theisen,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,

Comptoir: Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Kohlen

in Waggons, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhren, über die Stadtwage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen 18531

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Turn-Verein.



Heute Sonntag, 3. October, Abends 8 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
 zu Ehren der zum Militär einrückenden Mitglieder.
 Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst
 ein
 Der Vorstand.

Zur gefl. Nachricht.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich
 meine Wohnung nach **Adlerstraße 25** verlegt habe. 20118
 Achtungsvoll

K. Blum,

Küfer und Fassaichmeister.

Zur gefälligen Beachtung!

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich
 mein **Lackirergeschäft**, verbunden mit **Schriften-
 malerei**, vom 1. October ab

Selenenstraße 18

befindet.

Achtungsvoll

20096

Friedrich Licht,

Lackirer u. Schriftmaler,
 Selenenstraße 18.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter
 Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten
 bis zu den hochelegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation,
 sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich
 solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Ueber-
 nahme von Braut- u. Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung.
 Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden
 schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,

Lackirer und Decorateur.

Die wohlthunende Wirkung dieser Zahnpfaste ist bis jetzt noch



von keinem Zahnrückbildungsmittel übertroffen worden.

Dr. Fürst — Das Kind und seine Pflege —
 IV. Auflage, Seite 222 sagt: „Was die so ge-
 nannten Zahnpfaste betrifft, so haben sich mir
 die von
 H. A. Bergmann in Walldorf (Gießen)
 die aus mildesten Oelöfen mit Pfefferminzöl
 sorgfältig hergestellt sind und sich eines
 Weirufes erfreuen, wegen ihrer schonenden
 Reinigung der Zähne sehr bewährt.“
 Kautschuk zu 40, 50, 75 Pf. in
 Apotheken, Procterien, Parfümerien.

Wiesbadener Mischung per Pfd. 1 Mk. 70 Pf.,

feinster Haushaltungs-Kaffee,

stets frisch gebraunt, empfiehlt

18999

E. Kräuter, Moritzstraße 64.

Quitten,

per Pfund 12 Pf., zu verkaufen im
Hotel Einhorn, Marktstrasse.

19227

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Scherzräthsel.

Mein Wort ist immer in Gebrauch
 Soweit die deutsche Zunge klingt.
 Den Kopf hinweg, da siehst du Rauch,
 Der Ruß, Genuß, Verdruß dir bringt.
 Und köpft du's wieder, hast du's auch,
 Woburch die Lösung schnell gelingt.

N.

Magisches Quadrat.

A	A	E	E	E
E	E	E	I	I
I	I	L	L	L
L	N	N	S	S
S	S	S	T	T

Mit Scharfsinn, Leser, ordne diese Zeichen,
 Daß sich die Reihen wag- und senkrecht gleichen.
 Mein Erstes ist ein Raubthier, listig, klein.
 Mein zweites eine Pflanze und das Dritte
 Such' unter dem Geißel zu Haus, ich bitte,
 Dort wird es vielfach wohl vertreten sein.
 Das vierte ist von Wasser stets umgeben,
 Fehlt dir das Fünfte, fehlt dir das Leben.

Citaträthsel.

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, so daß ein neues Citat
 entsteht.

1. Was blasen die Trompeten?
2. Wer hat dich, du schöner Wald?
3. Nicht Noß, nicht Reiske, schirmen die steile Höh'.
4. Wenn tief in dir die Liebe brennt
5. Und was das arme Herz auch träumt und dichtet,
 Zum Schlusse kommt das Voneinandergehn.
6. Nun blaise, Sturmwind immer zu
 Sichhörndchen sitzt in guter Ruh.
7. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
 Daß ich so traurig bin.

Auflösungen der Räthsel in No. 459.

Bilderräthsel: Kriegervereine.

Fäkräthsel:

W I G A N D
 T I E D G E
 I R L A N D
 O D

Die beiden in Beziehung stehenden Wörter ergeben:
 Wild und Jagd.

Kritmogriph: Semper. — Erde. — West. — Temme. — Ebbe. —
 Messer. — Brest. — Erbse. — Rebe. — September.

Richtige Lösungen sandten ein: Zulu und Klänchen, Joseph Bös
 D. Gbl., J. Kirchner, hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt
 werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einenden. Die
 Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 471. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. October.

41. Jahrgang. 1893.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94
zu 10 Pfennig das Stück im
Verlag Langgasse 27.

Oefen und Ramine,

nur beste bewährte Systeme, in größter Auswahl,

Gasöfen

für Heiz- und Kochzwecke
empfiehlt

18785

C. Kalkbrenner,

Hoflieferant,

Fabrik für Kochherde, Heizungen,
Wasser-Anlagen.

Verkaufslager:

Fabrik:

Friedrichstr. 12. Schlachthausstr. 12.

Chemische Waschanstalt von Adolf Thöle,
Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden.

Neueste maschinelle Einrichtung.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn Stensch.
Webergasse 40, III. Merckstraße 8/10, in Schwalbach bei
Geschwister Winkler, in Schlagenbach bei Herrn Rothschild.
Manufacturwaarenhandlung. 18544

Haarlemer

Blumenzwiebeln

als: Hyazinthen, Tazetten,
Narcissen, Tulpen, Crocus,
Mannikel, Schneeglöckchen,
Anemonen, Scilla sibirica,
Scilla maritima in nur
kräftigen, gesunden la Qual.
Zwiebeln, die durch eigene
Probe als besonders schön
blühend bekannt, empfiehlt
billig in größter Aus-
wahl die Samen-Handlung
von 19892

Julius Praetorius

(1861 etablirt 1861),
26. Kirchgasse 26.



Frisch geschlachtete fette junge Gänse
bratfertig, reinliche beste Waare, mit Innerem 5 1/2 bis 6 1/2 Kilogr. schwer
incl. 200 Gramm für Verpackung, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis 6.80
unter Nachnahme des Betrags und Garantie für frische gute Waare.
Frau Clara Strehle, Passau (Bayern).

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Bekannten hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich mein

Lackirer-Geschäft

von Bleichstraße 1 nach meinem Hause

Sedanstraße 11

verlegt habe und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch
in mein neues Lokal folgen zu lassen. 19880

Lorenz Müller,

Blech-, Möbel- und Wagen-Lackirer.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse
4. 10.

Eigene Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

VON

Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10.

18054

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft und Gönnern zeige an, daß ich
nicht mehr Feldstraße 22 wohne, sondern

Römerberg 35

und halte mich bestens empfohlen.

19913

Achtungsvoll zeichnet

Heinr. May,

Maler u. Tüncher.

Namenschilder

in Porzellan und Emaille werden in allen Größen und
Schriften prompt geliefert durch 19896

Ludwig Holfeld,

Bahnhofstraße 16.

Gesetzlich geschützt!

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

mit ca. 4% Fenchelöl, 70% Alcohol

zur
**Stärkung und Erhaltung
der Sehkraft**erfunden u. seit mehr als 50 Jahren in un-
erreichter Güte dargestellt in der Apotheke
von Dr. Franz Gustav Geiss Nachf. in
Aken a. E. Zu beziehen in Flaschen à 1,
2 und 3 M. entweder direkt oder in:

Wiesbaden: In den meisten Apotheken.

161

Die schönste u. grösste Collection holl. Blumenzwiebeln
hat

J. G. Mollath,

Special-Samen- u. Saaten-Handlg., Mauritiusplatz 7. 19455

Sie rauchenbillig u. gut,
wenn Sie

Bo. 5 Pfd. | Bo. 10 Pfd.

Varinas extraf.	zu Mk.	10.50.	20.—
Varinas H. rein	"	8.50.	16.—
Varinas Mischg. O	"	7.50.	14.—
Varinas Mischg. I	"	6.50.	12.—
Varinas Mischg. II	"	5.50.	10.—
Varinas Mischg. III	"	4.50.	8.—
Batavia Mischg. hochf.	"	5.—	9.—
Pastorentabak H.	"	4.—	7.50.
Holländ. Tab. I	"	3.40.	6.—
Java-Pressstab. I	"	2.90.	5.—
Amerik. Rippentab. I	"	2.40.	4.—

freo. gegen Nachn., ferner die vorzüglichen Cigarren-Fabrikate
v. Mk. 23—85.— (bei 500 Stück franco) direkt aus der Tab.- und
Cig.-Fabrik v. Fritz Heinze, Eisleben, beziehen. Wiederverkäufer
gesucht. Ausfuhr. Preisliste gratis u. freo.Borde, Satten, Rahmen, Diele, fow. Weißbinder-Lohre u.
Bord, Tisch stets auf Lager Hochstraße 2, a. d. Kirchg. 17876**Kaufgesuche****J. St. Goar,** Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere
antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 5**Gebrauchte Gegenstände**

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birnzwieg, Webergasse 46.

Auf Bestellung komme in's Haus. 12086

Die besten Preise zahlt J. Drachmann, Wehrgasse 24, für
gebrauchte Gegenstände, sowie Kleider, Möbel u. f. w. Auf Bestellung
komme pünktlich ins Haus. 15835**S. Herz, Wehrgasse 25,**zahlt für getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Uhren, Gold und
Silber, Pfandscheine jeden anständigen verlangten Preis.**Gebrauchte Möbel**

und Teppiche kauft ich stets und bezahle die besten Preise. 19054

A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber u. f. w. bezahlt
am allerbesten Karl Ney, Schachtstr. 9. 15231Ein gut erhaltener Concert-Flügel zu kaufen gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 19968**Doppel-Stehpult**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten. 19994

J. Altschaffner,

Bleichstraße 9.

Gute Backstriche

kauft die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Langgasse 27.**Ruhdinger,** mehrere Waggons, gesucht. Offerten unter
R. 22 postlagernd Wiesbaden.**Verkäufe**Beim Eingang zum Frankfurter Schuh-Bazar bitte genau auf die
No. 16 zu achten.In einer größeren Industriestadt am Rhein ist ein
älteres Spirituosen-Großgeschäft mit Inventur
und Haus preiswerth und unter günstigen Bedingungen Familien-
verhältnisse halber zu verkaufen durch J. C. Bürgener, hier.**Sichere Existenz**gründet sich Käufer eines seit mehr wie 30 Jahren besteh.
Aohlen- und Fuhrgeschäftes; Verkauf v. Alters u. Zurück-
ziehung vom Geschäft. Mit dem Geschäft schönes neues
Haus verb. Zur Uebernahme sind blos 10—12,000 Mk. nöthig,
evtl. würde auch fl. Object in Laus genommen. Näh. bei dem
Beauftr. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 19719Eine gutgehende Bäckerei (Edhaus), pr. Lage, zu vert.
Offerten unter M. A. 12 an den Tagbl.-Verlag.**Ein Ahtel Sperrfahnenabonnement,** rechts, ist abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 19909Lehrstraße 2 Bettfedern. Dauen u. Betten. Bill. Preis. 16052
Ein modernes farbiges Seidenkleid im Original-Werth von
140 Mk., kaum 2 Mal getragen, billig zu verkaufen Kapellen-
straße 2a, 2 St. hoch t. 19977Eine Winterjacke, 1 Regenmantel, sehr gut erhalten, billig zu
verkaufen Kirchgasse 29, Seitenb. 1 Tr. hom.Ein Rest crème Moussauglöffel pr. Duol. ist billig abzugeben. 19982
J. Krimmelheim, Tapeziter,
Langgasse 17.

Pianino, fast neu, schwarz, für 480 Mk. zu vt. Moritzstr. 30, D. B.

Pianino,

gut erhalten, billig zu verkaufen Moritzstraße 23, 2 St. b. 19987

Ein noch neues Pianino

preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20085

Amati,

vorzogl. Meistergeige, aus einem Nachlasse stammend, sofort preiswerth zu verkaufen.

Ad. Abler, Tannusstraße 29.

Speisezimmer, Eichen, compl., zu Mk. 600 zu v. Moritzstr. 44. 16858

Einige Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten, Waschkommoden, polierte und lackierte Schränke, verschiedene Polster-Garnituren, einzelne Sophas, Sessel und Stühle, Büffets, Ausziehtische u. b. zu verk. Friedrichstraße 13. 16741

Schöne Kuch.-Beistellen, ganz polirt, sowie auch solche in Matt u. Glanz mit hohen Kopfteilen, Sprungfedermatratzen, Kissenarmatratzen u. Kopfpolster, Alles bester Qualität, sehr billig zu verkaufen Bahnhofstraße 6 bei Theodor Sator, Tapezierer. 15945

Kinder-Bettstelle zu verkaufen Mehrstraße 25, 1 l.

Ein dreitheil. Kameltaschen-Sopha (neu), in jedes Speise- und Wohnzimmer passend, billig zu verk. Philipsbergstr. 27, Part. 19049

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leichter. 16159

Eine Ottomane mit Decke und ein Sopha billig zu verkaufen Goldgasse 8, 2 Tr. 13619

Heberpolst. Sopha und 2 Sessel, sowie Sopha und 3 Stühle billig zu verkaufen Adelhaidstraße 50, Erb. 17093

Eine Büsch-Garnitur, 1 Sopha, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Verticow, 2 vollst. Betten, eine Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Spiegel, 2 Kleiderkränze, 7 Oelgemälde, 1 Teppich, 1 Regulator billig abzugeben 504

Adelhaidstraße 32, Barterre.

Schöne Ottomane (neu) billig abzugeben Michaelsberg 9, 2 St. l. 18603

Schönes Canape (neu) billig abzugeben Michaelsberg 9, 2 St. l. 17999

Möbel-Verkauf.

Kameltaschen-Garnitur, Büsch-Garnitur, einz. Sophas, verschiedene Betten, Nachttische, ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschranke, Helene-straße 28, Hinterb. 20090

Louisenstraße 43, 3 l.,

find billig abzugeben: 1 Kuch.-Bücher-Schrank, 1 Sopha, 1 Chaiselongue und 2 Sessel, 4 Betten, Sprungrahmen u. Kissenarmatratzen, 1 Kleider-Schrank, Trümmung mit Spiegel u. Versch., sehr gut erhalten. 17787

Kleider-Schranke, neu, ein- und zweithürig, zu verkaufen Hermannstraße 15, 1 r.

Kleider-Schranke v. 14 Mk. an a. b. Hermannstr. 12, 1 St. 19053

Küchenschranke!

fünf Stück, mit Treiser (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sofort abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 4297

Küchenschranke, Küchenbreiter und Tisch zu verkaufen Adelhaidstraße 44, Birk. 18565

Großer Spiegel billig zu verkaufen Karlstraße 37, 2 St. l. 19785

Zwei Eichen-Tafelstühle, dunkel, bill. a. v. Moritzstr. 44. 14500

Baden-Einrichtung, für Colonialwaaren- oder Droguen-Geschäft

geeignet, bestehend aus mehreren Regalen mit und ohne Schubladen, und zwei kleine Glas-Schränke sofort sehr billig und auch getheilt abzugeben Tannusstraße 39, 1. 20003

Wegen Vereinigung meiner beiden Geschäfte verkaufe ich sehr billig:

1 Baden-Theke,**1 Controll-Casse.****W. Thomas,**

Webergasse 6. 19724

Zwei gut erhaltene 11. Wagen billig zu verkaufen. 18254

J. C. Reiper, Kirchgasse 38.**Ein hölzerner Sackfarren,**

stark gebaut und gut erhalten, billig zu verkaufen

Langgasse 27, Barterre-Kontor.

Ein sehr gutes Dreirad äußerl. billig zu verkaufen Feldstraße 1, 2. Englisches Zweirad (Dunlop, Pneumatik) Abreise halber billig zu verkaufen Feldstraße 1, 2 St.

Vier Bronze-Hängelampen, fast neu, billig zu verkaufen Nicolassstraße 7, 1.

Zwei Orferischeiben zu verkaufen 10. Langgasse 10. 19986

Zwei Stöck noch gute Treppen, 88 Cmt. breit, sowie ein geb. Wirbelsäule-Büffel zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 27 bei A. Keller. 18782

Moritzstraße 39, Part., ist ein wenig gebrauchter transportabler Bord zu verkaufen. 20111

Ein Samit mit schöner weißer Marmorplatte abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20018

Ein großer grüner Kachelofen, 2 Jahre im Gebrauch, ein kleinerer älterer weißer Kachelofen, drei kleinere eiserne Ofen billig zu verkaufen Schöne Aussicht 13.

Ein Bügelofen zu verkaufen Mehrstraße 34, Hth. 1 St. r.

Mehrere Badstücken sind wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 27, Part. 1.

**Frisch geleerte Weinfässer,**

alle Größen, zu haben 16550

Albrechtstraße 11.

Eine Partie kleiner Fässer von 20-200 Ltr. sind noch billig abzugeben Albrechtstraße 11. 20038

Fässer.

1/2 und 1/3 Stücker, frisch geleert, zu verk. Langgasse 2. 20081

Sieben frisch geleerte Weinfässer

(1/2 Stücker) zu verkaufen „Königsberg“. 19952

Abbruch.

Altes Bauholz, Bretter, Fenster und Thüren, Ofen u. sind abzugeben Steingasse 11.

Drei Kasten Buchen-Scheitholz billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 11.

Ein Brand Backsteine, 165,000 (Mantel-Ofen, sehr gute Abfahrt), zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 44. 15939

Dänische Dogge, 3 Monate alt, zu verk. Hermannstr. 16, P. 18920

Kanarienhähne zu verkaufen Mehrstraße 45, Hth. 2. St.

Verschiedenes

Ich habe mich hier

Kirchgasse 46

als pract. Arzt niedergelassen. 20007

Sprechstunden: Vorm. 8-1/10 Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Dr. med. Carl Herrmann,

früher Assistent am Dr. Haupt'schen Sanatorium-Tharandt b. Dresden

Wohnungs-Wechsel.

Mein

Atelier für künstliche Zähne

habe ich von Kirchgasse 35 nach

Langgasse 40

(bei Herrn Hoflieferant Eberhardt) verlegt. 19236

Hochachtungsvoll

Jean Berthold,

früher bei Herrn Krane.

Von meiner Reise zurück.**Anna von Doemming,****Doctor of Dental Surgery.**

Meine Wohnung befindet sich vom 1. October an

Saalgasse 30, 1. Stock.**Frau Eichmann, Hebamme.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß sich meine Wohnung von heute an Rheinstraße 61 befindet.

Frau Schuchardt, Gräfinke.

Meiner werth. Kundsch. zur gef. Nachricht, daß ich meine Wohnung nach **Girichgraben 16** verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.
Chr. Rühl, Herren-Schneider.

Habe eine dreischubl. Kommode, ein Mahag.-Nähstichchen und ein Schneidereisen preiswerth zu verkaufen.
20115



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**
G. Schulze, Clavierstimmer. 19777
Moritzstrasse 30.



Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasdächern, Firmenschildern, Fagaden unter Versicherung billigster, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr **P. Hahn, Kirchgasse 51.** 14455

J. Bonk, Inhaber,
Blücherstraße 10.

Schlosser und Anschläger Schärp

wohnt fest Adlerstraße 4; übernimmt Bauten zum Anschlagen, sowie sämtliche in sein Fach einschlagende Arbeiten. 19778

Stühle

aller Art werden billigst geschnitten, poliert u. repariert bei **P. Harb, Stuhlmacher, Saalgasse 32.** 16808

Das Weichen von Zimmern und Decken wird billig und gut ausgeführt, sowie das Streichen von Decken auch bei Stellung des Materials. 19229

Gebrüder Sauerborn, Lüncher und Lackierer,
Helmundstraße 24. Dogheimstraße 20.

Modes.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pf. garnirt, sowie alte Hüte aufgearbeitet Schulberg 6, 1. Et. Dasselbst sind Zubehören billig zu haben. 20080

Modes.

Putzarbeiten werden geschmackvoll und billig ausgeführt.

M. Rössler, Zimmermannstraße 7, 2.

Modes. Samml. Putzarbeiten werden geschmackvoll, schnell u. billig angef. Dogheimstr. 18, W. B.

Für Damen.

Hüte werden schnell und billig nach der neuesten Mode garnirt, sowie alte Hüte aufgearbeitet. Näh. **Waltmühlstr. 20, 2 St.** 18769

Schützenhofstraße 2,

Ecke der Langgasse.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Anaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. Auch auf pünktliche Ratenzahlung werden Kleider angefertigt. 18158

Robert Doppelstein,

Schneidermeister.

Grabenstraße 26

werden Herren-Kleider angefertigt, gereinigt, verändert und schnell besorgt. 15804

Heinrich Ritzel,

Schneidermeister,

6. Walramstraße 6,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren-Kleidern unter Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung. 19925

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Anaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 19055
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Mäntel, Umhänge, Costüme

werden nach den neuesten Journalen angefertigt, getragene modernisiert
Rheinstraße 87, 3. 19770

Costüme, Mäntel, Jaquettes und Umhänge

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisiert. 17091

G. Krauter, Damen-Schneider,

Faulbrunnstraße 1, 2. Et

Für Damen.

Costüme, Mäntel, Jaquettes u. Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt, sowie alte billig modernisiert. 17658

Konrad Meyer, Wellrichstraße 7.

Perfekte Kleidermacherin, welche jedem Modewechsel gewachsen ist, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Louisenstraße 43.**

Eine perfekte Weißwäckerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Hause. Näh. im Maschinenladen **Wesergasse 42.**

Zeichnungen für Strickereien werden d. ausgef. Stiffr. 22, S. 2.

Weißwäckerin wird billigst besorgt **Saalgasse 3, Part.** 19058

Strümpfe werden gestrickt, neu 50-60 Pf., angestrickt 25-30 Pf., **Wiesstraße 20, Wbd.**

Größte mechanische Strickerei Wiesbadens.

Strümpfe werden neu gestrickt zu 50, 60 und 70 Pf., angestrickt zu 30, 35 und 40 Pf. Webstrümpfe werden haltbar und schnell besorgt; sämtliche Strickarbeiten in Herren- und Damen-Beinen, Unterröcken und Hosen, Armbänder, Samachen, Leibbinden, Kinder-Kleidchen und diverse Tricotagen, sowie Specialität in Strickwolle, von 19618

H. Neumann,

Ellenbogengasse 11 u. Louisenstraße 14.

Handschuhe werden, schön gew. u. ad. gefärbt **Weber, 40.** 12187

Handschuhe werden, gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michelsb. 2.** 16048

Gardinen-Wäsche u. Spannanhalt **Moritzstr. 6, S. 1. 1 St.** 18958

Wäsche wird schön gewaschen, Glas gebügelt und pünktlich besorgt. Näh. **Adlerstraße 30, Part.** 19331

Strickwäckerin zum Bügeln wird angenommen **Walramstraße 8, P.**

Korsetts werden gewaschen, fäçoniert und repariert bei prompter Bedienung. 20074

A. Fischer, Korsettiere, Wellrichstraße 43, 1.

Gardinen-Spannerei auf Men bringe ich den geehrten Herrschaften zur Erinnerung. 16279

Hochachtend **Frau Schiller, Hartingstraße 12, Part.**

Meine Gardinen-Spannerei auf Men bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12208

Hochachtungsvoll **Hr. Hess, Dranienstraße 15, 1. Et. Part.**

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Men** in empfehlende Erinnerung. 19056

Hr. Noll-Mussong, Dranienstraße 25.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Bedernneigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 19057

Wassense L. Zimmer wohnt **Neurostraße 15, P.** 19751

Wassense **Frau M. Link, wohnt **Schulberg 11, 1 r.** 16162**

Schneider erhalten bellen Sitzplatz **Schachtstraße 27. 19726**

Leute o. R. f. d. Beaufsichtigung e. Hauses z. übernehmen. 20072

Damen finden unter Verschwiegenheit gute Aufnahme bei **E. Hesch, Wwe., Schamm, Dominikanerstraße 6, Mainz.** (No. 24487) 64

Unterricht Zwei junge Kaufl. wünschen engl. Unterricht von erprob. Lehrer. Off. sub **N. E. 104** an den Tagbl.-Verlag.

Zur gleichzeitigen privaten Vorbereitung f. d. Obersecunda oder das Einj.-Priv. **Gramm 1893** Terrianer o. Untersecundaner gesucht Honorar mäßig. Off. n. **N. E. 104** 3 postlagernd Wiesbaden erb. 18197

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. **Blücherstraße 10, 2.** 7691

Staatl. geprüfte Sprachlehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preis. Beste Referenzen und Zeugnisse. **Kapellenstraße 15, Bel-Grage**

Sehr erfahrene englische Lehrerin erteilt Unterricht nach neuer schnell fördernder Methode. Näh. unter E. K. A., Ruffischer Hof.

Ein tüchtiger Privatlehrer sucht für das Wintersemester zu drei vorhandenen noch drei neue Schüler zum Kursus von nur 6. Alle Gymnasiallehrgegenstände. Schulgeld 25 Mk. pro Monat. Off. u. L. C. 605 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18820

Nachhilfe-Unterricht erteilt ein Candidat. Näh. Preis. Off. u. L. C. 604 an d. Tagbl.-Verl. 18668

Nachhilfe-Kursus.

Tägl. 5-8 Unterr. in allen Fächern höh. Schulen. Theiln.-Zahl beschränkt, d. h. Berücksichtigung d. Individualität der Schüler mögl. u. Erfolg verhältnism. sicher. Beste Empfehlungen. Honor. mäßig. Gest. fähr. Off. sub H. H. 524 an den Tagbl.-Verlag. 19291

Englisch.

wie es im praktischen Leben gebraucht und gesprochen wird schnell und gründlich gelehrt in den von Fräulein Mathilde Heuseroth gegründeten und nach gleicher Methode Schwalbacherstraße 28 (Seitenbau) weiter geführten **Sonderkursen für Damen u. Herren:** Abends v. 8-9 u. 9-10 Uhr. Honorar pränum. 5 Mark pro Monat. 2 Stunden wöchentlich. Danebst auch Einzelstunden zu jeder Tageszeit. 19453

Private and class lessons given in Freehand- and Model-drawing. Perspective and sketching from Nature in Water-colours.

Miss J. Brown. Taunusstrasse 20.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, erteilt englischen Unterricht im Kursus, zwei Mal die Woche für 2 Mark monatlich. Einzelstunden à 75 Pf. zu jeder Tageszeit. Seelenstrasse 11, 1 St. l. 17455

Lessons by an English lady. Im Kursus 5 Mk. monatlich. Dambachthal 3, Part., 12-1. 19769

Italienischer

Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Französischer Kursus für f. Damen (von einer Französin) beginnt Anfangs October. Preis 6 Mk. monatl. Auch **Privat-Unterricht**. Offerten unter T. O. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Französl., Engl. und Deutsch in allen Fächern erteilt eine staatl. geprüfte Lehrerin. Abt. Stiftstrasse 10, 1, 12-2 Uhr.

Franz. und Italien. Unterricht von e. Franzosen. früh. Schuldirektor in Frankreich und Verf. m. Schulbücher. Viel Erfolge, leichte Methode, schnelles und sicheres Resultat. Ein neuer Kursus für franz. Conversation und Styl beginnt am 1. Oct.

Prof. L. Nicole. Dehmerstraße 10.

Franz. und engl. Kursus.

Zwei bis drei f. Mädchen gei.; 3. Abendkursus noch Herren f. Franz., Engl. u. Span. 2 Mal wöch. 6 Mk. monatl.

L. Emmerich. Sprachl. u. ger. beid. Interpretin, Adelsbairstr. 57. Dame professeur diplômée à Paris donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenplatz 3, Part. Chez elle de 12 à 1 h.

Ganz vereinfachte Arends'sche Stenographie.



Ein Kursus, Dauer 5 Unterrichts- und einige Übungsstunden, beginnt **Donnerstag, den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr**, im Turnerheim, Hellmündstraße 33. Honorar 5 Mark, einschließlich Lehrmittel. Beteiligung an der ersten Stunde frei, vorherige Anmeldung nicht erforderlich.

Die ganz vereinf. Arends'sche Stenographie kennt keine 3 Höhen, ferner Unterschied von Druck und Nichtdruck, erfordert daher keine besondere Handgeschicklichkeit und ist am schriftlichsten, dabei leicht erlernbar. 20070

Der Stenographen-Verein „Arends“.

Im 2. v. Gedächtnis für Vereins- und Privatfeste, Hochzeiten etc. empf. m. beifens. Näh. Röderstraße 20.

Unterricht

im Malen und Zeichnen, Landschaft und Stillleben.

Maria Arndt.

64. Rheinstraße 64.

19038

Von d. Reise zurück habe meine Stunden wieder begonnen u. sehe Neuanmeldungen (Clavier, Gesang) mit Vergnügen entgegen. 19809
Julie v. Pfeilschifter. Taunusstraße 41.

Gründl. Gesang- und Clavier-Unterricht

wird erteilt. Beste Zeugn. Näh. Preis. Moritzstraße 30, P. 17689

Victor Werner. Musiklehrer und Clavierstimmer, Adelsbairstraße 59, 2.

Clavier unterrichtet erteilt akadem. geb., bestens renom. Lehrer. Näh. Tagbl.-Verlag. 18996

Opern-Schule zu Wiesbaden.

gegründet 1. Mai 1890. Fachstudium. Dilettanten ausgeschlossen. 28 Schüler ausgebildet, die durch meine Empfehlung Engagements an Stadt- und Hof-Theatern erhalten haben.

Beispiellose Erfolge. Die neuen Kurse beginnen am 16. October. Nach bestandener Prüfung ist ein Probe-Kursus zu absolvieren. Nicht talentierte Reflectanten werden zurückgewiesen. Das Honorar ist monatl. praenumerando zu zahlen.

Karl Röhrke, Musikdirector,

Röderstraße 15, 1.

Sprechzeit: 1-1 1/2 Uhr.

Kurse für höheres Clavierspiel.

Unterzeichneter beabsichtigt in Wiesbaden

Kurse für höheres Clavierspiel

zu errichten, wie sie in Frankfurt unter seiner Leitung schon seit 15 Jahren bestehen. Zwei Stunden wöchentlich. Honorar Rmk. 40 viertelj. Anfragen und Anmeldungen erbittet sich nach Frankfurt (46 Trutz) 19606

Königl. Musik-Director

Martin Wallenstein,

Kammervirtuos Sr. K. H. des Grossherzogs von Hessen und Dirigent des Cäcilien-Vereins.

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im Ensemble (vierhändig) etc. übernimmt Musiklehrer **Ewald Deutsch.** Friedrichstraße 18, 2. — (Beste Ref.)

Clavier-Unterricht

wird gründl. erteilt. Preis mäßig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18837

Clavier-Unterricht

wird Anfängern gründl. erteilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19552

Clavier- und Gesang-Unterricht

erteilt 19584

Elisabeth Zimmer-Glückner,

Girsharben 5, Part.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18985

Privat-Musik-Unterricht

im Violin, Clavier- und Ensemble-Spiel erteilt gründlich mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister Arthur Michaelis,

akad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Gründlichen Violinunterricht

erteilt 18972

R. Fischer,

Oranienstraße 35, 3.

Zither-, Mandolin- u. Gitarren-Unterricht

nach einer leicht fahlichen Methode erteilt 17512
A. Walter. Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Ausbildung für das staatliche Handarbeitlerin-Gramen. Industrie- u. Kunstgewerbeschule

von

Frl. H. Ridder,

Adelsbairstraße 3.

Entsprechende und gewissenhafte Vorbereitung für die staatliche Prüfung. Erfolgreiche technische, methodische und pädagogische Ausbildung. Beste Referenzen. 19694

Frl. H. Ridder,

Vorsteherin,

Adelsbairstraße 3.

Gesanglehrerin Else Hatzmann, Opersängerin,

Rheinstraße 72, Part.

Vorzügl. erfolgreicher Unterricht im Sologesang nach vortreffl. Lehrmethode. Beste Referenzen. Zu sprechen von 2-4 Uhr. 19495

Gründl. Flieger-Unterricht erteilt z. nagh. Hr. Frau Marie Glibekner, Kirchgraben 5, am Schilberg, 1 Tr. I. 2062**Damen**

erhalten gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kinder-Garderobe in kürzester Zeit. Schülerinnen fertigen ihre eigenen Sachen. 17539

Frau L. Glück, Kirchgasse 10.

Bis 10. October können noch täglich Schülerinnen aufgenommen werden zu dem **Extra-Schnell-Kursus** für Damen-Schneider. Wiener, Pariser, engl. Schnitt. Der Kursus kostet nur 10 Mk. Für Erfolg garantirt, sowie Näh. bei Fehl. Stein. neu. Lehrerin, Nerostr. 46, 1. Ede Röderstr. 18099

Anmeldungen zu den im October beginnenden

Tanz-Kursen

nehme ich von heute an in meiner Anstalt, Schützenhofstrasse 3, entgegen. 19553

Fritz Heidecker,

Dirigent der Kurhausbälle und Réunions.

Tanz-Kursus.Gefällige Anmeldungen zu meinem Donnerstag, den 12. d. M., beginnenden **großen Kursus**, sowie für kleinere Gesellschaften apart, nehme ich in meiner Wohnung entgegen.

Lokal: „Römersaal“.

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.**Immobilien****Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11786
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Zum Ein- und Verkauf v. Villen, Geschäfts- u. Renten-häusern u. Vermittlung v. st. o. thät. Beteiligungen u. bei diskeret. constanten Bedienung wende man sich an die Immobilien-Agentur v. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 17525

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehl. sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 18192

Immobilien zu verkaufen.**Das Landhaus Alwinenstraße 17**

ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Landbureau Wilhelmstraße 15. 19783

Großes Geschäftshaus

in prima Verkebrslage, in welchem durch Neubau zwei große breite Läden; Entresol und geräumige Wohnungen zu erzielen sind, zu verkaufen event. auch gegen ein neues Etagenhaus umzutauschen. 19451

August Koch, Immo.-Geschäft, Friedrichstr. 31.In bester Geschäftslage ist ein **rentables Gähäus** mit Laden Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Off. sub **W. B. 42** an den Tagbl.-Verlag.Nahe der Stadt ist in schöner Lage ein **kleines Landhaus** mit 7 Zimmern, Küche, Stallung, Blumen- und Obstgarten, für 25,000 Mk. Krankheit halber zu verkaufen. Offerten unter **V. B. 42** an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus, südl., eine Wohnung von 4 Zimmern frei, zu verkaufen. Näh. Ch. Falkner, Nerostraße 40.

Das Haus Frankfurtstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503 Jungst. Dr. Herz hier, Melbaderstraße 24.

Kleine Villa, enthält 8 Zimmer, 4 Manjarden, Badküche, Keller u., Flächengehalt 59 Aib., Forderung 32,000 Mk., unweit der Dietenmühle, zu verkaufen durch **W. May**, Jahnstraße 17. 19490**Für Weinbändler oder Destillateure**

eignet sich besonders ein sehr rentables Grundst. mit Thorfahrt, Stallung und geräumigen Kellern, welches ich für 92,000 zum Verkauf an Hand habe. 19800

August Koch, Immo.-u. Hypoth.-Gesch., Friedrichstraße 31.**Villa Mainzerstraße** zu verk. Näh. Schwalbaderstraße 41, 1. 19484**Kleines Haus, Victoriastraße,**

von 6 schön. Zim., 3 Kamm. und reichl. Zubeh., Wabes. u., Gärten und's Haus, ist preisw. zu verk. oder tauschen. 19718

Otto Engel, Friedrichstraße 26.**Villa** im Nerothal zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18805**Rentables Gähäus** mit feinerem Restaurant, welches mit gutem Erfolg betrieben wird, ist **sofort** zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 12,000 Mk. erforderlich. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a. 19896**Bauplatz**

in erster Kur- und Pensionslage, nahe am Theater, auf welchem ein Haus von 40 Zimmern errichtet werden kann, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 19533

August Koch, Immo.-Geschäft, Friedrichstraße 31.**Villenbauplätze Mainzerstraße 28 und 32 b**, für Familienhäuser mit 10 u. 12 Zimmern, Bad u., mit Baugenehmigung zu verk. Günstige Bedingungen. Pläne und Näheres Schwalbaderstraße 41, 1. 19761**Grundst.**, Bau terrain an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18486**Geldverkehr****Bis 70 % der feldgerichtl. Tare**vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 16032**Hypotheken-Capitalien**für erste o. weitere Eintragungen; Bankhypotheken u. werden **prompt** und **billig** besorgt; 50 % der Tare à 4 %; 60 % à 4 1/4 % durch das **Bank-, Commissions- u. Hypotheken-Geschäft** von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 17527**Capitalien zu verleihen.****Capitalien** sind zu 4-4 1/4 % an erster Stelle anzuleihen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 43194**20-23,000 Mk.** sind **sof.** gegen 1. Hypoth., auch f. außerh., o. geg. ganz vorz. 2. Hypoth. à 4 1/4 % zu verleihen durch **Lud. Winkler**, Barstraße 13, Part.**Mk. 60-70,000** à 4 1/4 %, evtl. 2 % der Tare, auf gute 1. Hyp. per gleich zu verg. **Otto Engel**, Bank-Comm., Friedrichstraße. 19912**4-25,000 Mark** sind am 1. Januar auf sichere 1. Hypothek abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19998**40,000 Mk.** à 4 1/4 % auf 1. Hypothek per 1. Januar 1894 auszul. 18746**P. G. Rück**, Dohheimerstraße 30 a, 1.**Mk. 60,000** per 1. Oct. d. J. ohne Kasse auf erste Hypothek, womöglich auf ein Object der inneren Stadt, auszul. gesucht. Offerten unter **E. B. 577** vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12464**Capitalien zu leihen gesucht.****5-6000 Mk.** werden auf ein prima Object als Nachhypoth. gegen gute und pünktliche Zinszahlung gesucht. Offerten unter **A. F. 111** an den Tagbl.-Verlag erbeten.**60,000 Mark** auf 1. Hypothek per 1. Januar 1894 zu leihen gesucht. Näh. durch **J. C. Hürgen**, Hellmündstraße 35.Auf prima Nachhypothek werden per **sofort** oder später **15,000 Mk.** ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. A. 572** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129**20,000-25,000 Mk.**suche als 2. Hyp. à 4 1/4-5 % auf mein hier, sehr werthvoll. Grundst. Off. erb. unt. **B. C. 60** an den Tagbl.-Verlag.

Nachdruck verboten.

Ein Kuß.

Humoreske von Marie Treuter.

„Adieu Kinder, seid brav und plagt die Tante nicht so arg, vergeßt Euren Papa nicht und kommt gesund wieder! Adieu auch Augustchen, schreib' mal, wie's Euch geht. Und wenn Du mit der Kasse nicht reichst — Du weißt, ich will nicht, daß Ihr Euch irgend Etwas abgehen laßt.“

Herr Brennecke küßte seine drei Sprößlinge der Reihe nach und zuletzt auch Tante Auguste — zum ersten Male und wohl im Eifer des Gefühls, denn sie errötheten Beide und Herr Brennecke half seiner Kousine verlegen in das Koups.

Der Zug dampfte davon. Herr Brennecke blieb pflichtschuldigst so lange auf dem Perron, bis er nichts mehr von den flatternden Abschiedsgrüßen zu erblicken vermochte. Gemüthlich pfeifend nahm er den Weg vom Potsdamer Bahnhof nach dem Thiergarten. Es war noch nicht Mittag, und von hier aus konnte er am schnellsten das Restaurant, in dem er zu essen gedachte, erreichen. Mitten im Grünen ließ er sich auf eine Bank nieder, dehnte behaglich seine muskulösen Glieder und faltete die Hände über der Brust zusammen, die an dieser Stelle den Anus zu einem kleinen Bäuchlein bildete.

„Die Hundstagsferien sind eigentlich eine ganz nette Einrichtung,“ philosophirte Herr Brennecke, „man fühlt sich so frei, so fessellos, so einmal wieder ganz Mensch, gleichviel, ob man im sonnigen Kindesalter des lästigen Schulzwangs lebte, erleichtert aufatmet, oder als Strohwitwer — wenn man die liebe Familie glücklich in die Sommerfrische expedirt hat. Das Aufathmen bleibt immer dasselbe.“

Herr Brennecke machte sich keine Skrupel über diese Gedanken. Die Selige hatte ihm bei all' ihrem Liebreiz oft das Leben schwer gemacht, und er hatte die Hundstagsferien trotz der materiellen Opfer, die sie erforderten, in seiner Ehe immer mit besonderer Freude begrüßt. Zwar hatte er in den zwei Jahren seiner Wittwenschaft Niemandem Menschenhaft über sein Thun und Treiben zu ertheilen. Der Hauschlüssel war sein unumschränktes Eigenthum — und im Uebrigen —

Herr Brennecke war im Grunde ein sehr solider Mann; indessen so oder so —, es hatte ihm, wie gesagt, Niemand etwas zu befehlen.

Niemand —! Herr Brennecke seufzte tief auf.

Nein; auch sie nicht — es fiel ihr auch gar nicht ein — aber — Nun, sie war eben ein Hauskreuz wie alle Weiber, und was das Schlimmste war — er konnte sie nicht entbehren. Die Kinder waren noch lange nicht erwachsen. Allerdings, wenn er wieder heirathete —

Bei dem Gedanken an's Heirathen kam Herrn Brennecke wieder die Erinnerung an den Abschied von seiner Kousine — an den Kuß. Er hatte schon oft geküßt; es waren Küsse gewesen, die man ihm entweder freiwillig gezollt, oder solche, die er gelegentlich geraubt hatte. Aber ein Kuß aus reinem Zufall, ohne daß es beide Theile gewollt hatten, war ganz was Besonderes. Es ging so schnell und dennoch fühlte er den sanften Druck auf seinen Lippen.

Herr Brennecke schloß die Augen und gab sich einige Minuten den Empfindungen jenes bewundernswürdigen Augenblicks hin. Plötzlich sprang er auf, ärgerlich über sich selbst. Es war zu lächerlich, an Tante Auguste zu denken, die doch schon mehr als ein Jahr seinem Hauswesen vorstand, und an der er im täglichen Verkehr niemals etwas Anderes bemerkt hatte, als daß sie noch eine ziemlich stattliche und sehr vernünftige alte Jungfer war. Nach dem Tode seiner Schwiegermutter war sie in sein Haus gekommen, froh jedenfalls, daß sie eine zeitweilige Heimath gefunden hatte. Es war Alles seinen gewohnten Gang gegangen, nur mit dem Unterschied, daß nicht zu jedem Quartal die Mädchen wechselten und die Kinder mit größerer Liebe an ihr hingen, als an der etwas wunderlichen Großmutter. Daß Tante Auguste als Nachfolgerin seiner Schwiegermutter das Regiment im Hause und auch die Herrschaft über den Hausherrn übernommen hatte, wollte

sich Herr Brennecke nicht eingestehen. Ihr kühnes zurückhaltendes Wesen stieß ihm Achtung ein. Furcht, — oder Liebe?

Furcht wäre gar nicht so unedenkbar gewesen, wie Liebe. Vielleicht hatte er sich aus Angst vor Tante Augustens durchdringenden Augen bisher niemals mit Heirathsgedanken beschäftigt. Heute, wo sie ihn zum ersten Male auf längere Zeit verlassen hatte, kamen ihm naturgemäß solche Gedanken. Ja, er mußte wieder heirathen, schon der Kinder wegen. Herr Brennecke wenigstens glaubte in diesem Augenblick, daß er nur deswegen plötzlich zu diesem Entschluß gekommen war, in Wahrheit aber war der Kuß von Tante Augustens weichen Lippen die eigentliche Ursache gewesen.

Wie lange schon hatte er solche Zärtlichkeit entbehrt. Er sah nicht ein, warum er noch länger darauf verzichten sollte.

Heirathen wollte er und zwar bald — ein liebes herziges junges Geschöpf — Gretchen Buchholz — seines Freundes blondes Kind. Schon lange hatte er ein Auge auf das hübsche schlanke Mädchen geworfen.

Und Grete? Die nahm ihn ganz gewiß, war er doch ein stattlicher und wohlkultivirter Mann in den besten Jahren. Seine Kinder waren dank Tante Augustens guter Erziehung — Tante Auguste! — Herrn Brennecke war es fatal, daß sich ihre Gestalt immer wieder in seine Phantasie drängte.

Was würde sie zu seiner Wahl sagen? Ja hatte sie denn überhaupt etwas zu sagen? Sie mußte eben sehen, daß sie ein anderes Unterkommen fand. Vielleicht konnte sie Buchholz die Wirthschaft führen; er war seit Jahren Wittwer und wenn er Grete heirathete, mußte ihr Vater einen Ersatz haben. Ein prächtiger Gedanke! Herrn Brennecke fiel ein Stein vom Herzen. So war am besten für Tante Auguste gesorgt. Diesen Gedanken festhaltend, schlenderte Herr Brennecke vergnügt die Siegesallee hinunter der Bellevuesstraße zu.

* * *

Vierzehn Tage waren vergangen.

Herr Brennecke saß in seinem behaglich eingerichteten Arbeitszimmer. Er stützte den Kopf in beide Hände und sah über das Zeitungsblatt hinweg ins Blaue. Ein tiefer Seufzer hob seine breite Brust. Er war unzufrieden mit sich selbst. Was hatte er in den zwei Wochen von seinen schönen Vorsätzen ausgeführt? So viel wie nichts! Mit Grete war er nicht weiter als zuvor. Ob sie ihn liebte, er wußte es nicht. Das Einfachste wäre, wenn er um sie anhielt. Aber es genirte ihn. Ja, wenn Buchholz nicht sein Freund wäre, — das war ja allerdings kein Hinderniß. Die liebe herzige Grete! Als er ihr zu ihrem zwanzigsten Geburtstag gestern einen Strauß brachte, war sie ihm an den Hals gesprungen und hatte ihm einen Kuß gegeben.

Alle Mädchen küssen gleich!

Nein, es war nicht wahr, Tante Auguste küßte anders.

Er fühlte bei diesem Gedanken, wie es ihm heiß zum Herzen stieg. Nun war er wieder auf dem alten Standpunkt angekommen.

„Himmel, Kreuz und noch Etwas. Bin ich denn ganz und gar vernagelt?“

Herr Brennecke sprang erregt vom Sopha auf.

„Ja, das scheint mir auch so, mein lieber Philippus,“ erklang eine joviale Stimme von der Thür her, „denn mehr als drei Mal klopfe ich schon an Dein Tuschulum und es wird mir kein gastliches „Herein“. Indessen Scherz bei Seite, Freund, ich komme in einer ersten Angelegenheit. Hast Du ein Paar Minuten für mich übrig?“

„Immer Gottlieb. Schieh nur los,“ erwiderte Herr Brennecke freundlich und nöthigte seinen Freund Buchholz, Platz zu nehmen.

Herr Buchholz setzte sich, lehnte indessen die dargebotene Cigarre ab und stieß dann verlegen die Worte hervor:

„Wißt Du nicht die Güte haben, mir die Adresse Deiner Cousine zu geben?“

Herr Brennecke fuhr stichtlich zusammen und faßte unwillkürlich nach dem Herzen.

„Zu welchem Zweck?“ fragte er mißtrauisch.

Herr Buchholz holte tief Athem, dann begann er nach einem Räuspern: „Nun, als meinem besten Freund kann ich's Dir ja

schon im Vertrauen verrathen — Grete hat sich verlobt! Ja, ja, wie die Kinder sind," fuhr er, als ihn sein Freund verständnißlos stumm anblickte, mit einem melancholischen Ausdruck in seinem nichts sagenden Antlitz fort: „Mit Mühe ziehen wir sie groß, und wenn wir denken, wir haben eine Stütze an ihnen, verlassen sie uns. Uebrigens der Fritz Krause, Du kennst ihn ja, ist ein guter Kerl — Assessor — wenn auch vorläufig noch unbefolgt —“

Herr Brennecke hatte sich merkwürdig schnell gefaßt. Mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung schüttelte er dem Freunde die Hand: „Gratulire von ganzem Herzen! Wolltest Du die die Adresse meiner Cousine haben, um ihr das frohe Ereigniß mitzutheilen?“

„Eines theils ja, und —“ Herr Buchholz raffte sich energisch empor — „na, zum Teufel, vor meinem alten Freunde brauche ich am Ende kein Geheimniß daraus zu machen. Ich möchte Deine Cousine heirathen!“

Herr Brennecke war bei den letzten Worten seines Freundes erbleichend zusammengeknickt. Unerkennlich aber schnellte er, kupferroth im Gesicht, empor.

„Das ist wohl die Hauptsache, was Du ihr schreiben willst,“ rief er wüthend; „ha, ha, ha! ein netter Freundschaftsdienst, meinen armen verwaisten Kindern die Mutter zu rauben, ganz abgesehen davon —“

„Daß Du sie vielleicht einstmal aus Gnade, Deiner armen verwaisten Kinder wegen, und weil Du keine Bessere finden kannst, selbst heirathen möchtest,“ fiel ihm Herr Buchholz, ebenfalls erobert, in die Rede. „Im Uebrigen hat Deine Cousine selbst zu entscheiden, und wenn Du mir ihre Adresse nicht geben willst, werde ich sie schon anderswo erhalten. Adieu!“

Herr Buchholz schlug die Thür frachend hinter sich ins Schloß. „Alter, verliebter Esel,“ brummte Herr Brennecke, dann griff er sich wieder an das Herz.

„Brennecke sei aufrichtig,“ fuhr er mit einem tiefen Athemzuge fort; „ich glaube, Du bist der größte Esel und blind dazu. Mehr als ein Jahr geht das liebe, schöne Mädchen neben Dir her. Deine Wirthschaft wurde nie so musterhaft geführt, Deine Kinder waren nie so wohl erzogen. Und Du vernageltes Ungeheuer merkst das erst heute, heute wo Dir der alte verliebte Narr den Engel entführen will. Bomben Element! Buchholz, jetzt gilt es, Dir die Braut vor der Nase wegzuschnappen. In zwei Stunden geht ein Zug nach Magdeburg und um neun Uhr Abends kann ich schon an Ort und Stelle sein.“

Herr Brennecke läutete Sturm. Es erschien Niemand. Er hatte ja dem Mädchen einen kurzen Urlaub zu einer Vergnügungsreise bewilligt; sie kehrte erst morgen zurück. Nun er konnte den Portier verständigen.

In wilder Hast begann Herr Brennecke sich anzukleiden. Die feinsten Wäsche, der schwarze Anzug — Cylinder — er ging ja auf die Freite! Mit Mühe befestigte er den steifen Kragen an dem Hemd, seine Hände zitterten vor Aufregung.

„Teufel, nun springt auch der Knopf noch fort.“

Herr Brennecke bückte sich und spähte unter das Sopha. Krach!

„Himmel, mein Hosenträger mitten durch! Nun kann ich mit dem Anziehen von Neuem beginnen! Wenn ich den Zug veräüme! He, Buchholz, alter Unglücksrabe, wenn ich Dich jetzt hier hätte, mit kaltem Blute würde ich Dich ermorden. So, nun läutet es noch! Das ist ja eine nette Bescheerung! Na, vielleicht der Briefträger — ein Brief von ihr.“

Herr Brennecke öffnete wegen seiner primitiven Toilette vorsichtig die Thür.

Da — mit einem Schreckensruf taumelte er zurück.

„Alle guten Geister.“ Da standen ja — Tante Auguste und seine drei Sprößlinge.

„Papa! Papa!“ jubelte das Trio.

„Erschrick nicht, Brennecke,“ fiel Tante Auguste mit ihrer klaren, ruhigen Stimme ein, „es ist nichts passiert, sie sind alle gesund und munter.“ Sie drängte dabei ihren Vetter und seine Sprößlinge in das Wohnzimmer.

Herr Brennecke war noch immer sprachlos, er hatte Fritzchen auf den Arm gehoben und blickte hilflos zu der Kousine empor.

„Aber Brennecke,“ rief diese und schlug die Hände über

den Kopf zusammen, „welch' ein Chaos! Sieht das jetzt hier immer so aus?“

Ja, es sah entsetzlich aus. Jetzt merkte es Herr Brennecke selbst. Die Schrankthüren standen offen, alle Kommodenkästen waren bis zum Herausfallen vorgeschoben, auf Tisch und Stühlen lagen Wäsche und Kleidungsstücke.

„Ach, Gustchen, verzeih,“ erwiderte Herr Brennecke kleinlaut, „ich suchte den schwarzen Anzug, ein neues Oberhemd und den Cylinder.“

„Ja, wo willst Du denn hin? Zu einem Zeichenbegängniß?“

„Nein, nein, im Gegentheil,“ stotterte Herr Brennecke — „zur Verlobung — das heißt — weißt Du — Grete Buchholz hat sich nämlich verlobt.“

„Zum Gratuliren brauchtest Du doch aber gerade nicht im schwarzen Anzug zu erscheinen — oder vielleicht bist Du selbst der Bräutigam, dann allerdings —“

„Aber Auguste,“ entgegnete Herr Brennecke vorwurfsvoll, „ich in meinen Jahren und das junge Kind.“

Tante Auguste lachte etwas gezwungen.

„Es war ja nur Scherz, Philipp; Grete hat mir längst erzählt, daß sie ihr Herz an den kleinen Assessor Krause verloren hat.“

„So?“ machte Herr Brennecke gedehnt, „hat Dir vielleicht Buchholz auch schon?“

Er setzte plötzlich Fritzchen etwas unsanft auf die Erde.

„Kinder,“ rief er, „im Eßzimmer liegt eine Döte auf dem Büffet; Lise soll den Inhalt theilen — aber nicht zanken, hört Ihr?“

Die Kinder stürzten hinaus.

Herr Brennecke zog den zunächstliegenden schwarzen Gesellschaftsrock an und setzte sich seiner Kousine, die sich erschöpft in einen Sessel niedergelassen hatte, gegenüber.

„Aber Philipp,“ begann Tante Auguste lachend, „Du weißt ja noch gar nicht, warum wir eigentlich so plötzlich hier herein-geschneit kamen. Gestern hörte ich, daß in einem benachbarten Gutshofe die Diphtheritis ausgebrochen sei. Du weißt, Fritzchen neigt zu Halsentzündungen. Da packte ich denn Hals über Kopf und heute in aller Morgenfrühe dampften wir ab. Wir können die letzten drei Wochen noch ganz gut wo anders hingehen.“

„Nein, Gustchen, Ihr bleibt hier. Gott weiß es, was ich für ein Hundeleben ohne Euch geführt habe. Ich nehme eine Aktie zum Zoologischen Garten. Nicht wahr, Gustchen, das ist Dir doch recht?“

Herr Brennecke griff angstvoll nach den Händen seiner Kousine. Diese blickte ihren Vetter verwundert an. In seinen Augen brannte ein seltsames Feuer, und verwirrt und erröthend entzog sie ihm ihre Hand. Sie wollte sich erheben, er aber hielt sie fest.

„Bleib noch einen Augenblick, Auguste,“ bat er, „ich habe Dir etwas mitzutheilen. Buchholz war hier, — er fragte nach Deiner Adresse — kurzum, er will, sobald ihn Grete verläßt, auch heirathen — Dich Gustchen. — Ich frage Dich nun,“ vollendete er mit sichtlicher Anstrengung, „kannst Du, willst Du die Kinder — und mich verlassen?“

Tante Augustens schönes Antlitz war bleich geworden, schweigend starrte sie auf den Teppich zu ihren Füßen.

„Nein,“ entgegnete sie nach kurzer Ueberlegung, die Herrn Brennecke wie eine Ewigkeit dünkte, es bleibt Alles, wie es ist.“

„Ich wußte es ja,“ jubelte Herr Brennecke, „Du bleibst bei mir!“

Er zog das ahnungslose Mädchen stürmisch an seine Brust. „Wenn Du mich ein klein wenig lieb hast, Gustchen, dann werde mein Weib, die Mutter meiner Kinder.“

Tante Auguste machte sich verwirrt aus seinen Armen los.

„Hast Du diesen Entschluß erst heute gefaßt, nachdem Du erfahren, daß ich Anderen begehrenswerth erscheine?“ fragte sie, ihren Vetter schelmisch anblickend.

„Den Entschluß, Dich zu heirathen? Ja, Augustchen,“ erwiderte Herr Brennecke ehrlich. „Aber gedacht habe ich an Dich immer in sehnsuchtsvoller Liebe, seitdem —“ er zog seine hoch-erglühende und jetzt nicht mehr widerstrebende Kousine wieder in seine Arme und küßte sie leidenschaftlich auf den Mund — „seitdem ich, wenn auch nur aus Versehen, einen Kuß von Dir erhalten hatte.“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 471. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. October.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Rentner Jonas Kimmel von hier die in diesem Blatte vom 1. d. M. näher beschriebenen Grundstücke im Walsaal des Rathhauses hier auf die Dauer von sechs Jahren verpachten.

Wiesbaden, den 7. October 1893.

Im Austr.:

Brandau,

Magistr.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Nach der Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Ader-Verpachtung des Herrn Jonas Kimmel will Frau Wilhelm Hildebrand, Wittve, von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. 11 a 70,75 qm Ader „Hinter dem Saingraben“ 4r Gew., zw. dem Centralstudienfonds und einem Weg,
 2. 14 a 14 qm Ader „Melsonenberg“ 1r Gew., zw. Jonas Schmidt und Johann Philipp Schmidt,
 3. 10 a 64 qm Ader „Hammersthal“ 2r Gew., zw. Philipp Seymann und Christian Cramer,
 4. 11 a 61,75 qm Ader „Rab“ 2r Gew., zw. August Berger und Johann Bien und
 5. 10 a 30,75 qm Ader „Meinhainer“ 1r Gew., zw. Meinhard Bender und Jacob Meinhard Herz,
- auf die Dauer von sechs Jahren im Walsaal des Rathhauses hier verpachten lassen.

Wiesbaden, den 7. October 1893.

Im Austr.:

Brandau,

Magistr.-Secret.-Assistent.

Morgen Montag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

„Rheinischer Hof“,

Gäße der Mauer- und Kengasse,

ca. 30,000 Cigarren

verschiedener Marken, in nur besten Qualitäten, sowie Cigaretten und Taback.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Große öffentliche Versammlung

sämmtlicher Taback-Interessenten

Dienstag, den 10. d. M., Abends 8 Uhr, in der Wuth'schen Halle in Dieblich.

Tagesordnung:

1. Die Tabackfabrikation.

2. Discussion.

Referent: Herr Landtagsabgeordneter Dreessbach, Mannheim. Zu dieser so hochwichtigen Versammlung werden sämmtliche Interessenten, wie Fabrikanten, Händler und Consumenten von Wiesbaden eingeladen. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 5 Pf. erhoben.

Der Einberufer.

Süsser Apfelwein.

Wilhelm Hühner, Röderstrasse 9. 19214

!! Stickereien !!

(Schweizer u. Sächsische)

nebst passenden Einsätzen in allen Breiten werden total ausverkauft.

20148

Louis Franke,

2. Wilhelmstrasse 2. 2. Wilhelmstrasse 2.

Erste Qualität Rindfleisch pr. Pfund 46 Pf. fortwährend haben 10. Mauergasse 10.

Unterricht

Italienisch. Ein Herr, welcher diese Sprache etwas beherrscht, wünscht dieselbe mit einem anderen Herrn oder auch einer Dame zu treiben. Offerten unter W. F. 132 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß für unsere Mitglieder der Unterricht aller Abtheilungen der neu errichteten Stenographischule unentgeltlich ist und geben uns der Hoffnung hin, daß dieselben von der für ihre Weiterbildung äußerst vortheilhaften Einrichtung ausgiebigen Gebrauch machen.

20189

Für den Vorstand:

L. Franz, 2. Vorsitzender.

Wiesbadener höheres Musik-Institut.

Eröffnung am 16. October a. e. im Hause

14. Marktstraße 14,

gegenüber dem königlichen Schloß und dem neuen Rathhaus.

Unterrichtsfächer: Clavier, Gesang, Violine, Violoncello, Harfe, Harmonium (amerikanisches System), Theorie, Ensemble-Spiel etc. Der Unterricht wird von den Anfangsstufen bis zur künstlerischen Ausbildung erteilt.

Eintritt zu jeder Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt jede weitere Auskunft (Prospecte gratis)

Der Director: Benno Voigt,

Nicolasstraße 32,

vom 15. October an Marktstraße 14, 2.

Sprechstunden täglich von 2—3 Uhr.

20153

Von Schwalbach zurück. Habe meinen Privat-Unterricht hier wieder begonnen. Wiedereröffnung meines Winterkurses für Ensemble-Stunden 20. October (drei Schülerinnen für zweistündl. Unterricht), zwei Mal wöchentlich, wozu noch zwei bis drei junge Damen erwünscht. Honorar monatl. 20 Mk., Privatstunden à 5 Mk. Neuanmeldungen sehr gerne entgegen. Sprechstunden: 12—1 $\frac{1}{2}$ Uhr täglich.

Frl. Schulz-Rackow, Pianistin,

vom Conservatorium zu Straßburg i. Elß., Schülerin von Liszt und Dr. H. v. Bülow.

On cherche

Dotzheimerstr. 2, Part.

une jeune fille de bonne famille
pour un cours de français.**Tanz-Kursus.**

Gest. Anmeldungen zu meinem den 16. Oct. d. J.
beginnenden großen Tanz-Kursus nehme ich jederzeit in
meiner Wohnung Hermannstraße 10, 2. Et., entgegen. 20174
Robert Seib.

Tanz-Kursus.

Zu meinem Montag, den 9. October, Abends 8 1/2 Uhr, beginnenden
Unterricht können noch einige Herren und Damen beitreten. Anmeldungen
nehme in meiner Wohnung, Helenenstraße 16, oder im Unterrichtslokal,
Taunusstraße 14, entgegen. **H. Schwab, Tanzlehrer.**

An einem **Privat-Tanzkursus**
können noch Damen und Herren aus guten
Familien theilnehmen. 20170

Gleichzeitig suche zu **zwei Kindern**
Theilnehmer für Tanz-Unterricht. Näh. in
meiner Anstalt **Schützenhofstrasse 3.**

Fritz Heidecker,

Dirigent der Kurhausbälle und Reunions.

Tanz-Unterricht!

Gest. Anmeldungen in meiner Wohnung Frankenstraße 11, 1. Et.,
oder im Unterrichtslokal zum Schwalbacher Hof (großer Saal). Beginn
des ersten Kurses Montag, den 9. October, Abends 8 Uhr.
W. Bourbonus.

Tanz-Kursus.

Anmeldungen zu dem im October beginnenden **Tanz-
und Anstands-Kursen** nehme ich jeder Zeit entgegen.
Otto Dehnicke, Kgl. Tänzer a. D.,
Bleichstraße 4, 1 Tr.

Tanz-Kursus.

Einige Damen mit tadellosem Reumund, aus anständigen
Familien, die alle Mundtänze können, können Frangaise u. Lancier
gratis lernen. Persönliche Vorstellung und Anmeldung erwünscht.
Ertraufunden in allen Tänzen.

G. Diehl, Hermannstraße 15.**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.**

Die **Dorfmühle in Dohheim** mit 14 Morgen Ländereien sof. günstig
feil b. d. Bureau **Fink, Delaspessstraße 8.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus zu kaufen gesucht in oder nahe von Lang-
gasse, Webergasse, Kirchgasse oder Sonnen-
bergerstraße; genauester Preis und Verzinsung erbeten. Offerten unter
D. G. 136 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

30,000 Mk. sofort zu 4 1/2 % 1. Hypothek auszuliehen,
A. L. Fink, Delaspessstraße 8.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mk. Restkaufgeld mit vorzähl. Haftbarkeit per gleich oder
später zu cediren. 20152
August Koch, Hypotheken-Geschäft, Friedrichstraße 31.

Pachtgesuche

Wirthschaft mit Inventar sofort günstig zu verpachten
b. das Bureau **Fink, Delaspessstraße 8.**

Miethgesuche**Für Pension geeignete**

Villa oder größere Wohnung sof. zu mieten gef. 19911
Otto Engel, Friedrichstraße.

Zum 1. April 1894

eine Wohnung, 1. Etage, in der Kirchgasse, Friedrich-, Louisen-, Markt-
oder Bahnhofstraße von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht. Gest.
Off. mit Preisangabe unter **P. E. 103** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr

sucht dauernd zwei ungenirte **fein möblirte Zimmer** mit separatem
Eingang im Bahnhofstrassenviertel. Offerten mit Preisangabe unter
E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein Saal für Sonntag Abend zu christl.
Vereinszwecken. Anerbieten unt.
Z. F. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Barriere-Raum im Hinterhaus oder fl. Werkstätte für
Schreiner gef. Offert. mit Preisangabe unt. **P. F. 125**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20149

Fremden-Pension

Villa Bodendstraße 4, am Park, elegant möblirte Bel-Etage,
6 Zimmer, zusammen oder einzeln mit Pension zu vermieten. 16288

Pension Emmerstraße 13.

Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 Mk.
täglich. **Allgemeines Speisezimmer.** 17802

Friedrichstraße 5, 1, elegante sonnige Zimmer mit oder ohne
Pension. 19997

Billige Pension.

Villa Idsteiner Weg 7
sehr schöne Zim., möbl. oder unmöbl., mit und ohne Pension. Sehr ge-
sunde schöne Lage, nicht weit vom Kurhaus. 18455

Pension Albany,

Kavellenstraße 2, 19965
in unmittelbarer Nähe vom Kochbrunnen und Kurhaus.
Zum Winteraufenthalt eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension.

Pension Villa Herenthal 10,

am Kriegerdenkmal. 12659

Möblirte Zimmer mit Pension.**Pension Villa Elisa,**

Höder-Allee 24,
möbl. Wohnungen od. einz. Zimmer. Gute Küche, Garten, Bäder. 11134
Pension. Taunusstraße 1, im "Berliner Hof", schöne Südimm.
mit Pension. Br. mögl. Zwei Berl. sehr vortheilhaft.

Taunusstraße 13, 1 St.,

Gasse der Geisbergstraße, sind möblirte Zimmer mit und ohne
Pension zu vermieten. 19124

Spedition Aufbewahrung**Verpackung****Gegr****1842****L. RETTENMAYER****Mobelfransport
ohne Umladung****WIESBADEN****Internal Reisebureau**

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Meine Villa Alexandrasstraße 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 2088

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.

Villa Mainzerstraße 32 (enthält 8 Zimmer, Badezimmer etc.) sogleich zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 19499

Die Villa Nerothal 7, 10 Zimmer mit Zubehör und Garten, sofort zu vermieten. Näh. No. 3. 19115

Möblierte Villa (beste Aurlage) ganz oder getheilt zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20017

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 18237

Säuerergasse 7 ist ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. 17488

Langgasse 36, prima Lage,

ist ein schöner Laden mit vier Schaufenstern auf 1. Januar anderweitig zu vermieten. G. Herber. 19712

Laden Langg. 50, Ecke Kranzplatz

(jetziger Inhaber Herr Graefe),

ist von October bis Ende des Jahres zu vermieten. Näh. bei 18816

Louis Stemmler, Goldgasse 2.

Taunusstraße 49 ein sehr großer Laden, Comptoir, Nebenraum und große Kellerräume zu vermieten. 10984

Taunusstraße 55 (Neubau),

neben der neu zu errichtenden Apotheke, sind zwei schöne Läden mit Werkstatt oder Lagerräumen und entsprechender Wohnung alsbald billig zu vermieten. E. Roos. 16673

Walramstraße 14/16 ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung von 1 Zimmer und Küche, auf Verlangen auch mehr, sofort oder bis 1. October zu vermieten. Näh. bei Wilh. Fackert. 16128

Bäckermeister, Walramstraße 14/16.

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten Marktstr. 12, 2. 16359

Laden, a. 1. Oct. billigt zu verm. Morikstr. 44. 16359

Ein Laden (auch als Comptoir zu benutzen) mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1894 zu vermieten Schulgasse 2. 19496

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 18790

Jahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Klüferei, Wäscherei etc. 16517

Al. Schwalbacherstraße 16 ist eine Werkstatt, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auf 1. Januar zu vermieten; auch kann Wohnung dazu gegeben werden. Näh. Kirchgasse 23.

Eine helle Werkstatt (4 Fenster) nebst kleiner Wohnung zu vermieten. Saalergasse 16, im Möbelgeschäft. 16517

Wohnungen.

Adlerstraße 53 sind kleine Wohnungen zu vermieten. 14569

Adolphsallee 12

eleg. Wohnung, 8 gr. Zimmer, gr. Balkon, Badevorrichtung und Gartenbenutzung, per 1. October zu verm. Näh. 1. St. (Vormittags). 17026

Albrechtstraße 35 ist die Vel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und

Zubehör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Part. 14945

Albrechtstraße 37 ist der 1. Stock mit 8 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part.

Schöne Aussicht 16 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vaudureau Adolphstr. 6. 18896

Badmayerstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre

Waldmühlstraße 27. 16122

Bertramstraße 13 (Mittelbau) schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. 13989

Bertramstraße, Neubau Hth., schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Bertramstraße 13, Part. 17052

Bismarck-Ring 1 (Alte Seite) 4 Zimmer etc., elegant eingerichtet, sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 19286

Emserstraße 19, Frontispiz, 2 Zimmer (mit Kochgelegenheit) an ruhige Leute für 220 Mk. zum 1. Januar 1894 oder früher zu vermieten. Näh. Parterre. 19698

Emserstraße 25 ein oder zwei Zimmer, Küche und Speisekammer, auch eine gr. Sonnterrainfläche auf gleich zu vermieten.

Faulbrunnstraße 5 eine Dachwohnung von 3 Zimmern und Keller der sofort zu vermieten. 16658

Feldstraße 9 ein Zimmer mit Küche, 1. Stock, auf 1. November zu vermieten. Näh. 1 St. 1. 19776

Friedrichstraße 3, 1. 8 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc. zu vermieten.

Grabenstraße 20 sind 2 Zimmer im Dachstock nebst Keller sofort zu vermieten. 20053

Geisbergstraße 20 eine kleine Stube und Küche im Souterrain (per Monat 8,50 Mk.). Näh. daselbst Part. 20083

Grabenstraße 24 eine Dachwohnung p. sof. an ruh. Leute zu verm. Näh. Messergasse 25. 19031

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 17698

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 13272

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Säuerergasse 16 (Neubau), im Centrum der Stadt, per 1. October schöne helle fl. Wohnungen zu vermieten. 16151

Seleneustraße 7, Hth., eine fl. Dachwohn. a. 1. Oct. zu verm. 18499

Sellmundstraße 30 eine schöne Wohnung im Hinterh., bestehend aus 2 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. 17536

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17142

Jahnstraße 4, 2, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. St. 17089

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17089

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine hochgelegene Vel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bad nebst reichlichem Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17040

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 17068

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller zum 1. October an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 13146

Lehrstraße 12, Bdh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. Part. 1. oder beim Eigentümer Joh. Syben, Viehbrückerstraße 1. 18717

Marktstraße 12, 3 St., 4 gr. Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig.

Morikstraße 23, Hth. Part., 2 Zimmer, Küche etc. zu vermieten. 18153

Morikstraße 32 eine Mansardwohnung an eine kinderlose Familie für den Preis von 180 Mk. auf gleich zu vermieten.

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich zu vermieten. 19814

Nicolassstraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer, großer Balkon mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, Wegzugs halber sofort oder später zu vermieten. 14727

Nicolassstraße 28, 2. Etage,

hochgelegene Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft Part. oder 3. Et. beim Eigentümer. 13140

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 3, auch 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten, sowie ein Weinkeller. 16123

Oranienstraße 25, Hth., abgeth. Mansardwohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 20133

Philippstraße 45, Part. r., Wohnung von 4 Zimmern für 1. November oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 19939

Quersstraße 3, 3 St. r., 2-3 leere Zimmer, Mansarde und Keller, ohne Küche, zu vermieten.

Rheinbahnstraße 5 eine geräumige elegante Herrschaftswohnung im 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Parterre. 16240

Rheinstraße 61, Part., 4 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 1 St. h. 19352

Rheinstraße 77 ist die 2. Etage, Sonnenseite, 4 Zimmer nebst Zubehör, Waschküche, Mitbenutzung des Bleichplatzes, sofort zu vermieten. Näh. im Hause. 18113

Südl. Ringstr., neben Adolphs-

allee, Kaiser-Friedr.-Ring 108,

Vel-Etage, 6 elegante gr. Zimmer, Bad mit Warmwasserleitung etc. auf gleich oder später zu vermieten. 19897

Roosstraße 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 15387

Römerberg 24 ist eine schöne Frontispizwohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Holzstall auf 1. November zu vermieten. Näb. daselbst im Laden. 19819
Schachtstraße 25 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub., per 1. October zu vermieten. 13742
Schiersteinerweg 11 eine geräumige Dachwohnung nebst Zubehör zu vermieten. 17502

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergehoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 11741
Steingasse 35 ist eine Frontispiz-Wohnung zu vermieten. 16809
Taunusstraße 33/35, 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug u. nöthiges Zubehör, sofort oder 1. October zu vermieten; auch kann die Wohnung möbliert abgegeben werden. Näb. bei dem Eigentümer **Ph. Besier**. 17342

Taunusstraße 55 (Neubau)

zwei Wohnungen, à 8 Zimmer, Bad, Küche etc., hoch-elegant, Kohlen- und Personen-Aufzüge (Lift). Ein-zusehen täglich. Näb. bei **E. Roos**, Taunusstr. 37, 1. 16674

Victoriastraße 8, Villa Lydia,

hochlegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bades., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Augustastr. 11, 2. 15643

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näb. daselbst. 18827

Walramstraße 22 zum 1. October eine fl. Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 12976

Wellrigstraße 5, Vorderhaus, schöne Frontispiz, 2-3 Zimmer, Küche u. Zubehör, sowie kleine Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. Näb. Part. 15556

Westendstraße 16 (Gehaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näb. im Hause. 11745

Westendstraße, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten. Näb. Sedanstraße 12. 18496

Wörthstraße 1, Part., elegante Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf October; auch ist eine kleine Dachwohnung u. ein Pfandbierkeller auf gleich zu verm. 18956

Wörthstraße 1 elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, großer Corridor, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 18957

Wohnung, schöne, von 4 Zimmern und allem Zubehör auf sofort oder auch später preiswürdig zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 19634

Sofort Vorderwohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, zu verm. Schwalbacherstraße 17, 1. Gde Friedrichstraße. 20133

Sehr hübsche Wohnung, Hinterh., 3 auch 4 Zimmer, vorn und hinten Garten, auf gleich oder später zu verm. Näb. im Tagbl.-Verlag. 19946

Möblierte Wohnungen.

Villa La Rosière;

Elisabethenstraße 15,

elegant möbl. Etagen mit Küche zu vermieten. 16851

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene gut möblierte Dachparterre mit Balkon, 3 Zimmer, eingerichtete Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 19682

Friedrichstraße 5, 1. nächst der Wilhelmstraße, sonnige elegant möblierte Etage, 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, Zubehör. 19992

Weisbergstraße 5 gut möbl. Winterwohnung (ev. mit Küche) zu vermieten. 18845

Louisenstraße 5, Bel-Et., möbl. Wohn., 4 Zimmer nebst Zubehör, zu verm. 18055

Nicolasstraße 21, Bel-Et., sind 4 schöne Zimmer oder 6 Zimmer mit Küche, mit großem Balkon, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näb. im Hause.

Nicolasstraße ist eine Etage von 5 Zimmern, elegant möbliert, sehr preiswürdig zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 19407

Parf-Villa

Sonnenbergerstraße 6,

in erster Lage, neben dem Kurhaus, Sonnenseite. Herrschaftlich möblierte Wohnungen mit Küche und Zubehör. Stallung. 18137

Villa Ramberger, Sonnenbergerstraße 10, neu eingerichtete möbl. Wohnung und einzelne Zimmer mit und ohne Pension (auf Wunsch mit Küche) zu vermieten. 19942

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 18095

Sonnenbergerstraße 12 eine große möblierte Wohnung mit Einrichtung sofort zu vermieten.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstrasse 17.

schön möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit und ohne Pension. 19024

Villa Wera,

Sonnenbergerstraße (Höfnerstraße 5), neben dem Kurhaus, gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. Stallung. 18979

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Winter-Wohnungen mit oder ohne eingerichtete Küche, einzelne Zimmer, mit und ohne Pension zu vermieten. Näb. im Hause. 18420

Fein möblierte Wohnung, einzelne Zimmer mit und ohne Pension Gr. Burgstraße 8, 1.

Möbl. Wohnung zu vermieten (mit bef. Auf-fahrt für Krankenwagen) Elisabethenstraße 8. 19001

Südseite.

5 Zimmer und Küche möbl. z. vermieten Elisabethenstr. 11, Part. Schön möblierte Wohnung, auch einzelne Zimmer mit und ohne Pension sofort zu vermieten Taunus-str. 36, 1 bei Frau Gündel.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 5, am Kurhaus (Eingang Sonnen-bergerstraße zwischen 13 und 14), elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 17991

Adelheidstraße 40, Part., möbl. Z. (auch für zwei Pers.) billig. 20161

Adolphstraße 5, Seitenb. rechts 1. Et. rechts, ist ein freundliches möbl. Zimmer zu vermieten. 18958

Albrechtstraße 10, 1. Et. h., ein möbl. Z. sof. mit o. ohne Pens. 19986

Albrechtstraße 21, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu vermieten. 18747

Albrechtstraße 37, 1. ein möbl. Z. mit voller Pens. zu v. Näb. Part. 19942

Albrechtstraße 40 zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Zu erfragen im Messgerladen. 19314

Bärenstraße 1, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 19679

Bertramstraße 9, 4. Et., wird ein fr. möbl. Zim. ganz bill. abgeg. 16371

Bertramstraße 11, 2. Et., möbl. Z. a. solide Herren zu v. 19342

Bertramstraße 13, 1. r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 19314

Blücherstraße 12 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19448

Gr. Burgstr. 3, 1. ein fein möbl. Zimmer, möglichst auf dauernd, billig zu verm. 18600

Dambachthal 6b, 2. Et., schöner Salon mit Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 19582

Dohheimerstraße 12, Bel-Etage, 2 große möbl. Zimmer mit Balkon (Abfahrg.) Burschengelass, auf 1. November zu vermieten. 19746

Emserstraße 13 Zimmer mit Pension. 18847

Emserstraße 19, Villa Frieze, möbl. Zimmer mit guter Pension (monatl. 55, 60 u. 70 Mk.) zu vermieten. 19360

Faulbrunnenstraße 13, 2. Et. bei C. Meister, möbl. Zimmer. 19029

Friedrichstraße 15, Part., ein großes gut möbl. Zimmer z. om. 19029

Friedrichstraße 29, 2 Tr., 2 große möbl. Zimmer zu vermieten. 18888

Geisbergstraße 11, 1 Tr. l., ist ein gut möbl. Zim. zu verm. 18899

Goldgasse 5, 2. St. links, abgeschl. schön möbl. Zimmer mit Kaffee-bügel zu vermieten. 20126

Grabenstraße 26, 2. möbl. Zimmer sof. an einen Herrn zu verm. 20107

Häufergasse 5 Zimmer mit bürgerlichem Tisch an einen Herrn zu verm. 20010

Hartingstraße 6, Part. rechts, bequem möbl. Zimmer zu verm. 20010

Helenenstraße 8, Gth. P., v. bef. Fram. möbl. Z. (12 Mk.), a. Peni. 20033

Helenenstraße 19, Bdh. 1, 2 schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 16243

Hellmundstraße 44, 2. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 16243

Hellmundstraße 47, 2. Et., zwei ineinandergeh. möbl. g. Zim. z. verm. 18604

Hellmundstraße 50, 1. ein sch. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 18604

Hellmundstraße 54, 2. Et., sind einige möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 17085

Hermannstraße 12, 1. Et., möbl. Z. m. g. Pension, 40-50 Mk. 19437

Hermannstraße 18, 2. Et., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 19437

Hirschgraben 12, 2. Et., ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 19704

Hirschgraben 24 g. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 18685

Jahnstraße 6, 1. zwei möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auch einz., auf gleich zu vermieten. 19781

Jahnstraße 12, Part., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 18355

Kapellenstraße 8, Villa Siesta, fein möbl. Z. v 15-40 per Monat, gute Peni. per Tag 2 Mk. 18355

Kapellenstraße 5, 1 r., 2 möbl. Zim. mit u. ohne Pen.
Kapellenstraße 26 a, 2 r., möbl. Zimmer mit
 Part., möbl. Zimmer mit
 Bad b. zu vermieten. 20069
 Karlsrufer 3, 1. St., fein möbliertes Zimmer billig zu verm. 20069
 Karlsrufer 26, 2. St., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten.
 Karlsrufer 33, 3. Tr., ein gr. sch. möbl. Zimmer zu verm. 19988
 Karlsrufer 29 schön möbl. 3. an e. Herrn zu v. Näh. Sattlerei. 19281
 Kirchgasse 32, 3. gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 19955
 Kirchgasse 32, 2. St. r., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.
 Ecke der Lang- und Webergasse 29 im 1. Stock sind 2-3 Zimmer
 möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 19714

Lehrstraße 2, 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.
 Lehrstraße 12, Part. I., bef. möbl. 3. (ev. Eing.) sof. zu verm. 19579
 Lehrstraße 16, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17782

Louisenstraße 2, 1 St., elegant möbliertes Zimmer
 zu vermieten.

Louisenstraße 16 sind mehr. möbl. Zimmer zu verm. 16244

Louisenstraße 43, 2 L., möbliertes Zimmer zu vermieten. 19795

Michelsberg 9, 2 St. l., schön möbliertes Zimmer sof. zu verm. 17767

Michelsberg 10, 2 St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 19902

Michelsberg 10, 2 St. l., ein sch. möbl. Zimmer billig sofort zu verm.

Moritzstraße 20, 11. gut möbl. gr. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 32, Hinterb. Part., möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Mühlgasse 13, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer billig zu vm 11152

Nerostraße 3, 2, möbliertes Zimmer zu vermieten. 19967

Nerostraße 10, 1. St., 1 auch 2 fein möbl. Zimmer billig zu vm. 19711

Nerostraße 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Cigarrenladen. 19246

Nerostraße 12, 2, nahe dem Kochbrunnen, möbl. Zimmer. 19763

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 18590

Neugasse 15, 1 L., im Mohnen, ein ungenirt. gut möbliertes Zimmer sofort
 vermietbar. Flur-Eingang separat. 20089

Nicolasstraße 10, 2 St., ein großes eleg. möbl.
 Zimmer mit einem oder zwei

Betten oder Salon und Schlafzimmer mit einem oder zwei Betten in
 ruhigem feinen Hause zu vermieten. 19578

Nicolasstraße 20, 3. möbl. Zimmer, ev. Pension. 19298

Ecke Nicolas- und Herrngartenstraße 2, 2. St. rechts, sind 2 bis
 3 große hübsche elegant möblierte Zimmer abzugeben. 19298

Oranienstraße 8, 1, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 17164

Pagenstecherstraße 2 ein fl. freundl. möbl. Zim. billig zu verm. 19864

Luerstraße 2 fein möbliertes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. Näh.
 im Laden. 15290

Rheinstraße 45, 2, neben Artilleriecaserne, möbl. Zim. zu verm. 18927

Rheinstraße 55 gut möbl. Zimmer auf October zu vermieten. 17631

Roonstraße 6 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19359

Röderstraße (Eing. Feldstraße 1, 1 St.) ein freundl. möbl. Zimmer mit
 guter Pension billig zu vermieten. 18474

Röderstraße 15, 2 St., ein möbl. Zimmer an eine oder zwei Personen
 auf gleich zu vermieten. 19755

Röderberg 13 ein großes möbl. Zimmer mit 2 Betten und ein kleines
 möbl. Zimmer zu vermieten. 19710

Saalgasse 10 zwei ineinandergeh. freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne
 Kost an Herren zu vermieten. 19799

Saalgasse 22 fl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 16710

Schulberg 9, 1. St., zum 15. October schön möbliertes
 Zimmer billig zu vermieten. 20137

Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren
 zu vermieten. 17830

Schulberg 21, 1 St. l., ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 18329

Schulgenhofstraße 2, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 18720

Schwalbachstraße 25, 2. Tr. r., ein möbl. Zimmer zu verm.
 auch an bessere Arbeiter. 18921

Schwalbacherstraße 41, Part., 2 Zimmer und Cabinet möbliert oder
 unmöbliert zu vermieten. 19497

Schwalbacherstr. 63, 2 St. l., ein möbl. Zimmer
 fogleich billig zu vm. 18982

Schwalbacherstraße 75, 1 Tr., Zimmer mit 2 Betten zu verm. 17510

Waldmühlstraße 22 ist 1 3. m. 2 Betten f. zwei j. Leute z. v. 19808

Walramstraße 12 kann ein junger Mann Theil nehmen an einem
 schön möblierten Parterre-Zimmer. 20025

Walramstraße 14/16, 1. St. l., schön möbl. 3. preisw. zu verm. 16396

Walramstraße 23 2 möbl. Zimmer mit 2-3 Betten zu verm. 18360

Webergasse 3, 2, unmitt. a. Kirch. u. Th., m. 3. m. o. o. P. 19345

Webergasse 53, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 17253

Weitstraße 1, 2, sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 20134

Weitstraße 22, 2 St. r., gut möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet
 billig zu vermieten. 18457

Westendstraße 3, 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 19898

Wilhelmstraße 12, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16758

Wörthstraße 7, Ecke d. Rheinstr., sch. m. 3. (Schp.) b. z. vm. 20169

Wörthstraße 8, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer zu 16 Mk. monatlich
 auf 15. October zu vermieten. 19754

Wörthstr. 13, Part., möbl. Zimmerchen mit od. ohne Pens. bill. 17474

Zimmermannstraße 5, 2 Tr. r., ein möbl. Zimmer an einen soliden
 Herrn zu vermieten. 19647

Wohlfahrt möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 12509

Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12829

Zwei elegant möblierte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth
 zu vermieten. Näh. Faubrunnenstraße 7. 17982

Zwei sehr schöne gut möbl. Zimmer, auch einzeln, fogl. zu vermieten.
 Näh. Kirchgasse 20, Laden. 20176

Zwei bis drei fein möbl. Zimmer preisw. zu vermieten. Näh.
 Taunusstraße 47, 2. 18146

Schöner Salon und großes Schlafzimmer (für einen bis zwei
 Herren geeignet) im Nerothal billig zu vermieten. Näheres Webers-
 gasse 16, im Danischuhgeschäft. 19279

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (per Monat 25 Mk.) sofort zu ver-
 mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18100

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näh.
 Emserstraße 40, Metzgerei. 17910

Junger Mann zum Mitbewohnen eines Zimmers gesucht Franken-
 straße 10, 1 St. r. 20094

Ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht, kann Theil
 nehmen an einem Zimmer. Näh. Hirschgraben 12, 2 St.

Zu der oberen Zahnstraße ist ein hübsch möbliertes Zimmer, event.
 mit Pension an ein Fräulein, welches das Conservatorium besucht
 oder an eine Lehrerin preiswürdig zu vermieten. Anfragen werden
 sub T. D. 54 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für Einjährige passend gut möbl. Zimmer in der Nähe bei der Kaiserue
 Louisenstraße 43, 3. St. links. 18984

Ein heizbares Zimmer auf gleich oder später möbliert oder
 unmöbliert zu vermieten. Näh. Oranienstraße 23, 3. Tr. r.

Heizbares freundl. Zimmer, einfach möbliert, für 10 Mk. zu verm.
 (auch mit Pension) bei Fr. Rücker. Philippsbergstraße 9. 20187

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen besseren Herrn
 oder Dame sofort zu vermieten, am liebsten mit Pension.

Näh. Schachtstraße 25, 1 St. rechts. 20060

Gut möbl. 3. sof. mit o. ohne Pens. bill. Zimmermannstr. 1, P. 16443

Ein elegant möbliertes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 18732

Albrechtstraße 37 ist eine große h., einfach möbl. Mansarde
 zu vermieten. Näheres Part.

Oranienstraße 16, 2 L., e. heizb. Mans., möbl. od. unmöbl., zu verm.

Oranienstraße 17, Frontip., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Adlerstraße 63, 3. St. l., erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis.

Albrechtstraße 37 erh. zwei reinf. Arb. Kost u. Logis. Näh. Bäckerl.

Bleichstraße 3, 1, erhalten reinf. Arbeiter Kost und Logis. 19805

Bleichstraße 11, 3. St. l., erh. zwei reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 18952

Bleichstraße 37, 1 St. rechts, erhält ein Arbeiter Logis. 20154

Bleichstraße 35, 3. St. l., erhalten zwei junge Leute schönes Logis.

Blücherstr. 3, Mittelb. 2 L., erh. zwei anst. j. H. b. Kost u. L. 19531

Frankenstraße 10, 3 St., erh. anst. Arb. b. schönes Logis. 18638

Goldgasse 17, 3. St., erhalten ordentl. Arbeiter gute Schlafstelle.

Selenenstraße 16, 3. St., im Dach, erh. e. r. Arbeiter bill. Schlafstelle.

Sellmundstraße 40 finden zwei Fräulein Kost und Logis. 18593

Sellmundstraße 49, 3. St., kann ein Mädchen Schlafstelle erhält

Sellmundstraße 54, Part. l., erhält anst. Herr Kost und Logis.

Karlsrufer 23, Mittelb. Part., erhält ein reinf. Mädchen Schlafstelle.

Kirchgasse 37, 3. St., erhält ein Arbeiter oder Arbeiterin Schlafstelle.

Nebergasse 20, 2, erhalten jg. Leute billig Kost und Logis.

Nerostraße 34, 3. St. l., erh. anständige Leute Kost und Logis.

Nöderberg 36, 3. St. l., erh. ein junger Mann Kost u. Logis.

Walramstraße 12 können zwei saubere junge Leute Kost und Logis
 erhalten. 20024

Walramstraße 22 erh. reinf. jung. Mann gute Schlafstelle. 19017

Webergasse 43, 3. St. l., erhält ein anst. Mädchen Schlafstelle.

Weitstraße 7, 1 St., erh. bef. Arbeiter bill. Kost und Logis. 18963

Weitstraße 14, Part., kann ein anständiger Arbeiter Logis erhalten.

Weitstraße 46, 3. St. l., erhalten Arbeiter billige Schlafstelle.

Ein junger Arbeiter erh. heizb. Schlafstelle, evtl. auch mit Kost, Weid-
 straße 14, 3 r. 19589

J. M. l. v. R. u. L. erh. (p. W. 9 M.) Oranienstr. 23, 3. St. l. 18765

Reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis. Schwalbacherstraße 51, im Laden.

Zwei reinf. Arb. erh. Kost u. Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 19523

Ein reinf. Arbeiter erh. sch. Logis. Näh. Weitstraße 33, 2 St. r.

Sonnenberg. Wiesbadener Landstr. 22 schön möbl. 3. z. v. 20131

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Rheinstraße 24, Seitenb. 1. St., ein leeres Zimmer zu vermieten.

Edieggasse 8 ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 17404

Zwei freundliche Zimmer in fl. neuem Hinterhaus, untere Adelsheidstraße,
 sofort zu vermieten. Näh. Goethestraße 18, 2. 1

Ein hübsches leeres Zimmer zum 1. November zu vermieten. Näheres
 Sellmundstraße 39, 2. 20123

Goethestraße 1 f. Mansarde m. Dien an einz. Person zu verm. 19103

Gustav-Adolfstraße 13, 3 r., eine schöne Mansarde zu verm. 20005

Selenenstraße 4 eine schöne heizbare Mansarde zu vermieten. 19983

Sermannstraße 4, 1 St., eine heizbare Mansarde nur an einzelne
 Person zu vermieten. 20175

Serrnartenstraße 17, Part., eine schöne Mansarde zu vermieten.

Hirschgraben 5, 1 L., eine Dachkammer (neu hergerichtet) zu v. 18391

Krausgasse 15 eine leere Dachkammer zu vermieten. 17324

Oranienstraße 3, Part., schöne heizbare Mansarde zu vermieten. 19910

Oranienstraße 8 eine Mansarde zu vermieten. 19239

Mansarde, tapez., sehr schön, sofort oder 1. November zu vermieten
 Philippsbergstraße 20. 19696

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Wein- oder Lagerkeller in der Nicolassstraße, nächst Rheinbahn,
 zu vermieten. Eigene Thorfahrt mit Schotengang von Straße aus.

28 Stück. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 4, 2, tägl. 2-3 Uhr. 20146

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Freitagabends im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgelegenheiten und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine französische Schweizerin

gesucht als **Bonne**, um mit auf Reisen zu gehen. **Adr. Sonnenberger** -straße 9, Abends zwischen 8—9 Uhr.
Kammerjungfer, **Stütze der Hausfrau**, w. Liebe zu Kind, hat, **Küchenhaushalt**, in **Hotel 1. Rang**, **Rest. Köchin**, v. **Köchin** n. **Berlin** fof. in f. **Herrschafstsch.** hier (hoh. 2.), mehr. sein bgl. **Köchinnen**, einf. **Hausmädchen** v. **Land**, **Küchenmädchen** sucht **Ritter's Bür.**, **Zuh. Löh.** **Webergasse 16.**

Tüchtige Verkäuferin

für **Kurzwaren** gegen **hohes Salair** gesucht. **Offerten u. O. D. 630** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten. 19508

Eine tüchtige Verkäuferin

und eine **Volontärin** finden per 1. Nov. bei uns **Placem.** 20081

J. Hirsch Söhne,

Ede Langgasse und Bärenstraße,
Baum-, Seiden- und Modengeschäft.

Gewandte Verkäuferin in seine **Conditorei** gesucht. **Sprachkenntnisse** erwünscht. **Off. unter Chiff. P. D. 631** an den **Tagbl.-Verlag**. 20022

Unprobierte Dame

von guter **Figur** für ein feines **hiesiges Confectionsgeschäft** gesucht. **Offerten sub P. C. 59** an den **Tagbl.-Verlag**. 19716

Modes.

Lehrmädchen aus **besserer Familie** gesucht. **A. Wolff, Kl. Burgstraße 10.**
 Eine **tüchtige saubere Näherin**, im **Ausbessern u. Stopfen** von **Wäsche** wohl bewandert, wird für **mehrere Tage** im **Monat** gesucht **Rheinstraße 88, 1. St.**

Mädchen

können das **Nähermachen u. Zuschneiden** gründlich **unentgeltlich** erlernen **Goldgasse 20, 2.** 19964
Mädchen zum Sticken gesucht **Neugasse 9.**

Es werden noch **zwei tüchtige Arbeiterinnen** angenommen **Strohhalbfabrikat, Weisstraße, oder Plattenstraße 56, 1. St.**

Ein best. Monatsmädchen für häusl. Arbeit wünscht **Karlstr. 33, 1. r.**

Monatsfrau gesucht **Neurostraße 21, 2.**

Jemand für **Monatsstelle** gesucht **Albrechtstraße 48, Part** 20162

Monatsmädchen gesucht **Kapellenstraße 2a.**

Jemand zum **Wetragen** gesucht **Neurostraße 36.** 19791

Junges ordentliches Mädchen tagsüber zu **zwei Kindern** gesucht **Neurostraße 28, 1.**

Mädchen für den **ganzen Tag** gesucht **Wollmühlstraße 22.**

Gesucht

zu einer **einzelnen Dame** für den **ganzen Morgen** ein **unabhängiges Mädchen**, welches jede **Hausarbeit** gut versteht. Zu **erfragen** von **10 bis 12 Uhr** **Vormittags** **Stiftstraße 3, 2. Etage.**

Gewandte zuverlässige und reinliche Mädchen mit **guten** **Zeugnissen** kann gegen **Mitarbeiten** das **Kochen** gründlich **unentgeltlich** erlernen. **Näh. Bärenstraße 2, 1. links.**

Eine Herrschaftsköchin

wird auf **sofort** gesucht. **Näh. Mozartstraße 8.** 20068
 Gesucht eine **Köchin** zu **Fremden**, welche etwas **französisch o. englisch** spricht, für **hier**, eine **Köchin** für **nach Berlin**, eine **Köchin** auf ein **Gut** und **acht** sein **bürgerliche Köchinnen**.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine Köchin

für **nach New-York** gesucht. **Herrschaft** weist **Dienstag** **Albrechtstraße 22, 1.**

Gef. in einer engl. Familie eine **tücht. Köchin**, welche etwas **englisch od. französisch** versteht (**Gehalt 40—50 Mk.**), durch **Knohl's Bureau, Schwalbacherstraße 51, 1.**

Central-Bureau

Goldgasse 5, 1. (**Fr. Warlies**), **Goldgasse 5, 1.**
Bureau 1. Rang für **Stellenvermittlung**, sucht nach **Solland** eine **perfekte Herrschaftsköchin** zu **zwei Pers.** (**40 Mk.**), **zwei** sein **bürgerl. jüng. Köchinnen** für **hier** zu **einj. Damen**, eine **Beisoldin**, ein **feineres Hausmädchen**, das **schneidert u. bügelt** (**braucht noch nicht gelernt zu haben**), ein **best. Kindermädchen** zu einem **1 1/2-jähr. Kinde** nach **auswärts**, sowie **mehrere Alleinmädchen.**

Mädchen vom **Land**, **15—17 Jahre** alt, gesucht **Barthweg 6.** 16585

Junges Dienstmädchen gesucht **Webergasse 3, Conditorei.** 19825

Damenstrasse 8 wird ein **Mädchen** gesucht. **Näh. im Laden.** 19825

Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht **Taunusstraße 15.** 19649

Gesucht **gutes Herrschaftspersonal.** **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Gesucht ein **Fräulein** zur **Stütze der Hausfrau** und zu einem **größ. Kind**, eine **Kammerjungfer**, **zehn verschiedene Köchinnen**, **drei Zimmermädchen**, ein **besseres Kinderfräulein**, **Köchinnen** in **Pension**, ein **Fräulein** zur **Stütze einzelner Dame**, **Zimmermädchen**, **Hotel**, ein **Alleinmädchen** und ein **Monatsmädchen.**

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein **Mädchen** **sofort** gesucht **Ludwigstraße 10, Laden.** 19804

Mädchen gesucht **Dranienstraße 88, Part.**

Für **sofort** ein **Mädchen** gesucht **Faulbrunnenstraße 10, im Milchgeschäft.** 20028

Ein **älteres Mädchen** oder auch eine **Frau** zu **kleinen Kindern** gesucht **Louisenstraße 41, Part.**

Zimmermädchen gesucht,

welches gut **bügeln** und **servieren** kann, **Köcherstraße 5.**

Ein **solides Hausmädchen** wird gesucht **Webergasse 10.** 20159

Dienstmädchen gesucht **Adelheidstraße 47, Part.** Nur **Solche** wollen sich **melden**, welche **Sinn** für **Häuslichkeit** haben und **nachweisen** können, daß sie **längere Zeit** in einer **Stelle** gewesen sind. **Familiäre Behandlung** zugesichert. 20165

Ein **reinliches tüchtiges** und **gut empfohlenes Alleinmädchen**, welches **alle Hausarbeiten** versteht und **Liebe** zu **Kindern** hat, in **kleinen Haushalt** fof. **gef. Zimmermannstraße 4, Part. 1.** 20164

Ein **einfaches braves Mädchen**, das jede **Hausarbeit** versteht, wird auf **sofort** gesucht. **Näh. Dohmerstraße 20, Part.**

Nach **Frankfurt** ein **braves tüchtiges Mädchen** gesucht, das **bürgerlich kochen** kann. **Melden** **sonntag** von **8 bis 4 Uhr** **Louisenstraße 24, Mittelbau 1.**

Junges Mädchen vom **Land** für **gleich** gesucht **von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** **Grabenstraße 20, 2.** 20168

Ein junges Alleinmädchen

gesucht **Adolphsallee 49, 1.**

Ein **stetiges kräftiges Mädchen** in einen **größeren Haushalt** gesucht. **Vormittags** zu **sprechen** **Wollmühlstraße 35.** 20173

Einf. tücht. Mädchen zu **zwei** **Leuten** **gef. (hoh. Lohn)** **Schachtstraße 4, 1.**

Mädchen, welches in **Haus** **schlafen** l., wird **gef. Blücherstraße 14, 5. P.**

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht **Goldgasse 6.**

Einfaches Mädchen gesucht, welches zu **Hause** **schlafen** kann, **Kirchgasse 40, 2.**

Gesucht **sofort** ein **nettes Zimmermädchen** und **acht Alleinmädchen.** **Börner's Bureau, Mühlgasse 7.**

Ein **junges williges Mädchen** zu **Kindern** und für **Hausarbeit** **gef. Zimmermannstraße 6.**

Ein **geleitetes Dienstmädchen** mit **guten** **Zeugnissen** für **jede Hausarbeit** und zum **Servieren** **sofort** **gef. Louisenstraße 5, 1.** 20184

Ein **starkes Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Dieblich, Mainzerstraße 16.** 20180

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **geb. Fräulein** aus **guter Familie** sucht bei **bescheid. Ansprüchen** **Stellung** bei einer **alleinstehenden Dame** als **Gesellschafterin** und **Begleiterin**. Dasselbe würde auch **stundenweise** einer **Dame** vorlesen. **Offerten unter D. F. 113** an den **Tagbl.-Verlag**.

Ein **junge Verkäuferin** sucht **Stelle.** **Meyergasse 20, 2.**

E. Weiszeugnählerin hat n. **Tage i. d. Woche** zu **bes. Hochstätte 22, 1. Tr.**

Ein **Büchlerin** sucht **Beschäftigung.** **Steingasse 35.**

Fl. j. Frau i. Waisch. u. **Yngarbeit.** **Kirchgasse 22, Dachl. F. Engel.**

E. fleisch. Person i. Weisheit. (**Waschen u. Putzen**). **Hermannstraße 12, 1.**

Ein **gewandtes ordentliches Mädchen** sucht **Monatsstelle.** **Näh. Wellrichstraße 7.**

Ein **geb. Fl.** sucht **Stellung** in **besserem Hause** als **Begleiterin**, g. **Zeugn.** **vorth. Näh. Blücherstraße 10, 3. Etage rechts.**

Geb. Witwe sucht **Verhältnisse** halber **Stelle** als **Haushalterin.** **Off. u. S. F. 127** an den **Tagbl.-Verlag.**

Köchin, w. etwas **Hausarb.** übernimmt, f. **St. Näh. Tagbl.-Verl.** 20188

Empf. tücht. zuverl. Herrsch.-Köch. **Haus- u. Alleinm.** **B. Bärenstr. 1, 2.**

Empfehle eine **fein bürgerl. Köchin**, **4 Jahre** in ihrer **Stelle**, ein **feines Zimmermädchen** m. **fünf- u. dreijähr. Zeugn.**, sowie ein **alt. Alleinmädchen** mit **acht. Zeugn.**, w. **gut** **locht**, zu **einj. Dame** od. **Herrn.** **Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.**

Ein **gewissenhaftes geistes.** in der **Pflege** und **Kindserziehung** durchaus **erfahrenes Mädchen**, von der **Herrschaft** aufs **Beste** **empfohlen** und im **Besitz** **langjähriger Zeugnisse**, sucht **anderweitige Stelle.** **Näh. Schlichterstraße 7, 1.**

Ein **ordentliches Mädchen** aus einem **anständigen Hause**, welches **bürgerlich kochen** kann und jede **Hausarbeit** **gründlich** versteht, sucht **Stelle** zum **15. October.** Zu **erfragen** **Reuberg 2.**

Ein **Witwe** sucht **Stellung** als **Kinderfrau** zu einem oder **zwei Kindern** oder zur **Führung** eines **kleinen Haushaltes.** **Adressen** **beliebe** man **unter R. F. 126** im **Tagbl.-Verlag** **niederzulegen.**

Einf. tücht. Mädchen, **sehr gute Zeugn.**, i. **Stelle.** **Schachtstraße 4, 1. St.**

6. br. Alleinmädch., d. g. bgl. Koch, L., g. Empf., w. St. B. Bärenstr. 1, 2.
Ein ordentliches Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 9, 3. St.
Empfehle drei Alleinmädchen, w. Kochen f., m. guten langj. Zeugn. aus Herrschaftsh., Verkäuferin jed. Branche m. gut. Attest, perf. Herrschaftskochin, Kindermädchen m. fünfjähr. Zeugn., einf. Hausmädchen, Hotelkonditionierin, zwei Stäuffer u. Weißsch., Bäckerfr. Ritter's B. (Zuh. Löb), Weberg. 15.
 Fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit willig sucht Stelle. Näh. bei Frau Volk, Ellenbogenstraße 10, 2. St. L.
Besseres Kindermädchen, welches gut näht, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Ein fräutiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Webergasse 43, 3. St.
Kuoll's Bureau, Schwalbacherstraße 51, empfiehlt und placiert Herrschaften, Hotel- und Restaurant-Personal jeder Branche.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Ans. wahl. Courier, Berlin-Westend. (E. G. 65) 35

Offene Stellen

besetzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige Mitglieder Mk. 5.—, Einschreibegeld für stellesuchende Nichtmitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate. 119
 Fleißiger gediegener u. cautionsfähiger

Stadt-Weinreisender

für Wiesbaden von älterer Rheinländer Firma gesucht. Offerten unter C. G. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Commiss gesucht.

Ich suche für mein Eisenwaren-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann (Kath.), der sich hauptsächlich mit dem Verkauf zu befassen hat. 19757
 Anton Dahm, Bonn a. Rh.
 Einen selbstständigen tüchtigen Schloffer sucht Carl Unkelbach, Schachtstraße 9. 20004
 Ein Tapezierergehülfe gesucht Louisenstraße 31. 20167
 Schuhmachergeselle sucht Ph. Gemmer, Schierstein.
 Tücht. ja. Hotel-Restaurantchef, einen ja. durchaus erf. Restaurationskoch, angeh. Küchenabw., jüngere Stellener, tücht. Hotelkonditionier, einen Hausdiener für Mainzer Herrschaftshaus und einen ja. Commissionär für ausw. sucht Grünberg's Wirt, Goldgasse 21, Baden. 14135
 Lehrlinge gesucht. L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10.

Lehrling

auf ein Baubüro gef. Off. u. M. E. 100 an den Tagbl.-Verl. abg.
Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei 19788
 W. Egenolf, Tapezierer, Webergasse 3, Gartenh.
 Einen braven **Schuhmacher-Lehrling** sucht 17755
 Friedr. Vogel, Wellrichstraße 28.
Im Alter bis zu 17 Jahren finden in unserer Spinnerei lohnende Beschäftigung. 20075

Junge Leute

Schierstein a. Rh.
Rheinische Holzwaarenfabrik.
 Zuverlässiger **Kutscher** gesucht Kirchgasse 13. 20157
 Ein **jüngerer fräutiger Hausbursche** mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht. 20088
Hch. Adolf Weygandt, Eisenwaaren-Handlung, Ecke der Weber- und Saalgaße.
 Ein **junger braver Hausbursche** gef. Näh. Frankenstr. 4, 2. St. 20186
 Ein **zuverlässiger Hausbursche**, der auch mit einem Pferd fahren kann, wird sofort gesucht. 20147
Bädermeister Ph. Fritz, Sonnenberg.
 Ein **Laufbursche** gesucht Faulbrunnstraße 9, Baden. 20045
 Ein **fräutiger Bursche** gesucht Wellrichstraße 10, Strb.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Schriftföher sucht hier oder in der Umgegend Conditio oder irgend welche andere Beschäftigung. J. Blümchen, Wellrichstraße 6.
Koch (gelernter Conditio) sucht Stelle als Kde. Gefäll. Off. unter V. F. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein febergewandter Pensionär sucht Beschäftigung. Offerten unter A. B. 67 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann, gebieter Militär, lange Jahre in einem Herrschaftshause thätig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht, um sich verheirathen zu können, zum 1. November oder später Stellung als Aufseher, Kassenbote, Bureau-diener od. sonst. Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Gef. Off. u. E. B. 72 an den Tagbl.-Verlag.
 Mit g. Empf. verl. Diener, gelernter Gärtner, Soldat gew., w. Stelle als solcher oder als bef. Hausdiener. Off. unt. W. W. Faulbrunnstraße 4, 2. Tr. erb.
Diener, gewandt, sehr gut empfohlen, mit besten Attesten, ledig, beim Militär gedient, welcher auch in Krankenpflege ausgebildet ist, sucht passende Stelle durch
 Ritter's Bureau (Zuh. Löb), Webergasse 15.
 Ein **tüchtiger Herrschaftsdienster** mit sehr guten Zeugn. in St. Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20151
 Ein **16-jähriges Bärchen** aus guter Familie (Waise) sucht Stelle als Commissionär oder angehender Diener. **Dörner's B.**, Mühlgasse 7.
 Ein **tüchtiger Herrschaftskutscher** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20150

Fremden-Verzeichniss vom 7. October 1893.

Adler.	Giraud, Kfm. Essen	v. Bismark.	Wittenberg	Rhein-Hotel.	Nathan, Kfm. Hamburg
Schmitz, Kfm. Frankfurt	Camina, Kfm. Leipzig	v. Bismark, Fr.	Wittenberg	Auras, Breslau	Wever, Kfm. Berlin
Sponsel, Kfm. Hanau	Meier, Kfm. Stuttgart	Villa Nassau.		Königer, Gutsbes. Rosenau	Swansieger, Kfm. London
Eichwald, Kfm. Herford	Ullmann, Kfm. Frankfurt	Pringsheim, m. Bed. Berlin		Pasch, Sydenham	van Zutphen, Kfm. Köln
Ehrlich, Kfm. Wien	Reinhard, Kfm. Augsburg	v. Achenbach, Dr.	Berlin	Pasch, Fr. London	Cosmann, Kfm. Essen
Engelhardt, Kfm. Nürnberg	Reitz, Kfm. Dortmund	Hotel du Nord.		Hahn, Fr. Petersburg	Drauscher, Stud. Mainz
Berek, Kfm. Düsseldorf	Hotel zum Mann.	Reinecke, m. Fr. Windau		Hotel Rheinfels.	Hotel Victoria.
Hoepner, Kfm. Köln	Macklenburg, Ostpreussen	Schäfer, Fr. Leipzig		v. Landgraf Bad Homburg	Engers, m. Fm. Kreuznach
Fay, Kfm. Nürnberg	Hotel Hoppel.	Nonnenhof.		Hofmann, Hptm. Berlin	Delme Baas, m. Fam. Spa
Baltzer, Kfm. Kaiserslautern	Neudorf, Kfm. Idstein	Dittmar, Rent. Godesberg		Rose.	Overbeck, Düsseldorf
Siegele, Kfm. Kaiserslautern	Vier Jahreszeiten.	Hallmann, Brauereib. Essen		Rosel Kretschmann, Leipzig	Hotel Vogel.
Engel, Riesenburg	Zindt, Essen	Stahlheber, Dehra		Heathcote, Oberst. Hurley	Lütkemeyer, Maler. Coburg
Kreitz, m. Fr. Ronsdorf	Hässener, Gelsenkirchen	Buzello, Dr. Magdeburg		Schützenhof.	Hotel Weiss.
Belle vue.	Hotel Kaiserbad.	Berrin, Prof. Bonn		Flyen, Fbkb. Worms	v. Nimptsch. Schwalbach
Langenbach, Kfm. Worms	Arendt, Dr. m. Fr. Berlin	Berrin, Culmsee		Schirmacher, m. N. Dresden	Graeff, Kfm. Remscheid
Hotel Block.	von Spankeren, Möchingen	Treumann, Kfm. Leipzig		Zur Sonne.	Gotzenz, Kfm. Köln
Hahn, m. Fr. Frankfurt	Goetze, Dresden	Liebmann, Kfm. Osthofen		Wilhelm, Kfm. Darmstadt	In Privathäusern:
Nachmann, Fr. Frankfurt	Hotel Karpfen.	Daus, Kfm. Berlin		Oswald, Lehrer. Weinbach	Villa Carola.
Zwei Bäche.	Knapp, Fr. Dauborn	Lustig, Kfm. Berlin		Warges, Lehr. Hahnstetten	Earnshaus, m. T. London
Thomas, Fr. Bad Pünderberg	Schellenberg, Themar	Cohn, Kfm. Berlin		Jantzen, Sulze	Pension Credé
Hotel Bristol.	Goldene Kette.	Bonnevit, Kfm. Berlin		Klingen, Rumburg	Meyn, Fr. Rent. Hamburg
von Ritter-Zahony, Triest	Becker, Fr. Naunheim	Diepers, Kfm. Crefeld		Metzger, m. Fr. Stuttgart	Henrici, Fr. Berlin
Vogler, Rent. Brüssel	Goldene Krone.	Hotel Oranien.		Richarz, Rheinbreitbach	Villa Frank.
Central-Hotel.	Demuth, Rent. Halle	Douairiere van Taylingen		Brenkike, Bochum	v. Korff, Fr. Petersburg
Musebeck, Fr. Strassburg	Wiede, Fr. Halle	van Kanienik, Holland		Weibel, Lindau	v. Mohr, Fr. Petersburg
Zech, Graf m. Fr. Idstein	Hotel Minerva.	Bäma, Fr. Holland		Spiegel.	Hassler, Fr. Nancy
Märin, Offizier. Dänemark	Beyer, Hofrath. Stuttgart	Häcker Hof.		Jacobi, Potsdam	Villa Heubel.
Deutsches Reich.	Jerosch, 2 Fr. Königsberg	Fassbender, Kfm. Limburg		Wickert, Frankfurt	Wiggert, m. Fr. Göttern
Schulz, Kfm. Würzburg	Labatt, Kfm. Frankfurt	Kröck, m. Fr. Rossbach		Friedländer, Breslau	Villa Kamberger.
Engel.	Nassauer Hof.	Elfert I. Schmitt		Tannhäuser.	La Barte, Fr. Irland
Lippmann, m. Fr. Chemnitz	Gallenkarp, Dr. Berlin	Seeger, Baulehrer. Idstein		Abel, Kfm. Chemnitz	de Montmorency. Irland
Englischer Hof.	Johanny, Fr. Adolfsberg	Heiss, Fr. Neuburg		Wunderlich, Markneukirch	Hotel Pension Quisisana.
Marquard, Fr. Braunschweig	v. Isenurg, Berlin	Müller, Hanau		Pohl, Kfm. Leipzig	Sehel, Architect. Riga
Jog, Köln	v. Damnitz, Rüdesheim	Strak, Kfm. Schwalbach		Speier, Dr. Köln	Sehel, Fr. Riga
Beierschmidt, Berlin	Prince of Wales.	Schäfer, Flacht		Brühler, Stud. Bonn	Alderson, Fr. London
Einhorn.	Hauswald, München	Tannus-Hotel.		Heimann, Mailand	Alderson, London
Mayer, m. Fr. Regensburg	Schröder, Ing. Zürich	Marsson, Dr. Frankfurt		Fleischmann, Fr. Bochum	Villa Royale.
Kraus, Kfm. Erlangen	Heyer, Stud. Göttingen	Bebe, Fr. Bochum		Spiegler, m. Fam. Wien	Sturbe, Fr. m. Fam. Paris
Etzer, Kfm. Leipzig	Breul, Kfm. Cassel				
Wolff, Kfm. Offenbach					

Sonntag, den 8. October 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspieler. Abends 6 1/2 Uhr: Aida.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Ein verarmter Edelmann.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Gewerbeschule. Vorm. 8 Uhr: Beginn der Sonntags-Schule.
Allg. D. Zusch.-Kranken- u. Sterbekasse. 10-11 Uhr: Auktion.
Schühengeseßschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Sängerkor des Wiesbadener Lehrereins. Nachm.: Ausflug.
Club Edelweiß. Nachmittags: Ausflug.
Stemm- und Ringclub Athletia. Nachm. 4 Uhr: Gef. Unterhaltung.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Gef. Zusammenkunft.
Synagogen-Gesangsverein. Familien-Abend.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-abtheilung, Unterhaltung, Vortrag. 7 1/2 Uhr: Gefell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenk. (Vereinshaus.)

Montag, den 9. October.

Kurbans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Moderne Kleinstädter.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schühengeseßschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Conservative Vereinigung. Abends 6 Uhr: Beisprechung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Erste Haupt-Versamm. Schreiner-Zunft.
Schreiner-Zunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Öffentl. Gewerkschafts-Versammlung. 8 1/2 Uhr im Schwalbacher Hof.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Uebung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Regensfechten.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bücher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bücher-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung. — Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangs- loser Verkehr, Unterhaltung, Andacht.

Fahrten-Plan.

Winter 1893/94.

Nassauische Eisenbahn. Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
517 540*† 623 710 742 830* 927 1040*	525*† 631* 750 840 925* 1005 1115 1160
1112 1156 1237 130 205* 245 330*§	1220* 134 140 251 315*§ 358 425* 521
407 450* 522 643 687 730* 815 910*§	600 642 727* 813 850* 913 955*§
923 1010* 1100	1053 1127 1215

* Nur bis Cappel. † Nur bis 31. Oct. u. ab 1. April. § Nur Sonn- u. Feiertags.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
714 830 942 1125* 1202 1254 132 237	527 623*§ 635*§§ 730*† 942 1142 1222*
250*† 487 540 725 912* 1122	1256 1311 1400* 621 704 825 921*††
	955 1113

* Von Rüdesheim. § Nur Werkf. bis 31. März. §§ Ab 1. April. † Nur bis 31. März. †† Nur Sonn- und Feiertags.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
320 1120 205 410 715* 742† 930	530* 615† 805 1045 337 552 820†† 856
* Vom 1. Nov. bis 31. März.	* Im Oct. u. ab 1. April.
† Im Oct. u. ab 1. April.	† Vom 1. Nov. bis 31. März.
	†† Nur Sonn- u. Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
553 853 1155 250 720	735 1034 155 441 800 932

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Aken der B. u. D. D. „Chusan“ von London; in Hongkong D. „Schnen“ von Marseille; in Bombay D. „M. Rubattino“ von Genua; in Newport D. „Galand“ von Rotterdam. Der Cunard-D. „Campania“ von New York passirte Brownhead.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	742,6	746,5	747,9	745,7
Thermometer (Celsius)	15,3	17,1	14,1	15,2
Dunstspannung (Millimeter)	12,3	11,4	11,6	11,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	79	97	90
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	11,0	—

Regen Nachts, Vormittags und Abends.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

9. Oct.: wolkig, Regenfälle, normale Temperatur, lebhaft windig an den Küsten, stichweise Gewitter. 10. Oct.: bedeckt, trübe, geneigt zu Regenfällen, fähler, windig, stichweise Gewitter.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 9. October.

Versteigerung von 30,000 Cigarren zc. im Rhein. Hof, Manergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 471, S. 33.)
 Versteigerung von Mobilien zc. auf der Kahlmühle bei Biebrich, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 471, S. 17.)

Königliche Schauspieler.

Sonntag, 8. October. 192. Vorstellung. (3. Vorstellung im Abonnement.)

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Personen:

Der König	Herr Schmiedes.
Amneris, seine Tochter	Hrl. Brodmann.
Aida, äthiopische Sklavin	Hrl. Baumgartner.
Rhadames, Feldherr	Herr Janichmann.
Athamphis, Oberpriester	Herr Kuffen.
Amonastro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Müller.
Ein Bote	Herr Buffard.
Erster Minister	Herr Rudolph.
Zweiter Minister	Herr Baumann.
Erster Feldhauptmann	Herr Dornedag.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Spies.
Eine Priesterin	Hrl. Gierl.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester, Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen

Die Ballet-Arrangements von Hrl. A. Salbo,

bestehend in Ceremonien, Gruppierungen und Tänzen der Bajaderen und Negerknaben, werden von B. v. Kornagki, Hrl. Weber, dem Corps de ballet und den Ballet-Gleuten ausgeführt.

Zwischen dem 3. und 4. Akte findet der schwierigen Stellung der Decorationen wegen eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Dienstag, 10. October. (4. Vorstellung im Abonnement.) **Das Glöckchen des Eremiten**, oder: **Die Dragoner des Marshall Villars**. Komische Oper in 3 Akten. Musik von Aimé Maillard. Anfang 6 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 8. October: **Ein verarmter Edelmann**. Schauspiel in 5 Akten von Octave Feuillet.

Montag, den 9. October: **Moderne Kleinstädter**.

Dienstag, den 10. October: **Der Bettelstudent**.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: „Farinelli.“ Montag: „Fidelio.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Der arme Jonathan.“ Abends 7 Uhr: „Aida.“ Montag: „Fid und Flo.“ — Schauspielhaus. Sonntag: „Fifi.“ Montag: „Pitt und Kor.“

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 471. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 8. October.

41. Jahrgang. 1893.

Herren- u. Knaben-Kleider-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 12. cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir wegen Räumung des Ladens

33. Langgasse 33

(neben der Löwen-Apotheke):

Eine große Parthie Herren- u. Knaben-Anzüge, einz. Hosen, Joppen, Herren- u. Knaben-Überzieher, Kinder-Anzüge in Stoff u. Tricot, Pelerinemäntel etc.

Offentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 414
Da der Laden nächsten Samstag geräumt sein muß, der Zuschlag auf jedes annehmbare Gebot erfolgt, machen wir ganz besonders aufmerksam.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

CASINO.

Séances de lecture et de déclamation

par

1^{er} prof. Nicole.

1^{ère} Séance Mardi 17 oct. à 7 h. 1/2.

Lecture du chef-d'oeuvre comique de Labiche:

Voyage de Monsieur Perrichon au Mont Blanc,
en 4 Actes.

2^{ème} Séance.

(La date de cette séance sera ultérieurement indiquée.)

Lecture: Athalie. Acte II jusqu'à la scène VIII. Racine.
La parole de St. Paul. Bossuet.
Comment je devins rédacteur d'un journal d'agriculture. Marc Twain.

Déclamation: La puissance du poète. Prof. Nicole.
Les animaux malades de la peste. La Fontaine.
Les châteaux en Espagne. Collin d'Harleville.
Credo d'amour. Monologue par Granet Dancourt

Prix d'entrée par séance:

Places réservées	3 M.
Premières	2 M.
Secondes	1 M.

Réduction aux 1^{ères} et 2^{èmes} pour collèges et pensionats. —
Cartes chez M. M. Jurany et Hensel's succés.,
Langgasse 43, Glückliche, Nerostr. 2 et prof. Nicole,
Dotzheimerstr. 10, 2^{ème}. 20084

Homöopathische Ordination

Ist jetzt von 9—10 Vorm. u. von 2—4 Uhr Nachm.
in Wilhelmstrasse 2a.

Dr. med. Kranz sen.,
pr. Arzt

Eine Anzahl gebrauchter gut erhaltener Pianinos und 1 ebenfalls
kleines Harmonium zu sehr reducirten Preisen zu verkaufen. 20130
Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30 (Bart-Potel).

Freisinniger Wahlverein. General-Versammlung

Dienstag, den 10. d. M.,

Abends 8^{1/2} Uhr,

im „Möhren“, Mengasse hier.

Tagesordnung:

1. Neuorganisation.
2. Besprechung der Landtagswahlen.
3. Besprechung der neuen Steuerprojecte.
4. Neuwahl des Vorstandes. 456

Hierzu werden die Mitglieder und
sonstige Parteigenossen eingeladen.

Der Vorsitzende: Dr. Alberti.

Wiesbaden, Taunusstrasse 40.

P. P.

Den Empfang der neuesten

Modelle

beehre ich mich hiermit ergebenst
anzuzeigen. 20178

Hochachtungsvoll

Louise Rissmann.

Für Pferdebesitzer!

Die in vorigem Jahre so beliebt gewordenen Futterrüben
(thierärztlich als gesundes und billiges Futter für Pferde
empfohlen) treffen diese Woche 400 Centner ein und werden Be-
stellungen auf einzelne Centner und ganze Waggon auf dem
Markt (Eingang nach der Kirche) und Mauergrasse 21, 2 St. bei
W. Hohmann angenommen 19848

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 25. bis 27. October.

**Hauptgewinne 50,000 Mk., 20,000 Mk., 15,000 Mk.,
10,000 Mark baar. 6023 Gewinne.**Originalloose Mark 3.—, Anthelle $\frac{1}{2}$ 1 Mk. 75 Pf., $\frac{1}{4}$ 17 Mk., $\frac{1}{8}$ 1 Mk., $\frac{1}{16}$ 9 Mk.

Amtliche Liste und Porto 30 Pf. extra.

Leo Joseph, Bankgeschäft. Berlin W.,
Potsdamerstrasse 71.

147

Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich

nächsten Freitag, den 13. October cr.,**Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr**

anfangend, das zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Major Menckel gehörige, aus 9 Zimmern, Küche und Keller u. bestehende Nachlass-Inventar in der Wohnung

33. Adolphsallee 33,
1. Etage,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

3 Garnituren Polstermöbel, 1 Piano, 1 Kassenschrant, 7 compl. Betten, Spiegel, Kleider-, Weisszeug- und Bücherschränke, 2 Mahag.-Buffets, runde, ovale, viereckige, Ausziehb., Spiel-, Schreib-, Näh-, Wasch- u. Nachttische, Waschkommoden, Consolen, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Pendul-, Uhren, Gläsern, Noten-schränken, Vericow, Toilettenspiegel, Gaslüstres, Gänge- und Stehlampen, Ampel, Vorhänge, Portieren, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Handnähmaschine, 1 Badewanne mit Ofen, Bett- und Weisszeug, Glas, Porzellan, Krystall, Silber, Küchenschrant, Küchengeräthe und -Stühle, Kuchentische, Eis-, Fliesen- und Porzellan-schränke, Küchens- und Kochgeschir und noch viele andere Haus- und Kucheneinrichtungs-Gegenstände.

385

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Adolphstraße 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause eine Schweine-Metzgerei unter der Firma

Frankfurter Schweine-Metzgerei

errichtet habe. Mit den neuesten Maschinen ausgerüstet, soll mein eifriges Bestreben sein, alle meine verehrten Abnehmer und Gönner im reichsten Maße zu befriedigen.

Um recht zahlreichen gütigen Besuch möchte freundlichst gebeten haben.

C. Schmidt,

Gde. Dohheimer- und Schwalbacherstraße.

Vinador spanische Weingroßhandlung.Directer Import feinsten, alter Medicinal- und Frühkuchensweine — Reinheit garantiert — Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein, roth und weiß. Verkauf in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl. zu Originalpreisen ($\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 2.50 u. 3.—).

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Friedr. Groll, Gdhe. Straße 1, Gde. Adolphsallee.

L. Menninger, Friedrichstraße 16. 12726

Westerwälder Kartoffeln,Iade nächster Tage mehrere Waggons aus. Bestellungen werden bei **H. Krohmann** und **W. Bruckert**, Marstraße 2, entgegen-
genommen. 20129**Gute Ektrauben**per Bund 20 Pf. zu haben
Michelsberg 12, 1 St.**Das Langenschwalbacher
Kohlensäurewerk,**nächste u. billigste Bezugsquelle für Wiesbaden
und Umgegend.empfiehlt seine natürliche flüssige Kohlensäure
(laut Attest des Herrn Geheimen Hofrath und Professor
Dr. R. Fresenius in Wiesbaden in Reinheit von 99,3) zu
billigem Preise bei prompter Bedienung. 17785Lager in Wiesbaden bei Herrn **Jon. Huck**, Steingasse 4.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Koffbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Achtung.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung gebe ich die noch vorhandenen Gold- und Silberwaaren in meiner Wohnung Kirchgasse 35, 1, zu äußerst billigen Preisen ab.

G. Münch,
Kirchgasse 35, 1.

Krystall! Glas!

Jac. Zingel Nachfolger,

Inh. W. Baader,

Grosse Burgstrasse 13,

beehrt sich den Beginn seines diesjährigen

Ausverkaufs

ergebenst anzuzeigen.

Der Ausverkauf erstreckt sich auf vor-jährige Waaren, als:

Decorationsgegenstände, Lampen,
Tafel- und Kaffee-Services, Obst-
und Dessert-Services, Wasch-
garnituren, Bowlen, Blumentöpfe
u. s. w.

Porzellan! Majolika!

Holz- und Kohlen-Handlung.

Meinen werthen Gönnern und einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Grabenstraße 24 eine Holz- und Kohlen-Handlung errichtet habe und bitte um geneigte Abnahme.

Heinrich Mais,

Rehgasse 25.

Grabenstraße 24.

Geschäfts-Empfehlung. Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause 8. Mauerstraße 8 (nächst der Marktstraße) einen Schuhwaaren-Laden u. Nagelgeschäft nebst Reparatur-Werkstätte eröffnet habe. Bei vorkommendem Bedarf in Schuhwaaren aller Art zu den billigsten Preisen halte mich bestens empfohlen. Achtungsvoll Georg Lüscher, Schuhmacher.

Beste gekaufte Werdorfer und braune Wapfel billig zu verkaufen. Langgasse 27.

Wieder-Verkauf

vorzüglich im Verlag,
Langgasse 27.

Delicatessen- und Kochgeschäfte von J. Winter.

Gasse der Adolphsallee u. Adelhaidstraße.

Täglich größte Auswahl stets frischer Braten, Ragouts, Majonnaisen von Fisch u. Geflügel, Pasteten, warm u. kalt, Straßburger Gänseleberpasteten, Pommes, Gänsebrust, gefüllte Schenkungen, sowie feinste Würstchen im Auschnitt. Fertigung und Lieferung ganzer Gassen als auch einzelner Platten.

Wein-Restaurant. Kuchern- und Frühstückszimmer.

Heute Abend:

Gänsbraten, Gänseleber, Gänsebrust, Gänsebrust in u. außer dem Hause.

J. Winter, Koch,

Gasse der Adolphsallee u. Adelhaidstraße.

Nuss-Kaffee.

Was göttlich die Natur uns spendet
In stets erneuertem Ueberfluß,
Sei nicht verschwendet, doch verwendet
Zum täglichen Genuß.

Verehrte Hausfrau!

Der Kaffee soll gut, rein schmeckend und nicht zu theuer sein. Unser Bestreben ist, die Hausfrau bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Wir glauben daher im wohlverstandenen Interesse der geehrten Hausfrau zu handeln, wenn wir auf das neue Produkt

Afrikanischer Nussbohnen-Kaffee

ihre Aufmerksamkeit lenken, indem dieser den gesuchten Anforderungen in vollem Maße entspricht.

Beispiel:

1 Pfd. gebrannten Kaffee à Mt. 1.80 auf 2 Pfd.
1 " " " " " 0.50 für Mt. 2.10
untereinandermischen. Mit dieser Mischung richte man das Kaffeegetränk in gewohnter Weise her.

Nusskaffee von der zur Herstellung alleinberechtigten Firma Gebrüder Schmidt Nachfolger, Fabrik für Kaffee-Produkte, Bockenheilm-Frankfurt a. M., ist nur zu haben in Originalpackung in den hiesigen Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften.

Wirthschafts-Nebernahme.

Einem hochverehrten Publikum, sowie meinen Freunden, Bekannten und der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft Römerberg 24 wieder übernommen habe und empfehle gleichzeitig ff. Biere, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Roth.

Frischer Pumpernickel.

Frischer Caviar.

20188

F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Speisefartoffeln, empfehlensw. Sort., Magnum bonum, gute rothe rauhsch., gelbl. Engl. und Rauskartoffeln u. empfiehlt zu Tagespreisen.

H. Schneider, Armenrathmühle.

Bestellungen werden durch Herrn L. Fischer, Balramstraße 31, sowie per Postkarte entgegengenommen.

20195

Zu verkaufen polirter Schmetterlingschrank mit 30 Kästen, über 1000 Schmetterlinge, zu 150 Mt, große Mineralienammlung 25 Mt, Bierhäuserstraße 26.

Kaufgesuche

Feinere Geschäft, für Dame passend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Adresse unter E. A. 50 postlagernd.

Zu kaufen gesucht

1 geb. Sopha, 1 ovaler Tisch, Stühle, Kommode u. Spiegel. Näh. im Tagbl.-Verlag.

20158

Gebrauchter einrader. Handlarren (Schubkarren) zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. 36 postlagernd erbeten.

Ein gebrauchter Kessel zu kaufen gesucht Schulberg 15, 1 St.

Einige Tausend

braune Rheinweinflaschen, sowie ganze und halbe Bordeauxflaschen werden angekauft Moritzstraße 30.

Möbel-Halle Kirchgasse 2b.

In größter Auswahl und bester Arbeit sind stets am Lager:

Compl. Kuff.- und Lannen-Betten mit allen Arten Einlagen, Kleiderschränke, ein- und zweithürige, Spiegelschränke, Weißzeugschränke, Kommoden, Consolen, Verticows, Gallerieschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Buffets, Bücherschränke, Schreibtische, Schreibbureau, Schreibsecretäre, Auszugstische, alle Arten Sophasische, Speise- und Rohrstühle, alle Arten Sophas in Rips, Fantasie, Kameltaschen u. dergl. mehr, Spiegel in allen Arten, Pfeilerspiegel, Salon-Garnituren, complete Zimmer-Einrichtungen etc.

403

Eigene Werkstätten.

Eigene Fuhrwerk.

Ferd. Marx Nachf.,

Kirchgasse 2b,

Auctions-Geschäft und Möbel-Lager.

Webergasse 3. D. Stein, Webergasse 3,

empfiehlt:

Neuheiten für Ball- und Gesellschafts-Toiletten,

Kleider- und Mäntelbesätze,

garnirte und ungarnirte Hüte, sowie alle Zuthaten in grosser Auswahl,

Wiener und Pariser Modell-Hüte, extra Modellzimmer.

Band-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft.

19825

Club Edelweiss.

Heute Sonntag, den 8. October:

Ausflug nach Biebrich

(Rheinischer Hof),

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie unsere werthen Gäste freundlichst einladen.

Der Vorstand.

„Walther's Hof.“

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Grosses Frei-Concert.

Reichhaltige Speisefarte in 1/1 u. 1/2 Portionen.

A. Dienstbach.



Erlaube mir hierdurch dem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem Heutigen die

Gastwirthschaft Stidelmühle

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, das geehrte Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen. Für gute Getränke, wie vorzügliche Küche wird bestens Sorge getragen werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll A. Ulzheimer.

Zwischen Pf. 6 u. 7 Pf. Friedrichstraße 10, Thoreingang. 20172

Stemm- und Ringclub „Athletia“.



Heute Sonntag, den 8. October, Nachmittags 4 Uhr, findet in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, zur Abschiedsfeier einiger zum Militär einberufenen Mitglieder eine

Gesellige Unterhaltung mit Tanz statt.

Außer den zum Vortrag kommenden Solos, Couplets u. s. w. werden auch Ringkämpfe, Productionen im Kraftstemma, sowie kleine Scenen in Gymnastik zur Aufführung gelangen. Hierzu ladet Freunde und Gönner ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt und sind dazu keine Einladungen verabreicht.



Weinstube 18. Grabenstraße 18.

Heute: Rebhuhn mit Sauerkraut 80 Pf., Girsch-Ragout.

Achtungsvoll G. Konrad Kretsch.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Activa.

Geschäftsstand Ende September 1893.

Passiva.

	Mark.	Fl.		Mark.	Fl.
1) Vorschüsse	5,549,731	59	1) Sparkasse des Vereins	1,921,713	37
2) Wechsel			2) Conto-Corrent-Creditoren	3,807,307	54
a. Vorschuß-Wechsel	489,393	14	3) Darlehen auf Kündigung	5,808,852	86
b. Disconto-Wechsel	406,640	79	4) Zinsen und Provision	251,650	85
3) Credite in laufender Rechnung:	2,319,752	96	5) Verwahrungs-Provision	9,483	70
4) Verkehr mit Bankinstituten:			6) Hausverwaltungs-Conto:		
a. Conto-Corrent-Verkehr			a. Geschäftsgebäude	2,645	92
Reichsbank-Giro-Conto	27,437	50	b. Haus Martstraße 10	5,943	35
Andere Bankinstitute	183,150	02	7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	1,962,263	80
b. Bankwechsel	3,211,051	32	8) Reservefond	588,222	—
c. Effecten	512,937	90	9) Ruhegehalts-Reservefond	70,000	—
5) Commission und Incasso:			10) Conto für zweifelhafte Forderungen	7,092	16
a. Effecten-Conto	16,192	81	11) Mittelrheinischer Verband	270	93
b. Coupons-Conto	213,428	22	12) Dividenden	6,091	57
c. Incasso-Conto	77,238	70			
6) Verwaltungskosten	66,851	05			
7) Effecten des Reservefonds	586,539	78			
8) Mobilien	7,973	43			
9) Immobilien-Conto:					
a. Geschäftsgebäude	190,000	—			
b. Haus Martstraße 10	358,301	90			
10) Kassenbestand	224,916	94			
	14,441,538	05		14,441,538	05

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1893: 6077; Zugang im 3. Vierteljahr: 99; Stand Ende Sept. 1893: 6176.
Wiesbaden, den 6. October 1893.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Hild. Hirsch. Gasteyer, i. B.

300

Petitjean frères,

en gros.

Filz- und Strohhut-Fabrik,

en détail.

9. Tannusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

zeigen hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Filz-Hüten

für Damen und Kinder in allen Farben, Qualitäten und Formen, sowie Linon- und Malin-Façons
zu Fabrikpreisen

an. Wir machen ferner auf unser stets grosses Lager von Federn, Bändern, Flügeln, Sammet, Agraffen etc. etc., wie alle ins Putzfach einschlagende Artikel aufmerksam und wird Putz auf das Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Hüte zum Façonniren, Färben nach jedem Farbenmuster nehmen stets an und werden solche in kürzester Zeit billigt und prompt geliefert.

20179

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag:

20145

Großes Militär-Freiconcert.

Mittagstisch, bekannt vorzüglich, schmacht zu-
bereitet, von 1 Mk. an in und außer
dem Hause, Abonnenten billiger.
Tannusstraße 43, Zur neuen Ober

Kirchweihe und Markt zu Eltville.

Sonntag, den 8., u. Montag, den 9., findet bei Unterzeichneten

Tanzmusik,

Dienstag, den 10., Ball statt, wozu ergebenst einladet

20105

Burg Crass.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

17458

Nachdruck verboten.

Familien-Nachrichten

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder,

Joseph Cierle,

im Alter von 2 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. October 1893, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Ludwigstraße 11, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Vaters und Schwiegervaters, des Rentners

August Maus,

sagen innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 7. Oct. 1893.

Danksagung.

Allen Denen, welche unser innigstgeliebtes unvergeßliches Kind, Schwester und Enkelin, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, für die reichen Blumenpenden, sowie Herrn **Warrer Stenendorf** für seine Trostrede unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emrich Lettermann und Frau.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und die liebevolle Blumenpende anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Vaters, unseres lieben Sohnes, meines unvergeßlichen Bruders und Schwiegersohnes,

Wilhelm Doncker,

sage andurch innigsten Dank und wird insbesondere die hingebende Theilnahme des **Uniformirten Militär-Vereins** in ewigem Andenken bleiben.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Doncker.

Was die Wellen murmeln.

Strandmärchen von Johanna Junk.

Still liegt die See; nur leise plätschern die Wellen an den weißen Dünenstrand. Von dem fast wolkenlosen Himmel leuchtet die Sonne und sendet sengende Strahlen auf das unendliche Meer. Und die Wellen freuen sich der blinkenden, bligenden Strahlen, und ihre weißen Schaumkronen hüpfen ihnen entgegen und vermischen sich mit den Strahlen und tanzen auf dem Wasser gleich tausend und abermal tausend Diamanttröpfchen. Fern am Horizont lagern weiße Wellenberge auf dem Meere, und gleich flüssigem Silber schimmert's darunter. Dem Auge näher glänzt es tiefblau, ein Widerschein des tiefblauen Himmels; nur dicht am Ufer liegt ein breiter, grüner Streifen, grün wie das Laub der jungen Buchen, die den Strand umsäumen! — An dem westlichen Vorsprung der Insel ragen hohe, steile Felsen empor, weiße Felsen, von körniger, fester Kreide, die weit hinausleuchten in das Meer; oben, wo eine Schicht Humus die Kreide bedeckt, wölben sich lichtgrüne Buchen zu einem herrlichen Dom, und selbst die neugierigen in das Meer lugenden Felsvorsprünge haben grüne Mooskappen auf.

Fast lautlos liegt das Meer; kein Segel erglänzt auf der weiten Fläche; fehlt doch der Wind, der treibende. Es ist Mittagszeit: die Stunde des mächtigen Pan, der die Natur in Ruhe bannt und auch die Menschenkinder in süße Mattigkeit schläfert. Befriedigt lächelt der Gott, als der durch das Fischerdorf schreitet; nichts regt sich auf der einsamen Straße; sogar die Käte auf den steinernen Stufen des Strandhotels schläft. Ueberall die gleiche, träge Ruhe, von keinem wehenden Lüftchen unterbrochen. Die Strandkörbe, sonst von lustigen, plaudernden Menschen besetzt, stehen einsam und verlassen. So liegt es Pan, so soll es sein um diese Zeit. Doch, was regt sich dort unten am Meer?

Ein fürwrig Menschlein liegt in dem schneeigen Sande, an einem Stein, den das Meer ausgespült, und starrt hinaus in die Unendlichkeit. Unmuthig ziehen sich Falten auf Pans Stirn zusammen; leise tritt er hinzu und wirft einen Blick auf den Einsamen. Ein junger Mensch, mit ersten blauen Augen und rötlich-blondem Haar ist's; eine echte Germanengestalt. In der Hand hält er ein Büchlein; der Bleistift ist ihm entfallen.

Bau lieft:

„Seid mir gegrüßt, ihr schimmernden Wogen!“

„Sei mir gegrüßt, du ewiges Meer,
Unter dem blauen Himmelsbogen
Leuchtest du majestätisch und hehr.“

„Dehnt die mächtigen, prächtigen Glieder,
Dah sie erglänzen gleich dem Demant!
Nacklos, in ewigem Auf und Nieder
Rauschen die Wogen hin zum Strand.“

Hier enden die Zeilen. Von Pans Stirn sind die Wogen geschwunden. Lächelnd blickt er auf den jungen Träumer. — Ein Sonntagskind, eins jener Menschenkinder, die da lesen können im Buche der Natur, die den Sang der Vögel verstehen und der Sprache der Blumen lauschen; die Leid und Freud der Menschen im Liebe besingen — ein Dichter.

Und leise berührt er den blonden Träumer mit seiner Hand, und Gänther reckt und beugt sich, und sein Haupt sinkt tiefer hinab auf den Stein, und die Wellen murmeln an seinem Ohr, alte vergessene Geschichten. Er lauscht ihrem Gemurmel und er hört: „Jahre um Jahre bespüle ich den Strand, ich kenne sie alle die Menschen, die leben. Ganze Geschlechter sah ich heranwachsen, sah sie sterben und ihre Nachkommen groß werden. Ich hab' es gekannt, das alte Fischerdorf, klein und ärmlich. Aus rothem Backstein waren die einstöckigen Häuser, einfach und sauber, grüne Läden schützten die Fenster, und ein kleiner Blumengarten zierte den Eingang der Hütte. Die Maid bestellte den Acker und den Garten; fleißig schnurrte das Mädchen am Spinnrad, und schneeiges Linnen wusch die Mutter für die Tochter. Die Burschen ruderten hinaus in die See zum Fang; mühsam ist das Gewerbe der Fischer, und kargen Verdienst bracht's ihnen; hart ist der Kampf mit Wellen und Wogen, und manch' Opfer fordert Poseidon. Abends warteten die Mädchen ihrer am Strande und führten sie heim in die niederen Hütten, wo Glück und Elend herrschte und

sie fröhlich sangen, trotz harten Brodes. Sonnenglanz lag auf den Gesichtern der Dörfler, wann sie Sonntag Morgen, festtätig in heimischer Tracht, zur kleinen Kirche hinaufstiegen, den Worten des Pfarrers zu lauschen. Ich sah sie kommen, die ersten Fremden; tagelang schwärmten sie am Strande; blinkendes Gold brachten sie dem Fischer. Der nahm wonnig das glänzende Metall und legte es bei Seite. Soviel des Geldes hatte er noch nie sein Eigen genannt. Und die Fremden kamen wieder; und Andere kamen mit ihnen. Das Haus des Fischers reichte nicht aus zur Herberge; Nachbarhütten mußten gleichfalls Obdach bieten. Die bligenden Goldstücke bekamen Gesellschaft, und Nachts klangen sie leise an einander, wisperten und blinkten sich zu und freuten sich der Gefährten. Und sie machten sich auf zum Bett des Fischers und setzten sich zu ihm und erzählten ihm von dem Reichtum der Fremden, von dem herrlichen Leben der Städter und den Freuden, die man sich mit dem rothen Golde erkaufen könne. Und der Fischer fuhr unruhig auf aus seinem Schlaf und dachte nach ob des Geträumten.

Im Herbst kamen die Dörfler in der Schenke zusammen, um zu berathen für das nächste Jahr; denn es mußte Raum geschafft werden für die Gäste; die kleinen Häuser reichten nicht mehr aus zur Herberge. Und so kam denn die Baulust über die Fischer; die bligenden Goldstücke wanderten in die Hände der Zimmerer und Maurergesellen; die alten Hütten wurden heruntergerissen und neue Häuser, zweistöckige, gebaut, mit bequemen Treppen, Holzbalkons und kleinen Aussichtsthürmchen, und vorn an die weißgetünchten Häuser schrieb der Maler mit großen Buchstaben „Villa“. Und die Villen mehreten sich, ob auch die Goldstücke abnahmen; die Fischer hörten nicht auf mit dem Bauen, sie verkauften von ihrem Land und gingen in die Nachbarstadt, Geld zu leihen. Und wo die blinkenden Goldstücke gelegen, da saßen jetzt die Schulden, die finsternen Alben, und kamen auch Nachts zum Fischer ans Bett, traurige Zwiesprache mit ihm zu halten. Und der Fischer stöhnte laut auf im Schlaf, warf sich unruhig auf seinem Lager hin und her und fuhr mit der Hand durch sein Haar, und der Anglistischweiß raun ihm über das weiterharte Gesicht. Mißmuthig ging er den nächsten Tag an die Arbeit, hoffend, im Sommer einen Theil der drückenden Schulden abtragen zu können.

Günther lächelte ungläubig.

Die Wellen aber murmelten weiter:

„Hier an dieser Stelle sah ich sie, die schöne Inge Doods, des Krugwirths Tochter, hier stand sie Abends mit dem frischen, schmucken Fischer Hauers; denn Nachbarskinder waren die Weiden, aufgewachsen mit einander und selten von einander getrennt. Und die Liebe wuchs mit ihnen und loberte immer mächtiger in dem braven Malte, als die Inge so liebreizend wurde wie der junge Frühlingstag; leuchteten doch ihre Augen wie das Blau des Himmels, ihre Wangen waren weiß und rosig wie Apfelblüthen und ihre Gestalt biegsam wie eine junge Tanne. Die Inge war das schönste Mädchen im Dorf, und wir Wellen liebkoften sie gern, wenn sie die schlanken Glieder badete. Hier an dem Steine tauschten die Weiden Schwüre der Treue und wechselten glühende Küsse.“

„Inge, mein Mädchen, nun bist Du bald mein Weib.“ flüsterte Malte, und Inge schmiegte sich glücklich an ihn. „Wie ich Dir gut bin, mein Malte, wie das Leben so schön ist.“

Dann kamen die Fremden. Inge sah Malte seltener; denn fleißige Mädchenhand fehlte im Hause. Der Krug hatte sich bald in ein stolzes zweistöckiges Haus verwandelt; „Strandhotel“ nannte man's stolz.

Aber der Stolz zog auch ein in das Herz Inges. Selbstgefällig beschaute sie ihr Bild in den neuen Spiegeln, hörte sie doch täglich von den Fremden, wie schön sie sei. Und sie fing an, sich ihrer häuerlichen Tracht zu schämen, und legte langsam eines nach dem andern von den schmucken Gewändern ab; auch die große, breitkrämpige Haube, die schon seit Urzeiten von den Mädchen des Dorfes getragen wurde. Wohl schüttelte die Mutter den Kopf ob solchen Gebahrens; aber Inge hörte nicht auf sie, sondern schaute neidisch auf die eleganten Stadtfraulein in ihren modernen Anzügen mit den frisirten Haaren und dem gefälligen Wesen. Und sie ließ nicht nach zu bitten, bis auch sie die städtische Kleidung bekam, und probirte vor dem Spiegel, bis ihr's gelang, das Haar so zu ordnen wie jene. Eitelkeit und Stolz machten sich breit in dem Herzen Inges und drängten die Liebe immer weiter in die entferntesten Winkel. Als dann der Fremde, der drüben ein

großes Stück Land gekauft, sie eines Tages fragte, ob sie mit ihm einziehen wolle in das neue Haus, das er baue, als die Herrin, da schwoll ihr Herz vor Stolz, und traurig zog die Liebe aus dem kleinen Winkel. Wohl zuckte Inges Herz noch einmal vor brennendem Weh, als ihr der Baunternehmer den goldenen Ring an die Hand steckte, aber der Tausch der Hoffahrt trocknete schnell die Thränen der Liebe. So ist heute des Krugwirths Tochter eine reiche, stolze Frau, die sich manchmal selbst darüber wundert, daß sie einmal einen armen Fischer geliebt hat.

Die anderen Dirnen im Dorfe thaten's der Inge nach in Putz und Tand; städtische Kleider und städtische Sitten kamen ins stille Dorf, und statt des eifrigen Spinnens und Netzknüpfens an langen Winterabenden machten sie feine Arbeiten, wie sie's von den Stadtfraulein im Sommer gesehen. Zu wenig lohnend für schwere Mühewaltung schien den Mädchen der Nachbarstädter das Bestellen der eigenen Felder; der klingende Ton des Geldes lockte sie ins Seebad, dort in den neuen Hotels zu dienen zur Zeit der Saison, wo es so viel des Ungewohnten zu sehen gab. Die Alten murrten wohl, wenn sie allein blieben, die Last der Arbeit zu tragen, aber der Drang nach dem Neuen und dem Geldverdient trieb die Jungen hinaus.

Allmählich änderte sich das Geschlecht der Fischer; die freien, kräftigen Männer, die muthig sich maßen mit Wellen und Wind, wurden Lohndiener der Fremden und verrichteten Knechtsdienste in den Hotels. Die heimische Tracht wich schnell der modernen; ihr unbeholfenes, wortkarges Wesen schloß sich ab an den feinen Manieren der Städter, und nur ihr Plattdeutsch mahnt noch an die frühere Zeit. Manchmal schauen wohl Sorge und Noth aus den Fenstern der schmucken Villen, denn träge ist der Fischer geworden und unlustig zu steter Arbeit. Der Neid, der Vater der bösen Gedanken, wuchs in ihnen, und böse Gedanken zeugen schnell böse That. Oft schon standen sie hier, die ehemals freien Fischer, an langen, trüben Herbstabenden, und schauten, wenn ihnen der vergangene Sommer nicht den erhofften Gewinn gebracht, hinaus in die dunkle See, mit ihrem Geschick und dem Schöpfer hadernd.

Wohl war noch ein Stamm der Alten, mit alter Treue im Herzen, die festhielten an Sitten und Gebräuchen der Vorzeit und die nicht von dem Taumel der Baulust und Geldgier ergriffen wurden. Malte Hauers gehört zu ihnen. Sein Haus blieb, wie es gewesen, trotz allen Zuredens; rüstig ruderte er hinaus ins Meer, die Reusen legend, Steinbutten und Flundern fangend, wie's seine Eltern und Voreltern gethan. Die heimische Tracht trug er, obgleich's ihm manch spöttischen Blick und verächtliches Achselzucken eintrug von den Gefährten. Niemand merkte ihm an, wie schwer ihn Inges Treubruch getroffen, nur manchmal, wenn er allein auf hoher See, dann warf er mißmuthig die Ruder ins Boot und weinte um sein verloren' Lieb.

So baut sich prächtiger und stolzer das Dorf, und stolzer werden die Wünsche der Fischer. Aber Poseidon sieht lächelnd auf das Treiben der Menschenkinder, und eines Tages hebt er den Dreizack und schleudert im Sturme tosende Wellen ans Land, und gierig packen und heben sie den schneeigen Strand, ihn mit sich führend ins feuchte Meer. Weit, drüben an anderer Stelle, findet er sich wieder, der Dünenstrand, und die Fischer stehen staunend dort ob des geschenkten Gutes. Hier aber ist's dann mit dem Baden vorbei; nichts lockt mehr die Fremden; verlassen stehen die schmucken Villen, kalt lächelnd zieht der Schwarm der Gäste zu schöneren Gestirben. Und traurig sieht ihm der Fischer nach; denn schwer fällt die Arbeit nach gewohntem Müßiggange. Fischfang und Reusenlegen sind wieder in ihrem Recht; Alles wie es zur Zeit der Vorfahren war.“

So murmeln die Wellen. Da winkt ihnen Van. Eine aber nekte des Träumers Fäße. Günther fuhr auf aus seinem Dämmern und sah in die rauschende See; hastig griff er nach seinem entfallenen Stifte und schrieb:

Heiligend, reinigend wirkt Deine Nähe,
Himmelhoch hebend den trüben Sinn.
Sterblicher Menschen Wonne und Wehe
Schwinden vor Deiner Größe dahin!

Seid mir gegrüßt, ihr schimmernden Bogen,
Die ihr kündet mir eurer Pracht
Unter dem strahlenden Himmelsbogen
Groß und gewaltig des Schöpfers Nacht!

mit
s die
Diebe
umal
enen
fnete
irtth
über

ch in
amen
lege-
eiten,
wenig
Nach-
Ton
s zu
n zu
die
und



eien,
ind,
enfte
men;
einen
noch
Noth
der
der
nfen
mals
uten,
winn
dem

e im
und
iffen
wie
ins
end,
nach
ich's
an,
denn
ins

- Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe**
enthält heute in der
1. **Beilage:** Zurückgeblieben in Feindesland 1870. Erzählung von Jos von Reuß.
 2. **Beilage:** Räthsel-Ged.
 3. **Beilage:** Ein Aufß. Humoreske von Marie Trenter.
 5. **Beilage:** Was die Wellen murmeln. Strandmärchen von Johanna Junl.
 6. **Beilage:** Der automatische Carnot.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Ein harter Schlag für Napoleon war es, daß sich am 8. Oktober 1813 Bayern von ihm trennte und der König Maximilian I. von Bayern in dem mit Oesterreich geschlossenen Verträge zu Wien auf die Seite der Verbündeten trat. Bayern erhielt in diesem Verträge seine völlige Souveränität und seinen durch Napoleon geschaffenen Besitzstand garantiert. Der König und sein Premierminister Montgellat trennten sich nur ungern von Napoleon; sie würden ihm noch länger treu geblieben sein, wenn sie nicht durch die allgemeine nationale Aufregung, welche auch das bairische Volk ergriffen hatte, mit der Gefahr bedroht worden wären, ein Opfer ihrer an übler Stelle angebrachten Treue zu werden. Durch den Abfall Bayerns von Napoleon ging der Rheinbund, der ohnehin schon wackelig genug war, ganz aus den Fugen und damit war Napoleons Schicksal unbedingt besiegelt. — Wie schon wiederholt beschrieben, wütheten die Terroristen in Paris gegen alle die Gegenden, die ihre Herrschaft nicht anerkennen wollten, mit großer Grausamkeit; keine Stadt hat aber soviel leiden müssen, wie Lyon. Nachdem diese Stadt sich bis auf das Aeußerste vertheidigt hatte, war sie durch Hunger und Zwietracht genöthigt, am 9. Oktober 1793 ihre Thore zu öffnen und die Konvents-Kommissare mit ihren Truppen einzulassen. Das terroristische Ausrottungs-System wurde nun mit fürchterlicher Strenge und Konsequenz bis zum April 1794 durchgeführt. Ganze Reihen von Straßen wurden niedergebissen, zahllose Menschen eingesperrt und Tag für Tag Hinrichtungen vorgenommen; zuletzt erbachten Collet d'Herbois und sein würdiger Genosse, der Anführer der Revolutionsarmee, Roussin, um besser werden zu können, die sogenannten Mitrailaden, welche darin bestanden, daß ganze Scharen von Menschen auf öffentlichen Plätzen zusammengebunden, und dann durch Kartätschen niedergebissen wurden. Der Konvent selbst beschloß, die Stadt Lyon bis auf die Häuser der Armen ganz zu zerstören; indeß konnte dies barbarische Werk nicht vollständig ausgeführt werden, weil die kommunikativen Herrlichkeiten mit Kobespierres Einrichtung ihr Ende nahen. Der berühmte Historiker Engel giebt von jener Zeit in Lyon folgende Schilderung: „In der Stadt lag Gewerbe und Industrie darnieder, auf dem Lande stockte der Ackerbau und nur durch die Drohung sofortigen Erschießens wurden die Landleute zur Beilegung der Felder gezwungen. — Collet trat mit orientalischer Brunn und brutaler Grandezza auf. Man gelangte erst nach dreimaliger Bitte zu seiner Audienz, eine lange Reihe von Vorgesetzten lag vor seinem Empfangssaal; dort mußte jeder Vorgesetzter fünfzehn Schritte von ihm entfernt bleiben, zwei Grenadiere mit gespannten Gewehren waren an seiner Seite, den Blick auf den Beisitzenden gerichtet. Seine Antworten waren kurz und kalt, bei Gnaden-ge suchen wehrte er mit cynischem Spott gemischt, bei Aufträgen seiner Werkzeuge oft in absichtliche Zweideutigkeit gebückt. Jeden Mittag schwelgte er mit einem Troß von Lustigmachern und lüderlichen Dirnen, fertigte unter dem Mahle neue Todesurtheile aus und trank auf das Wohl der Republik, während der Donner der Mitrailaden dumpf von dem Plage der Hinrichtungen herüberdröhnte.“

== **Die Einkstellung der Rekruten** steht jetzt nahe bevor. Wir wollen deshalb hiermit auf die Postvorschriften, welche bezüglich der an Soldaten gerichteten Sendungen bestehen, hinweisen, daß Postkarten und gewöhnliche Briefe an Soldaten einschließlich Unteroffiziere überhaupt kein Porto kosten. Für die an Soldaten gerichteten Postanweisungen bis zu 15 Mark einschließlich beträgt das Porto 10 Pf. ohne Unterschied der Entfernung. Soldatenpäckchen bis zum Gewicht von 3 Kilo kosten überallhin 20 Pf. Porto. Die Vergünstigungen kommen jedoch nur dann zur Geltung, wenn die Postkarten, Briefe, Postanweisungen und Päckchenadressen

mit dem Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sind. Sendungen, die diesen Vermerk nicht tragen, werden mit tarifmäßigem Porto belegt.

*** Ueber die Fütterung mit Mais** bringen verschiedene Berliner Zeitungen nachstehende beachtenswerthe Notiz: Die Berliner Thierärzte haben gegenwärtig viel zu thun. Der hohe Preis für Hafer, der von den Berliner Pferdebesitzern als Pferdefutter verwendet wurde, hat zur Folge gehabt, daß diese Besitzer zur Maisfütterung übergegangen sind, wobei die nöthige Vorsicht in der allmählichen Vermischung von Mais zur Haferfütterung nicht innegehalten zu sein scheint; denn während die großen Pferdebestände hiesiger Verkehrsinstitute dieses mit Mais gemischte Futter sehr gut vertragen, werden diejenigen Pferdebesitzer, welche diese Fütterung erst kürzlich einführten, die Kolik unter ihren Pferden nicht los, obwohl auf den Pferdebahndepots die genauesten Anstalten über die beste Art des allmählichen Ueberganges von der reinen Haferfütterung zur gemischten Fütterung erteilt werden. Die Inhaber größerer Pferdebestände fassen ihre bisher mit der gemischten Fütterung gemachten Erfahrungen dahin zusammen, daß der Mais allein für solche Pferde zur Fütterung zu empfehlen ist, welche nur im mäßigen Tempo zu laufen haben (Schrittpferde), während Pferde, die andauernd schnell laufen müssen, infolge der Maisfütterung stark schwächen und mit äußerster Vorsicht behandelt werden müssen, um vor den durch die Transpiration bedingten Krankheiten bewahrt zu bleiben, unter denen Rheuma und Kolik die häufigsten sind.

*** Öffnet die Fenster!** Bei Eintritt der rauhen Jahreszeit werden in vielen Wohnungen die Fenster geschlossen und womöglich während des Winters nicht mehr geöffnet, und wer ein solch ungelüftetes Zimmer betritt, dem duftet eine Luft entgegen, die ihn geradezu anpöndelt und ihm den Athem benimmt. Wie unwissend und unpraktisch sind solche Leute, die glauben, bei geschlossenen Fenstern eine wärmere Stube zu haben und an Heizung zu sparen! Nicht unreine, sondern eine reine Luft wärmt am meisten und ist am leichtesten zu erwärmen. Wo in Sälen und in Schulzimmern große Menschenmengen zusammengedrängt sind, da möge man während der nun kommenden Zeit nach jeder Stunde die Fenster 5 Minuten lang öffnen; jede Wohnung werde täglich zu wiederholten Malen gelüftet. Niemand braucht sich zu fürchten, bei offenem Fenster zu schlafen; um frische Luft ins Zimmer zu bringen, genügt im Winter oft eine kleine Spalte. Nur reine, frische Luft erhält den Körper gesund und schützt ihn vor allerlei Krankheiten!

*** Desinfektionsmittel für Trinkwasser.** Aus Amerika und England verläutet übereinstimmend, daß dort zur Tödtung aller im Wasser enthaltenen Keime und Pilze mit Erfolg etwas Alaun als Zusatz benutzt wird, und zwar soll schon die geringe Zugabe von 1 1/2 Gramm Alaun auf 1 Kubikmeter Wasser die völlige Sterilisirung zur Folge haben; wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Götting meldet, ergaben angestellte Versuche, daß Wasser, welches im Kubikcentimeter etwa 1200 Mikraden der verschiedensten Arten enthielt, durch die Zugabe von Alaun im obigen Procentfraz vollständig desinfizirt wurde und sämtliche Keime sofort abstarben. Die Wirkung des unschädlichen Mittels erscheint glaubwürdig, da wir wissen, daß Alaun bei Halsentzündungen und Katarrhen als Gurgelmittel ja schon lange angewandt wird, und seine heilende Wirkung auch nur auf die Tödtung der krankheitsregenden Pilze zurückzuführen ist.

== **Ein Buch für den Gartenfreund.** Wer unser geeignetes Rheingau näher kennt und im weinberühmten Rüdesheim nicht gar zu flüchtigen Ruses verweilt hat, der hat gewiß auch im benachbarten Geisenheim den großartigen Ob- und Par, das Rosarium und die Blumenanlagen von Monrepos bewundert, welche als Meisterwerk der modernen Gartenkunst seit Jahren Weltruf genießen. Wenn nun der Schöpfer und Besitzer dieser unergleichlichen Anlagen, Herr v. Lade, unter dessen eigener Obhut sie in dreißigjähriger Pflege so wunderbar gedeihen, den reichen Schatz seiner Erfahrungen in einem solchen erschienenen Buche (Es führt den Titel: „Der Ob- und Gartenbau in Monrepos“, mit praktischen Rathschlägen z. auf Grund 30-jähriger Erfahrung von Eduard v. Lade, Generalconsul a. D., Gründer der Lehranstalt für Ob- und Weinbau zu Geisenheim, Ehrenmitglied des deutschen Pomologenvereins und vieler Gartenbauvereine im In- und Auslande. [Wiesbaden, Verlag, von J. F. Bergmann, 1893. Preis elegant kartonnirt 1.50 Mk.] Jedermann zu eigen machen will, so wird dies gewiß von allen Gartenliebhabern aufs freudigste begrüßt werden. Denn daß in Monrepos trotz mancher ungünstiger Verhältnisse (theilweise nur 2 Fuß gute Erde, heftige Winde und lang an-

dauernde Trockenheit u.) und trotzdem, daß die Bäume sehr dicht stehen, fortwährend vieles und vorzügliches Obst gezogen wird und daß die Erzeugnisse von Nonrepos auf allen Ausstellungen — selbst in Paris — die ersten Preise errungen haben, ist jedenfalls das beste Zeugnis, welche ungewöhnliche Erfahrung und Sachkenntnis diese Erfolge dorten erzielt hat. So wird jeder Gartenbesitzer diese darauf begründeten praktischen Ratschläge gewiß gerne sich zu Nutzen machen. Das circa 100 Seiten zählende Büchlein enthält Alles, was der Gartenbesitzer zu wissen braucht, um zu jeder Zeit des Jahres die Arbeiten seines Gartners beurtheilen und sich selbst im Garten nützlich beschäftigen zu können. Die Sprache des Werkes ist kurz und bündig und für Jedermann verständlich. Als besonders werthvoll und zuverlässig dürfte sich die demselben eingefügte Auswahl vorzüglicher Musterformate erweisen, wodurch der Gartenbesitzer befähigt wird, die für die jeweiligen Verhältnisse zweckmäßigste Auswahl an Pflanzen und Bäumen ganz selbstständig zu treffen. Eine große Reihe vielfach ganz neuer und kostbarer Regeln sind in den Text eingestreut; u. A. Erfahrungen über Blumenzucht und Rosenkultur, wie man gießen und jäuchen soll, über Einrichtung des Obstellers, die Winterhohe der Gewächse im Freien, und vor allem über die Pflege des Obstbaumes. So wird das Buch allen Gartenliebhabern und Blumenfreunden und -Freundinnen hochwillkommen sein, umso mehr, als der Preis für ein elegant kartonnirtes Exemplar nur 1 M 50 Pf. beträgt.

-o- Zur Landtagswahl. Die Stadt, welche bei der letzten Landtagswahl in 37 Urwählerbezirke zerfiel, ist für die bevorstehende Wahl, dem Wachsthum der Bevölkerung entsprechend, in vierzig Bezirke eingetheilt worden. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 10,850. Die Wählerlisten liegen Montag, Dienstag und Mittwoch zu Jedermanns Einsicht im Rathhause offen. Einwendungen gegen dieselben müssen noch während der Offenlage schriftlich gemacht oder mündlich zu Protokoll erklärt werden.

-o- Theater-Neubau. Die Theater-Neubau-Deputation hat gestern Nachmittag im Beisein des Intendanten der Königl. Schauspiele, Herrn v. Hülsen und des Herrn Bau- und Bauverwaltungs-Beamten aus Wien eine Sitzung abgehalten, in welcher über die Theatermaschinen und den Figurenschmuck verhandelt wurde.

-o- Auslosung. Gestern Vormittag sind bei dem kgl. Amtsgericht hier die Geschworenen, Vorgesetzten, Schöffen und Hülfsschöffen für das Jahr 1894 durch die Vertrauensmänner des Amtsgerichtsbezirks ausgelost worden.

-o- Die Stadtbauwerkstätte betreffend, bemerken wir im Anschluß an unsere Notiz vom Freitag Abend, daß für dieselbe Herr Stadtbauwerkmeister Genzmer in Hagen i. W. von der Bau-Deputation dem Magistrat, dem Vernehmen nach einstimmig, zur Wahl präsentiert worden ist, jedoch als gewählt zu betrachten sein dürfte, zumal man auf einen erfahrenen Fachmann rechnet.

-o- Kollekte. In den nächsten Tagen wird im Gebiet der evangel. Kirchengemeinde die vom Herrn Oberpräsidenten am fünf Jahre genehmigte Kollekte zum Besten des Vereins für weibliche Diakonie im Konfessionsbezirk Wiesbaden zur Erhebung gelangen. Das stetig wachsende Bedürfnis an Diakonissen zur Kranken- und Armenpflege hat, wie den Lesern wohl bekannt, den Plan zur Reise gebracht, in Wiesbaden ein eigenes Diakonissen-Mutterhaus ins Leben zu rufen. Mit dem Bau desselben ist bereits begonnen, und die Grundsteinlegung wird, wie wir hören, demnächst stattfinden. Möchte Kollektant Schiefer, welchen der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde mit der Einmahlung der erwähnten Kollekte beauftragt, überall offene Thüren und willige Herzen finden!

-o- Stenographenschule in Wiesbaden. Unter Anwesenheit verschiedener Mitglieder des Kuratoriums fand gestern Abend 4½ Uhr die Eröffnung der Stenographenschule in der Wittelschule an der Lehrstraße statt. Es hatten sich ca. 50 Teilnehmer eingefunden. Im Auftrage des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jöell eröffnete der städtische Schulinspektor, Herr Kinkel, mit einer längeren Ansprache das ins Leben tretende Institut, indem er auf den Vortheil und die Wichtigkeit der Kurzschrift hinwies. Der Direktor der Oberrealschule, Herr Dr. Kaiser, hob die Vortheile der Anwendung der Stenographie rühmend hervor, indem er besonders erwähnte, daß dadurch nicht nur Zeit, sondern auch mechanische Kraft gespart werde, und was bei der Arbeit an mechanischer Kraft gespart werde, das komme der geistigen Beschäftigung zu Gute. Der Leiter der Schule, Herr Lehrer Paul, dankte zunächst der Regierung für ihr freundliches Entgegenkommen, und den Herren des Kuratoriums für ihr Wohlwollen, wodurch die Schule zu Stande gekommen sei. Hiermit war die Feier beendet.

-o- Ständchen. Ihrem 2. Vorigenden Herrn Aufermann nebst Familie, Frankfurterstraße 8, brachte vorgestern Abend die Gesangsabtheilung des „Krieger- und Militärvereins“ unter Leitung ihres Dirigenten, des Königl. Kammermusiklers Scharr, anlässlich der Hochzeitsfeier des Frl. Aufermann mit Herrn Hauptmann v. Bismarck eine wohlgeordnete Serenade dar. In den Dankworten des Herrn Hauptmann v. Bismarck wurde besonders betont, daß ihn die Veranstaltung umso mehr freue, als sie von alten Kameraden und Mitgliedern des „Krieger- und Militärvereins“ ausgehe.

-o- Ein unbekannter Geflügelhändler hatte es dieser Tage auf die hiesigen Bäder abgesehen. Der schlaue Patron besaß eine größere Partie Hühner und wußte dieselben alle an Bädermeister zu verkaufen. Wenn dieselben nicht ohne Weiteres kaufen wollten, dann wußte er die Leute immer dadurch zur Abnahme zu bestimmen, daß er ihnen vorredete, er wolle Bröden von ihnen

nehmen, sie könnten ihm solche schon am anderen Morgen liefern; er bezeichnete dabei seine Wohnung in einem Hause der oberen Webergasse. Am anderen Morgen erschienen ungefähr 10 Bädermeister und Wirthschaften, in dem bezeichneten Hause, um dem „Geflügelhändler“ die bestellten Bröden zu bringen. Der betreffende Hausherr hatte seine liebe Noth, den Boten klar zu machen, daß es sich hier nur um einen Schwindel handeln könne.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der „Turn-Verein“ veranstaltet heute, Sonntag, Abends 8 Uhr, in dem Vereinslokal zu Ehren seiner zum Militär einberufenen Mitglieder eine gefellige Zusammenkunft.

* Der Klub „Edelweiß“ unternimmt heute, Sonntag, auch bei ungünstiger Witterung, einen Ausflug nach Biebrich in den „Reinischen Hof“ zu seinem Mitgliede Herrn Joh. Weig. Den Besuchern stehen auch diesmal wieder sehr genussreiche Stunden in Aussicht.

* „Die Wunder des Bestalls“ lautet das Thema des Vortrages, welches im Laufe des gefelligen Abends im „Ed. Männer- und Junglingsvereins“ (Go. Vereinshaus, 1. Stock) heute, Sonntag, Abends 7½ Uhr beginnend, behandelt werden wird.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Längs der Gasfabrik an der Nikolaistraße zieht sich ein Weg hin, welcher von den angrenzenden Besitzern der Kohlenlager gegen Entrichtung von Wegsteuer für Instandhaltung desselben als Anfuhr in die Lagerplätze benutzt wird. Ein Theil dieser Strecke gehört zur Verwaltung der Königl. Eisenbahn-Direktion und dieselbe hat in höchst lobenswerther Weise ihr Gebiet mit festen Schottersteinen ausfüllen lassen, so daß sich derselbe in brauchbarem Zustande befindet. Der der Stadt gehörige Theil ist jedoch in einer Verfassung, wie sie ärger nicht gedacht werden kann. War der Weg vorher schon schlecht, so ist er es jetzt erst recht, indem die Stadt ihn mit Baufutt, altem Mauernbruch u. dgl. auffüllen ließ, anstatt mit brauchbarem Material. Der Regen hat nun dieses Gemisch in eine derartige Schlamm-Masse verwandelt, daß der Weg für Menschen und Thiere kaum noch passierbar ist. Warum hat man sich nicht an der Verwaltung der Königl. Eisenbahn-Direktion ein Muster genommen, welche ihre Strecke stets in gutem Zustande hält. Eine bessere Beaufsichtigung des Weges wäre hier sehr am Platz, sonst könnte sich die der Stadt gehörige Strecke nicht in einem so schlechten Zustande befinden, zudem der Weg in letzter Zeit von Personen zu gewerblichen Zwecken benutzt wird, die durchaus kein Recht dazu haben; es betrifft dies namentlich die Anfuhr eines Aders mit Baufutt. Wir schließen mit dem Wunsche, daß die städtische Verwaltung baldigst diesem gerügten sehr großen Mangel ein Ende macht und sich gleichzeitig den Dank Aller erwirbt, welche an dem Wege interessiert sind.

-r- Rhein, 6. Okt. Die an der hiesigen Realschule vakante Reallehrerstelle ist vom 15. Oktober ab dem Herrn Lehrer Schneider, der bisher an der Realschule zu Nassau wirkte, provisorisch übertragen worden.

-o- Rhein a. M., 7. Okt. Den Eheleuten Nehm hier ist aus Anlaß der Feier ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläum-Medaille verliehen worden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Joseph soll nach einer Meldung, die der „N. Fr. Pr.“ aus vatikanischen Kreisen zugegangen ist, dem Papste sein Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß wegen der Einführung der Civilehe in Ungarn keine Einigung erzielt worden ist; als konstitutioneller König könne er sich jedoch dem Volkswillen nicht widersetzen.

* **Frankreich.** Madame Adam, Gheschäftsführerin des „Journal“, reist heute nach Toulon ab, um den russischen Seelen 2133 Armabänder als Andenken an die französischen Frauen zu überbringen. Für die Familie Adame sind mit Diamanten besetzte Juwelen bestimmt.

* **Spanien.** Die russischen Marineoldaten wohnen am Freitag in Cadix der Einschiffung des spanischen Infanterie-Regiments nach Melilla bei. Die Russen brachten den spanischen Soldaten eine enthusiastische Ovation dar.

* **Rußland.** Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet, daß seit längerer Zeit das Projekt erwogen werde, die russischen Provinzen in Centralasien, ebenso wie es früher mit dem Kaukasus der Fall war, unter die einheitliche Leitung eines Vizekönigs zu stellen. Der Plan werde von den höchsten militärischen Kreisen, so auch vom Kriegsminister befürwortet, allein der Jar soll im Allgemeinen der Idee abgeneigt sein, da ein solcher von der Reichsregierung weniger kontrollirter Vizekönig leicht die gefährlichsten Verwicklungen in Centralasien herbeiführen könnte. — In seinem letzten Bericht beipflichtet der britische Vizekonsul in Krasnodar die zunehmende Verarmung des russischen Bauernstandes. Die Bemühungen der Regierung, den Bauern zu helfen durch Gründung von Banken, Nachschub der Rückstände, Geld und Getreide, hätten nichts genützt. Der Mangel an Land, besonders in der Gegend von Krasnodar, habe sich seit der Hungersnoth von 1891 besonders fühlbar gemacht. Auch im letzten Jahre habe es in den meisten Gegenden eine Misere gegeben. Die Fruchtbarkeit des Landes nehme ab, was man der Vernichtung der Wälder zuschreibe, wodurch der Boden fruchtbarkeit verloren habe. Dazu komme noch die primitive Landwirtschaft.

Der automatische Carnot.

Vor einigen Tagen lief abermals durch Paris und Frankreich die Kunde, daß der alte Zeit korrekte Präsident Carnot seinem Leberleiden erlegen sei. Sofort eilte der Vertreter eines südfrenschischen Blattes, ein Landsmann des großen Tartarin de Tarascon, ins Elysee-Palais, um bei einem der Hausoffiziere Carnots authentische Nachrichten über das Befinden des Präsidenten einzuziehen. Seinem wahrheitsstreuen Verichte entnimmt die Münchener „Allg. Ztg.“ Folgendes: Nach einigen einleitenden Worten ging ich auf die mir am Herzen liegende Frage ein und fragte den Adjutanten, ob der Präsident wirklich im Sterben liege und sein Zustand wegen der bevorstehenden Ruffenreise geheimlichst werde.

„Beruhigen Sie sich“, erwiderte mir der Adjutant, „H. Carnot wird nicht sterben, er erlebt sicher die Feste in Toulon und überlebt uns Alle, wenn er will.“

„Wieso? Hat er denn Brown-Sequards Elixir genommen?“

„Nein!“ antwortete mein Freund, „aber... er ist seit vier Jahren tobt!“

„Carnot tobt?“ lachte ich ihm ins Gesicht. „Sind Sie toll?“

„Nein, mein Bester, Carnot ist tobt, manstodt. Er starb während des heißesten Boulanger-Schwindsels an einem Schlaganfall, und um die Republik dem brave général nicht auf Gnade und Ungnade zu überantworten, beschloß das Ministerium, die Todesnachricht zu verheimlichen. Sie erinnern sich doch, daß man Tag für Tag den Zusammenbruch des Boulangerismus erwartete? Als die débâcle nach acht Tagen eintrat, war Carnot bereits bestattet.“

Ich lachte dem ersten Offizier ins Gesicht.

„Voyons! Sie werden mir doch nicht ansprechen, daß ich Herrn Carnot vor vierzehn Tagen in Fontainebleau gesehen, daß ich vor acht Tagen seine Rede in Beaupré angehört habe? Seine Blüge, sein Bart, sein tadelloser Frack.“

„Im Musée Grévin bildet man die Großen der Welt täuschend nach, und Frankreich ist das Vaterland Beauprés, der die automatische Emie erfand, welche es und — verbaute.“

„Aber seine Reden?“

„Und Edisons Phonograph!“

Die Zuversicht meines Freundes erschütterte meine Zweifel. „Also wäre der Präsident Carnot seit vier Jahren... ein lebloser Automat?“

„Zamohl!“

„Unmöglich!“ rief ich aus. „Ich will Ihnen gleich beweisen, daß es unmöglich ist... Vor einiger Zeit sollte der Präsident eine Rundreise in der Bretagne unternehmen. Hat er diese nicht aus Gesundheitsrücksichten aufgegeben? Ein Automat hängt doch nicht von seinem Körper- befinden ab.“

„Erst recht, mein Liebster! Die Trockenheit des Sommers hatte auf den ungemein zarten Mechanismus unseres neuen Carnot einen unheilvollen Einfluß ausgeübt. Einige Federn gerisprangen, andere mußten auszubüßig gelöst werden, und das Wunderwerk des amerikanischen Künstlers verfiel mirunter. O, wenn ich noch an einen Vorgang denke.“

„Neben Sie, reden Sie, um Gotteswillen!“

„Eines Tages mußte der Bürgermeister einer der größten Städte empfangen werden. Angstbekommen äßen wir Carnot ein: man sprach in den Phonographen einige herzliche Begrüßungsworte und schraubte den Händedruck Nr. 4 (für sympathische, amtliche Persönlichkeiten).“

Hier wischte sich der biedere Offizier feuchend den Schweiß von der Stirn. „Zuerst ging Alles vorzüglich. Beim Abschied streckte der Präsident die Hand vor; der Bürgermeister ergriff sie dankbar, erleichterte und ließ einen dumpfen Schmerzensschrei aus... Nur mit Mühe konnte er der lähmenden Hand seine gequälten Finger entreißen. Durch sein Zittern und Zittern fiel der Automat stürzend zu Boden... Denken Sie sich meine Lage!“

„Das Schweigen des Maire wurde durch die Ehrenlegion und die Erinnerung zum Generaladjutanten auf der Zügel Mündsindis-Mboos ersetzt... War es unter diesen Umständen möglich, eine Reise nach der Bretagne zu wagen?“ Denken Sie sich einen solchen Unfall vor zehntausend Zuschauern.“

„Und jetzt?“ fragte ich, als ich mich einigermaßen von meinem Staunen erholt hatte.

„Jetzt haben wir zwei neue vervollkommnete Automaten anfertigen lassen. Die Gesichtszüge sind etwas gealtert, der Bart etwas heller, die Bewegungen weniger hölzern. Wir haben einen wasserdichten Carnot für die Spazierfahrten, neuen, Bonfetto und einen feineren für die Abendempfangs. Der letztere soll anlässlich der russischen Festtage zum ersten Male probiert werden.“

„Aber die Reden, die Erlasse, die politischen Grundzüge?“

„Alles rührt von den Ministern her, er braucht nichts zu denken und nichts zu thun. Alles bleibt beim Alten.“

„Aber?“

„Junger Mann,“ fiel mir hier der Adjutant verächtlich ins Wort, „Alles bleibt beim Alten, sag ich. Er thut nichts, er denkt nicht. Ist es jemals anders gewesen?“

Vermischtes.

* Ein ungeheurer Sturm, welcher durch Einschließung mehrerer hundert Personen hervorgerufen wurde, entstand Freitag Vormittag in der Engels-Marktstraße in der Alten Friedrichstraße in Berlin. Durch Verordnung des Markthalen-Kommissarius ist bestimmt, daß die Halle vom 10 Uhr geschlossen werden soll. Pünktlich um 10 Uhr, als sich noch ein großer Theil der Käufer und Verkäufer in der Halle befand, erschienen die Wächter und schlossen die sämtlichen Thüren zu. Schutzleute und

Polizei-Beauftragte, Käufer und Verkäufer verblieben als „Gefangene“ in der Halle, bis endlich gegen 11 Uhr, nachdem die Eingelassenen gedroht, alles zu zertrümmern, geöffnet wurde.

— Turpin, der Erfinder des Sprengstoffes Mellinit, welcher letzterer in seiner Wirkung bekanntlich den Dynamit noch um Vieles übertrifft, hat nunmehr eine neue Nitraileuse konstruiert, welche alles bisher an Schnellfeuerwaffen dargebotene übertrifft soll. Die neue Waffe soll bei einer Ladung 25,000 kleinkalibrige Geschosse 2 1/2 Kilometer weit tragen können und dabei eine Fläche von 22,000 Quadratmeter bestreichen. Das neue Geschütz soll in einer Viertelstunde viermal geladen werden können und erfordert zur Bedienung fünf Mann und zwei Pferde. Die Zeichnung mit allen Einzelheiten soll Turpin dem französischen Kriegsministerium bereits eingereicht haben und dieses dem neuen System sich sehr sympathisch gezeigt haben. Wollen wir hoffen, daß die Maschine auf dem Papiere bleibt und nicht zur Ausführung kommt!

* Eine Wette. Im Juni dieses Jahres kam unter zwei halb angestrichenen Dortmunder Bergleuten eine Wette um einen Liter Schnaps zum Austrage. Der Eine sollte, einen andern jungen Mann auf dem Rücken, über einen 25 Meter breiten Teich schwimmen. Der Schwimmer war mit seiner Last, dem Bergmann Will, beinahe am Ufer angekommen, als Will zu weit nach vorn rutschte. Sowohl der Schwimmer als auch Will sanken unter. Ersterer rettete sich, Will dagegen ertrank. Der Schwimmer wurde wegen fahrlässiger Tödtung angeklagt, die Strafsammer sprach ihn jedoch frei.

* In dem kleinen Reit-Unfall König Umberto, über den wir bereits berichteten, schreibt man dem „B. Z.“ noch aus Rom: „Es ist nicht das erste Mal, daß der König bei einem Ausritt mit dem Pferde stürzte und ernste Gefahr lief. Als leidenschaftlicher Reiter bestieg der Monarch mit Vorliebe junge, noch nicht zugerittene Thiere und bei einer solchen Gelegenheit, es mögen fünf oder sechs Jahre her sein, stieß dem königlichen Reiter ein Unfall zu, der leicht die schwersten Folgen hätte haben können. In Begleitung eines einzigen Adjutanten war König Umberto nach dem Jagdschloß Cartel Borciano hinausgeritten, als plötzlich das Pferd fränkelte, stürzte und den Reiter unter sich begrub. Mit großer Mühe konnte man den König unter dem Thiere hervorziehen. Einige Minuten blieb der Monarch bewußtlos auf der Landstraße liegen, aber kaum hatte er sich einigermaßen erholt, als er sofort dasselbe Pferd wieder bestieg und so schneidig weitergaloppierte, als wäre nichts geschehen. Daß der italienische König ein außerordentlich guter Reiter ist, davon kann man sich übrigens auch bei jeder Reue überzeugen. Ebenso tüchtig ist der König ganz vorzüglich. Dabei trägt er fast stets Civil (dunkeln Anzug mit Cylinder).“

* Das Spucken in Frankreich. Aus Paris, 4. Okt., schreibt man dem „R. N.“: „Bitte nicht zu lesen: das „Spucken“ in Frankreich! „Spucken“ thut's zwar auch, wie bekannt, recht tüchtig zum Empfang der nördlichen Brüder, denen zu Ehren alle Klopfs- und Poltergeister toben; doch nicht diese vorübergehende Thätigkeit, vielmehr eine solche, die von den Franzosen jahraus, jahrein, vom Morgen bis zum Abend geübt wird, soll das Thema unserer heutigen Betrachtungen sein. Den Text dazu finden wir in den Pariser Omnibussen und Pferdebahnen verzeichnet, wo er auf einer nennlich von der Polizeipräsidentur angebrachten Warnungstafel lautet: „Das Spucken auf den Wagenboden ist verboten.“ Man bemerkt die absolute Fassung dieses Verbotes. Es ist nicht, wie in Toulon, im Gallat-Museum, wo die Verwaltung affidiert hat: „Das Spucken auf den Boden des Museums ist nur im Notfall gestattet.“ Selbst der Vorfall ist in Paris jetzt amtlich ausgeschlossen. In der Presse entstand über das Polizeiverbot, wie über jede Angelegenheit, welche weite Kreise des Publikums interessiert, eine lebhafteste Erörterung. Der politische Parteienstandpunkt entschied zunächst bei der Beurteilung der obrigkeitlichen Maßregel. Reaktionäre und revolutionäre Zeitungen fragten empört, wozu man denn spucken sollte, wenn nicht auf den Boden? Organe der Regierungspartei antworteten darauf, daß es hierzu Taschentücher gebe, deren Gebrauch für die Reue beim französischen Volke zwar noch nicht seit langer Zeit allgemein geworden, doch schon hinreichend verbreitet sei, um auf den Mund angewandt zu werden. So war die Sache theoretisch entschieden; praktisch ist sie, wie jeder Fahrgast französischer Omnibusse, Pferde- und Dampf-bahnwagen weiß, allerdings in der Schwere geblieben. In Deutschland hat unser Wissen die beregte Frage niemals zu öffentlichen Erörterungen Anlaß gegeben. Das Bedürfnis dazu liegt bei uns nicht vor. Physiologisch sowohl als sittengeschichtlich unterscheidet sich das deutsche Volk vom französischen durch die Mäßigkeit, welche es bei besagter Thätigkeit bewahrt. Schon im Sprichwort zeigt es sich, daß das Spucken in Frankreich eine bedeutendere Rolle als in Deutschland spielt. Wenn der Deutsche sagt: „Wie man hineinruft in den Wald, so das Echo widerhallt“, so spricht der Franzose: „Spuck in die Luft, so fällt Dir's auf die Nase.“ „Ueber einen Strohhalm stolpern“ heißt im Französischen: „In einem Spuckstich ertrinken.“ „Ne pas cracher sur quelque chose“ ist nach Erklärung des Dictionnaire Larousse gleichbedeutend mit „leidenschaftlich lieben“; nur auf das, was man leidenschaftlich liebt, spuckt man nicht. Ginen Ordeensstern auf der Brust nennt der Franzose einen „crachot“; er wird, wie bekannt, von Vielen eifrig angestrebt. — „Tenir le crachot“, den Spuckstich halten, ist der landläufige Ausdruck für: eine Rede halten. Letzteres Beispiel deutet auf den engen Zusammenhang hin, in welchem die jetzt polizeilich in den Omnibussen gerügte Unsitte mit einem anerkanntem Talent der Franzosen steht. Wir meinen die hervorragende Beanlagung der wälschen Nation zur Berechnung! Es giebt sich, die Frage auch noch von einer anderen Seite zu betrachten. Die Beobachtungen, welche man in den Rauchhütten und Rauchkuppeln verschiedener Länder angestellt hat, weisen manche Uebereinstimmung mit französischen Verhältnissen auf. Sie sind bei den meisten Völkern un-erquicklich. Allgemein läßt sich die Regel aufstellen: Unständig geraucht

wird nur da, wo die Frauen den Männern gestatten, in ihrer Gegenwart zu rauchen. Der erste Preis civilisatorischen Einflusses gebührt der deutschen Frau, die nicht vor jedem Tabakswölken flüchtet, Cigarre und Pfeife nicht in einen Winkel ihres Hauses verbannt, vielmehr durch ihre Gegenwart das Behagen der Raucher erhöht und deren Sitten verbessert.

*** Ein lustiges Stückchen**, wie es einem Zahnarzt und seinem Patienten erging, erzählt der „Schmärle“ dem „Nährle“ im „Freiburger Boten“ wie folgt. (Es handelt sich um ein Bäuerlein in einem Oberländer Amtsstädtchen). Der guet Ma het d'r Bode sölli verbunde, er het en hohle Jahn, m'r könnt en Ruz nichoppe. Ein Dokter kopt er a. Herein! Aha! Den wollen wir gleich haus haben, seit der Dokter. Mi arm's Bürlt siht uf's Marterküchli, der Dokter macht sell Räschi uf an d'r Wand. Hu, do het's Messer, Zange, Zwingen und Hämmerli; dem Bursma goht's kalt und heiß d'r Bude! nuf. Jetzt geht's los! Eins, zwei, drei, rrratsch! Do isch d'r Stumpe, en Kerli wie e Hunkelruebe. Ah — ah — au! macht mi Bur, aber d'r Jahn isch hus! Mi Dokter hat en Krattel, was wott en Hofrath si im Museum, er spienälet mit dem Zahnkumpe und seit zu dem Bürlt: „So, nun trinken Sie im „Löwen“ einige Viertel Steinmetzader, dann heilt das Zahnloch schneller.“ Mi Bürlt macht si Compliment, zahlt sini sechszig Pfennig und marschirt waidli in „Löwe“, wie's d'r Herr Dokter verordnet het. Im „Löwe“ logt mi Bursma sich ein Viertel noch'm andere schmede. Ebe het'r's dritt ustrunkle und rennt d' Löwewirthe wieder her, sie will ihm's viert isch wieder lunge. „S'ich g'nueg!“ seit mi guet's Bürlt, „i muess mache, daß i heim kumm, der Dokter wird's scho zahle, was macht d' Rechnung?“ „Sinfelchzig Pfennig!“ seit d' Frau Löwewirthe und frider's uf d' Schiefertafel. „Abie Löwewirthe.“ — „B'hüet Gott Landma!“ Mi Bürlt isch furt und wücht mit'm Kermel noch d'r Schanzer ab, adio! — 3' Obed kummt mi Dokter zum Jelo-Spiel am Stammtisch im „Löwe“. S' ericht isch, daß d' Löwewirthe ihr Schiefertafel im Herr Dokter präsentirt: „Herr Dokter! Es isch en Ma do gfi, der het drei Viertel und e Bröbli g'nunne, er het g'fuit: D'r Herr Dokter zahlt's!“ Dunder und Doria! bet d'r Dokter g'wertert! „Was, für's Zähnausreißen soll ich noch zahlen? Da soll doch ein Donner . . .“ Grusig het der Dokter debert, aber endlit het er's zahlt, und sidher verschribt er sine Zahnpatienten teini Viertel meh zum Zahnlocherusheile! So freili! — Adio!

*** Die Möbel Garibaldi's** — unter dem Hammer! Dem Moloch Fiskus ist, so schreibt man dem „Verl. Tagbl.“ aus Rom, schließlich gar nichts mehr heilig, nicht einmal der Name des größten Nationalhelden, den Italien jemals befehlen hat. Wegen gewisser Steuerrückstände des laufenden Jahres ist am 10., 12. und 25. September Mobiliar des Generals Menotti Garibaldi im Werthe von 3190 Lire und 8 Centimes öffentlich versteigert worden. Menotti, der älteste tüchtige Sohn Garibaldi's, der auch Abgeordneter ist, bezieht, wie sämtliche Nachkommen des Generals, eine Staats-Dotation von jährlich 10,000 Lire. Durch die letzte Bank- und Bank-Straße ist aber die Familie, wie es heißt, empfindlich geschädigt worden.

*** Chinesisches.** Ein Bericht des Gouvernements der Provinz Kiangtung, Kiang-si, befragt nach dem „Ost-Asien“ folgendes: In der Provinz Kiangtung herrschte früher der Gebrauch, neugeborene Mädchen zu entkränken. Um dem zu steuern, haben die sich aufeinanderfolgenden General-Gouverneure und Gouverneure die Lokalbeamten angewiesen, für die Gründung von Waisenhäusern Sorge zu tragen. Auch hat thatsächlich die Unsitte des Mädchen-Entkränkens infolge dessen allmählich nachgelassen. Die schlechten Finanz-Verhältnisse, in denen sich die Waisenhäuser in Kiangtung und Umgebung befinden, haben die Mutter eines in seiner Heimat lebenden Ministerialbeamten veranlaßt, 1000 Taels zu deren Unterhalt beizusteuern. Der Berichterstatter bittet, ihr die in solchen Fällen übliche Anerkennung, nämlich die Erlaubnis zur Errichtung eines Ehrenbogens mit Aufschrift zu gewähren. Darauf erging das Edikt: Genehmigt dem Ceremonienminister zur Kenntniss.

*** Aus englischen Witzblättern.** Schlimme Alternative. „Miß Nidley hat viel Geld, aber sie ist sehr anpruchsvoll. Wenn Du sie heirathest, wirst Du das Trinken und Rauchen aufgeben müssen.“ — „Und wenn ich sie nicht heirathe, werde ich auch das Essen aufgeben müssen.“ — Geschäftsordnungsmäßig. Ein Mitglied des Unterhauses machte einer jungen Dame, die fleißig die Parlaments-Sitzungen besuchte, stark den Hof. Eines Tages überreichte er ihr ein Bouquet mit den Worten: „Erlauben Sie, daß ich Ihnen die Hand voll Blumen anbiete.“ Sie antwortete: „Ich stelle das Amendement, daß aus Ihrem Antrag die Worte „voll Blumen“ wegfallen.“ Der so amendirte Antrag ward „einstimmig“ angenommen. — Leicht erklärlich. Er: „Du hast mir doch gesagt, alle Stoffe wären billiger geworden, und nun finde ich, daß Deine Rechnung noch um 20 Pfd. höher ist, als voriges Jahr. Wie kommt das?“ — Sie: „Mein Gott, sehr einfach. Nun giebt es doch so viele vortheilhafte Einkäufe!“

*** Humoristisches.** Schneidiges Kompliment. „Begreife wahrhaftig nicht, Gnädige, wie Sie Diamanten tragen können.“ — „Dieses?“ — „Steine müssen ja angesichts Ihrer Schönheit außer Fassung gerathen.“ — Einer der Meraner Volkschauspieler, seines Zeichens ein Schuster, wurde kürzlich im Gasthause von einem zur Zeit in dem Kurort weilenden Schauspieler mit hochmüthiger Herablassung als „Herr Collega“ angeredet. Darauf der Meraner: „Ein Collega? Ah, grüß dich Gott, Schuster!“ — Ein kleiner ABC-Schüler aus der Gemeindefeldbach kam kürzlich ohne Tafel zur Schule. Der Lehrer fragte ihn: „Warum hast Du Deine Tafel nicht bei Dir?“ — „Weil ma mei' Muatta an Ruch'l geb'n hat, wia'r i' furt bin!“ — Darauf meinte der

Lehrer: „Ja, deshalb brauchst Du doch die Tafel nicht zu vergessen?“ — „Wenn Dir mei' Muatta an Ruch'l gebet, that's es a vergessen!“ war die schlagfertige Antwort.

Ein Sachse über das Sächsische.

Nee, das geht mer drierer nieber,
Was mer uns jetzt bieten dhut,
So a alwernes Gelawre
Bringt mich fermlich noch in Wuth.

Werd wohl eener engel'sch dichten,
Hat er nich derzu ooch's Zeig?
Awer unre schene Sprache,
Die, denkt Jeder, gann er gleich.

Schreib da eens: „An meine Waschfrau“!

Habt'r so was je gehert?
Nee, das geht mer drierer nieber,
S hat mich geradezu embert!

Ihr meent, wenn'r ee fer ei sagt
Iu fer au da sagt'r oo.

Hält mer eich fer richt'ge Sachsen.

Nee, s is lange noch nich so!

Daß jetzt uff, was ich eich sage,
Schreibt's eich hinter eire Ohr'n
Oder laßt mit säch'schen Verschen
Gint'g uns lieber ungeschor'n.

Wist'r, wer de nich von kleen uff
Unfre Sprache gennt, der erit.
Vern'n muß der un Viecher wälzen,
Bis er'ich endlich weise wird.

Nämlich, wo de alden Deitschen
Schon gesagt ham ei un an,
Da nur beß't's jetzt hier zu Lande
ee un oo, wertz's eich genau!

Awer wo se frieher sagten
a un i, da sprechen mir
au un ei un eben grade,
Seht'ich grade so wie ihr.

Wenn'r zählt, spröcht eens und zwe,
Dann gomme awer dreie dran,
Un wer „meene“ sagt statt meine,
Na, der zeigt am, was er gann!

Kleeder macht der Schneidermeest'r.
Reelen, doch zerreißen s'ich,
Steene ham mer viel in Sachsen,
Geene „Schweene“ ham mer nich!

Laufen dann mir rich, mir leo'en,
Iu fer auch da sag' mer ooch,
„Soofen“ awer dhut gee Sacke,
Un fer Bauch spricht geener „Dooch“.

Seeje brandt mer, Feise rood't mer,
Niemand „schnoobt“ sich — mit Verloos,
Awer leicht verwegeli gannite
Gehenloos un Gegenloos.

So, nu wist'r'sch! Wenn'r widder
Säch'sche Verse machen dhut,
Schiebt nich widder solche Verse,
S bringt mich werlich foust in Wuth.

J. Voelchel.

*) Fliegende Blätter 1896, Nr. 2498, 1. Beiblatt.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 7. Oktober, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 268 1/2, Disconto-Correspondenz 172.50, Lombarden 85 1/4, Gotthardbahn-Actien 151.80, Laurahütte-Act. —, Bochumer 115.80, Gelsenkirch. —, Harpener 129.80, 3%. Portugiesen —, Staatsbahn —, Schweizer Central 117. —, Schweizer Nordost 106.40, Schweizer Union 76.30, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Ital. Mittelmeer —, 5%. Italiener 82.50 — 80, 3%. Mexikaner —, 6%. Mexikaner —. Tendenz: sehr still. Italiener befestigt.

Geschäftliches.

Karl Schipper,

Hofphotograph.

31. Rheinstrasse 31,

ladet zum Besuche seines mit allen modernen Errungenschaften der Photographie ausgestatteten Etablissements ergebenst ein. 10920

S. Stern, Mauergasse 10. Specialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 12181

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 52 Seiten, sowie „Land- u. hauswirthschaftl. Rundschau“ No. 20 und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.